WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSKONZEPT

Stadt Minden

Minden

Stand: 26.01.2021

Inhalt

EINLEITUNG 2

1 AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN 3

1.1 HISTORIE DER WESERSTADT MINDEN 3
1.2 LAGE IM RAUM 3
1.3 VERKEHRLICHE ANBINDUNG 4
1.4 WIRTSCHAFTS- UND BESCHÄFTIGTENENTWICKLUNG 5
1.5 *HOCHSCHULE UND WISSENSCHAFT* 13

2 RAHMENBEDINGUNGEN UND ZIELE DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG 16

2.1 RAHMENBEDINGUNGEN 16
2.2 AUSWERTUNG DER UNTERNEHMENSBEFRAGUNGEN 17
2.3 WORKSHOP WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG 32
2.4 SWOT-ANALYSE DES WIRTSCHAFTSSTANDORTS MINDEN 35
2.4.1 Stärken 35
2.4.2 Schwächen 37
2.4.3 Chancen 38
2.4.4 Risiken 41
2.5 AKTEURE DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG DER STADT MINDEN 46
2.5.1 Stadt Minden 46
2.5.2 Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH 46
2.5.3 Minden Marketing GmbH 47
2.5.4 Aufgabenverteilung der Akteure und Gesamtsteuerung 48
2.6 ZIELE DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG 49
2.6.1 STRATEGISCHE ZIELBEREICHE DER STADT MINDEN 49
2.6.2 LEITSÄTZE DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG 51
2.6.3 HANDLUNGSFELDER DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG 51

3 HANDLUNGSFELDER DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG 52

3.1 QUALITÄTSMANAGEMENT UND UNTERNEHMENSSERVICE 52
3.1.1 Bestandspflege 52
3.1.2 Unternehmensservice 55
3.1.3 Informationsmanagement 59
3.1.4 Netzwerkmanagement 62
3.2 STANDORTENTWICKLUNG UND –MANAGEMENT 66
3.2.1 Gewerbeflächenentwicklung 66
3.2.2 Fachkräfteentwicklung 67
3.2.3 Fachkräftegewinnung 70
3.2.4 InnenStadtentwicklung 74
3.2.5 Erweiterung des Entertainment-, Tagungs- und Kongressangebotes 82
3.2.6 Optimierung der Infrastruktur 86
3.2.7 Energie und Umwelt 90
3.3 FÖRDERUNG VON GRÜNDER*INNEN UND START-UPS 92

Einleitung

Die Mischung ist das Plus! – das ist bis heute das Motto im Wirtschaftsleben der Stadt.

In Minden gibt es nicht die eine Branche, die das Wirtschaftsleben dominiert, sondern einen ausgewogenen und krisenfesten Branchenmix, der auf Synergien setzt und jungen Unternehmer*innen beste Startmöglichkeiten bietet.

Die gute gesamtwirtschaftliche Ausgangsbasis in Minden möchten wir weiterentwickeln.

Minden soll ein attraktiver Wirtschaftsstandort bleiben und seine Stärken sollen weiter ausgebaut werden.

Minden soll als innovativer Standort für zukunftsorientierte Unternehmen sowie für Gewerbe, Handel und Dienstleistungen wahrgenommen werden.

Ebenso wie Handel und Handwerk ist Mindens Industrie das Fundament unserer Wirtschaft. Alle zusammen sind entscheidende Treiber unserer Wirtschaft und zu wichtigen Trägern der beruflichen Bildung geworden.
Sie haben ihre besondere Bedeutung für technischen Fortschritt, Wachstum und Wohlstand am Standort.

Die Schaffung guter Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Arbeit in unserer Stadt beeinflusst unmittelbar die Lebensqualität der Menschen, die hier leben.

Vor diesem Hintergrund basiert auch das Wirtschaftsförderungskonzept der Stadt Minden auf einem stadtgesellschaftlichen Dialog der Akteure und knüpft am strategischen Zielsystem der Stadt an. In diesem Kontext soll es weiterentwickelt werden und ist insoweit ein dynamisches Konzept. ***Seit der letzten Fortschreibung aus dem Jahr 2017 wurden daher 2019 eine Unternehmensbefragung und ein Workshop durchgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie erfolgte 2020 eine weitere Umfrage, um die veränderten Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und sich grundsätzlich an den spezifischen Stärken des Standortes zu orientieren.***

Die gute wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre ist für mich ein bedeutender Pluspunkt. Lassen Sie uns diesen gemeinsam nutzen und weiter stärken!

Michael Jäcke
Bürgermeister

1 Ausgangslage und Rahmenbedingungen

1.1 Historie der Weserstadt Minden

Verkehr und Handel sind seit jeher zentrale wirtschaftliche Grundlagen der Stadt. Ihre Besiedelung wird durch eine Furt in der Weser und die Kreuzung alter Fernhandelswege gefördert. Um 800 tritt Minden in die sächsisch-fränkische, deutsche und europäische Geschichte ein. Als Verkehrsknotenpunkt ist die Stadt Bischofssitz, Diözesanmetropole und Wirtschaftszentrum am Mittellauf der Weser.

Nach 1648 wird Minden nachhaltig durch die brandenburgischen und preußischen Herrscher geprägt. In der Regierungs- und Garnisonsstadt bildet sich bis 1914 eine breit diversifizierte Wirtschaftsstruktur mit überwiegend mittleren Fabrikunternehmen in der Metallverarbeitung, Textil-, Chemischen, Leder- und Ziegelindustrie aus. Eisenbahn, Schifffahrt und Landverkehr fördern das Wachstum des tertiären Sektors. Nach dem Zweiten Weltkrieg intensiviert sich infolge des Wirtschaftswunders der wirtschaftliche Strukturwandel. Manche der "alten" Mindener Industrien, wie die Glas- und Textilindustrie, fallen Branchenkonjunkturen und Strukturwandel zum Opfer.

Seit Beginn des 21. Jahrhunderts hat sich Minden zu einem Wirtschafts-, Dienstleistungs- und kulturellen Zentrum entwickelt, das in vielen Bereichen günstige Bedingungen für eine moderne und zukunftsorientierte Wirtschaftsentwicklung bietet.

1.2 Lage im Raum

Die Kreisstadt des ostwestfälischen Kreises Minden-Lübbecke liegt im Regierungsbezirk Detmold. Der Kreis bildet den nordöstlichen Teil des Landes Nordrhein-Westfalen und wird umgeben von den niedersächsischen Landkreisen Osnabrück, Diepholz und Nienburg sowie Schaumburg. Seine südliche Begrenzung bilden die nordrhein-westfälischen Kreise Lippe und Herford.
Die Stadt Minden liegt zwischen den Wirtschaftsregionen Bielefeld (50 km), Hannover (70 km), Bremen (100 km) und Osnabrück (70 km).

1.3 Verkehrliche Anbindung

Die Stadt ist im Netz der Verkehrsträger Straßen - Bahn - Wasser gut angebunden.

Der Standort vereinigt die Nähe zu den Hauptverkehrsachsen BAB A2 Ruhrgebiet - Hannover - Berlin und BAB A 30 Niederlande - Osnabrück – Bad Oeynhausen sowie weitere Hauptverkehrsstraßen wie die B 61 Bremen - Minden - Bielefeld, die B 482 Minden - Bremen und die B 65 Hannover - Minden - Osnabrück.
Mit dem Wasserstraßenkreuz Mittellandkanal-Weser sind die Stadt Minden und deren Hafenanlagen an die norddeutschen Seehäfen und an das deutsche Wasserstraßennetz sehr gut angebunden.

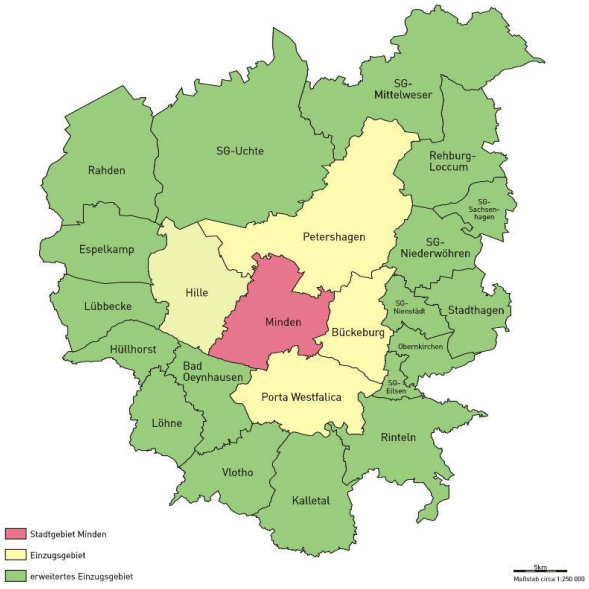
Minden liegt an der DB-Hauptstrecke der Bahn Berlin - Hannover - Minden - Ruhrgebiet - Köln. Der Mindener Bahnhof ist Haltepunkt für Regionalbahnen, Intercity und Intercity-Express.

Die vier Flughäfen in Bremen, Hannover, Münster/Osnabrück und Paderborn liegen in einem Umkreis von 100 Kilometern um Minden und sind in einer Fahrzeit von knapp einer Stunde zu erreichen.

1.4 Wirtschafts- und Beschäftigtenentwicklung

Für ein Umland mit zirka 550.000 Einwohnern ist die Stadt Minden ein bedeutendes Wirtschafts-, Handels- und Dienstleistungszentrum sowie kultureller Mittelpunkt.

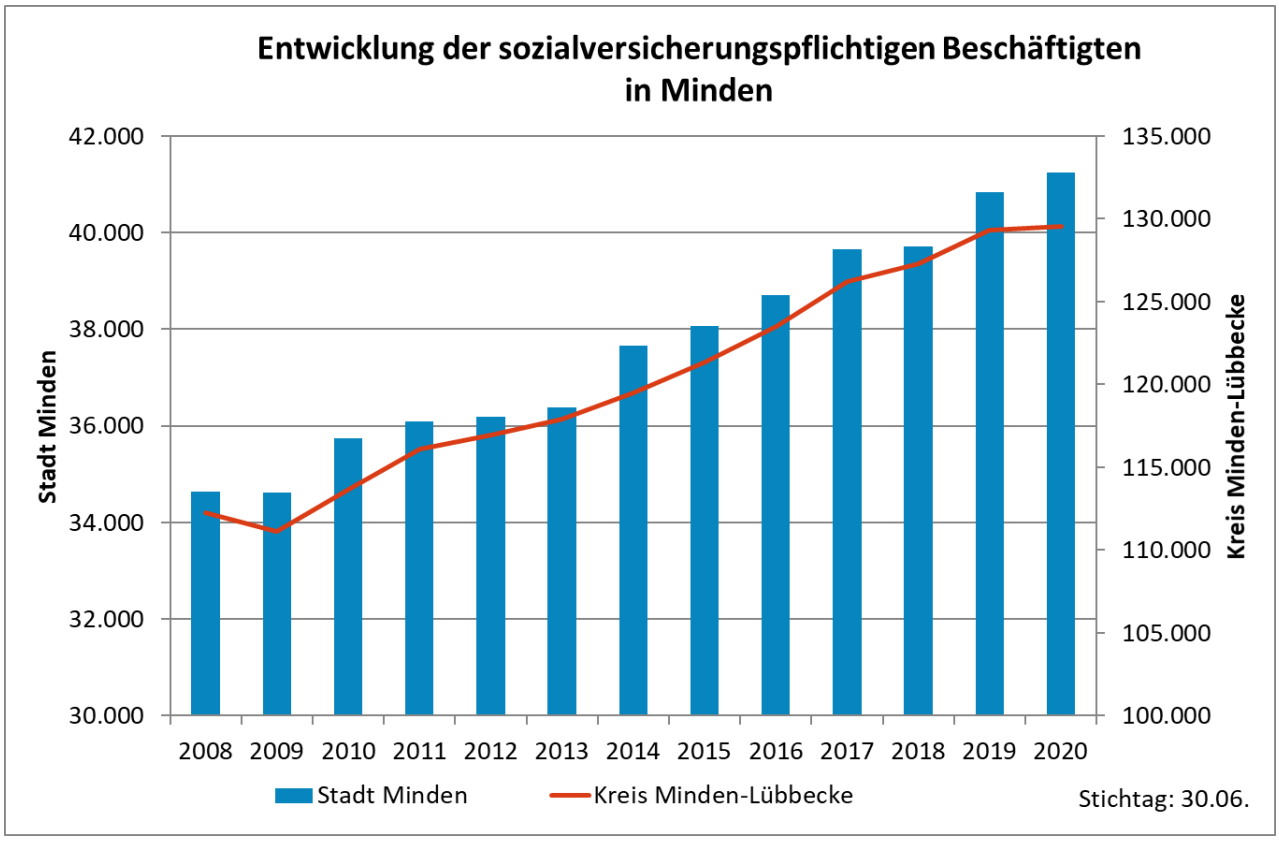
Ein breiter Mittelstand mit leistungsstarken Unternehmen aus den Bereichen Gewerbe, Handel und Dienstleistungen bilden das Fundament. Für die herausragende Bedeutung des Wirtschaftsstandortes sorgen Industrieunternehmen der metallverarbeitenden und chemischen Industrie, der Papier-, Holz- und Kunststoffindustrie sowie der Elektrotechnik und Nahrungsmittelindustrie.



Die Wirtschaft der Stadt Minden ist in den vergangenen Jahren spürbar gewachsen. Seit dem Jahr ***2013*** sind in der Stadt ***4.465*** neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze entstanden ***(+12,3%)***. Zum Stichtag am ***31.06.2020*** waren ***41.252*** sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer*innen in Minden beschäftigt.

Rund ***3.300***[1] Unternehmen und Betriebe haben in Minden ihren Sitz.

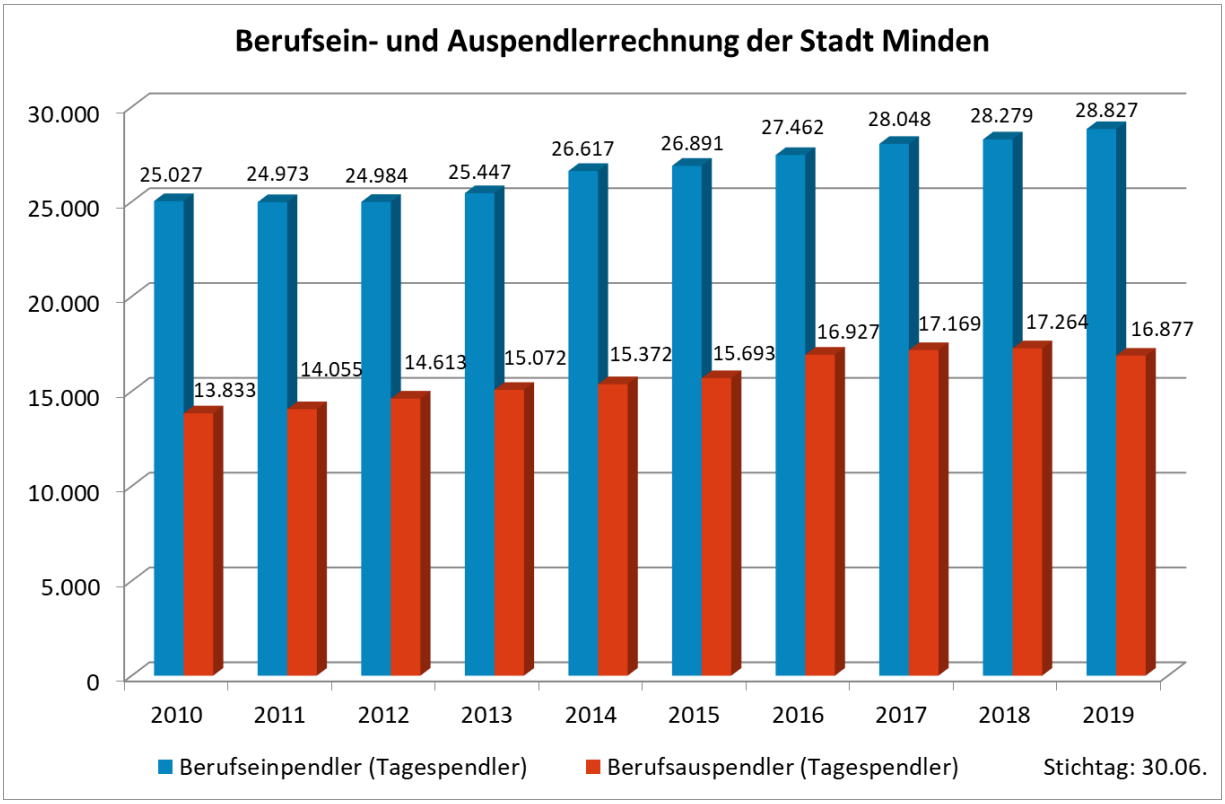
[1] Unternehmensregister URS 95 Definition Betriebe entweder mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder Bereitstellung von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen



Quelle: www.it.nrw.de Statistik Nr. 13111-01i, eigene Darstellung

Die Stadt Minden ist in der Region eindeutiger Arbeitsplatzschwerpunkt. Rund ein Drittel der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer*innen des Kreises Minden-Lübbecke arbeiten für Mindener Unternehmen. Dies wird ebenfalls an der hohen Arbeitsmarktzentralität von ***170,8***[2] deutlich (Stand 30.06.***2019***). Sie ist ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Bedeutung einer Gemeinde als Arbeitsmarktzentrum. ***Während die Zahl der Berufseinpendler*innen in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen ist war die Zahl der Berufsauspendler*innen 2019 erstmals rückläufig.*** Das Verhältnis von Einpendler*innen zu Auspendler*innen weist einen deutlichen Einpendlerüberschuss für Minden auf.

[2] Arbeitsmarktzentralität = (Einpendler*innen/Auspendler*innen) x 100; eigene Berechnung nach Daten von it.nrw Statistiken Nr. 19321-101i

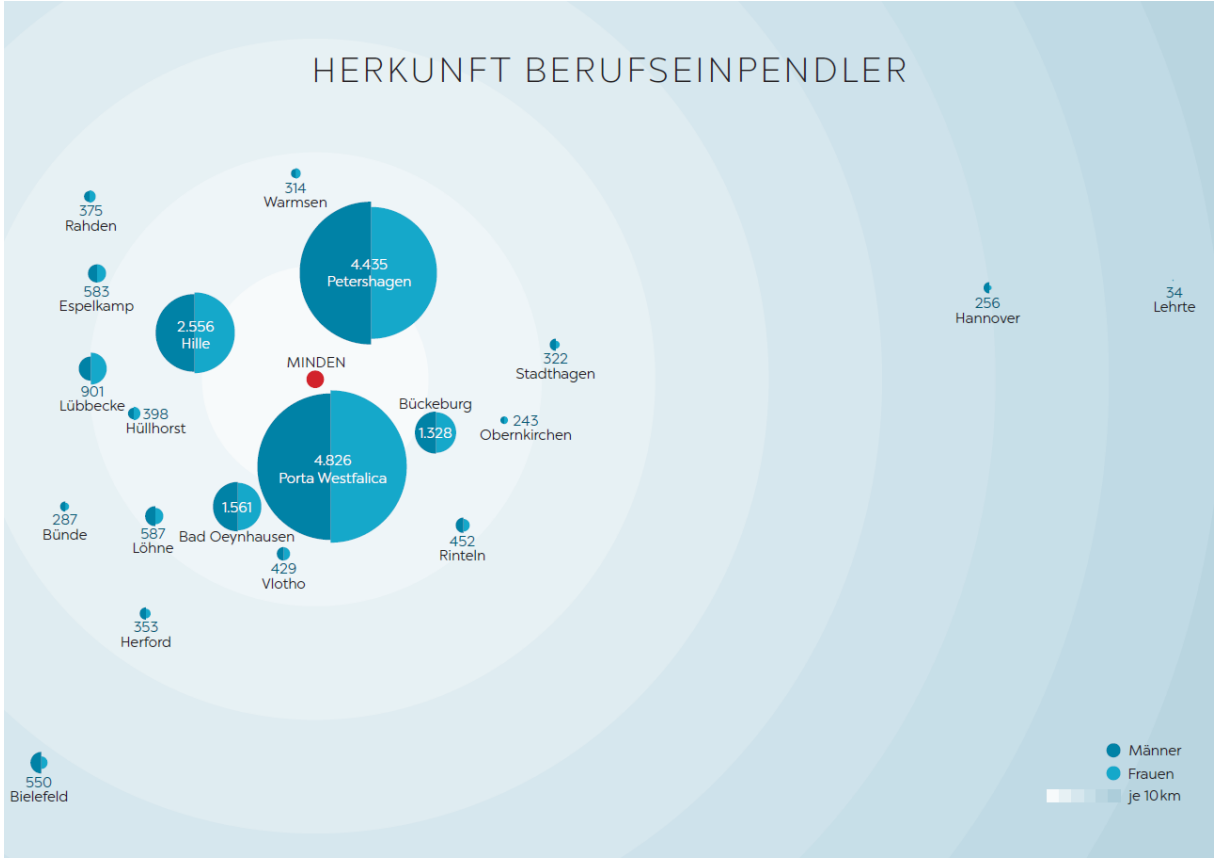


Quelle: www.it.nrw.de Statistik Nr. ***19321-101i***, eigene Darstellung

Im Zusammenhang mit der gestiegenen Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit dem Arbeitsort Minden lässt sich aus diesen Zahlen ablesen, dass die Rolle der Stadt Minden als wirtschaftliches Zentrum der Region weiterhin ungebrochen ist. Allerdings ist auch die Zahl der Auspendler stetig gestiegen, für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus Minden haben also die regionalen Arbeitsmarktverflechtungen an Bedeutung gewonnen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit dem Wohnort Minden hat sich im Zeitraum von 2010 bis ***2019*** von ***26.459*** auf ***30.956***[3] ebenfalls deutlich erhöht, so dass auch die Bedeutung der Stadt Minden als Wohnstandort zugenommen hat.

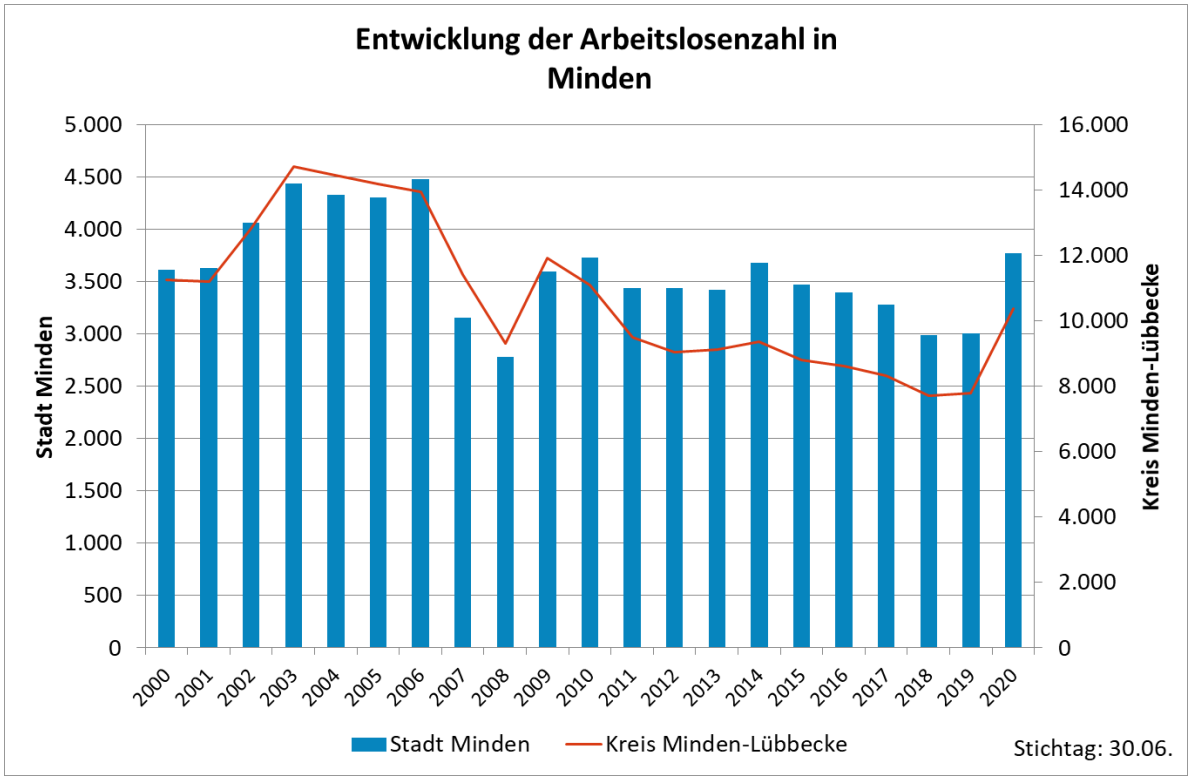
[3] IT.NRW Statistik Nr. 13111-31i; Stichtag: 31.12.

Die Aufstellung der Quelle der Berufseinpendler*innen zeigt, dass diese meist aus einem Radius von zirka 20 km kommen. Ein Großteil kommt aus den angrenzenden Städten und Gemeinden und hat einen Weg zur Arbeit von rund 10 km. Ausnahmen in den Top 20 sind hier lediglich die Oberzentren Bielefeld und Hannover.



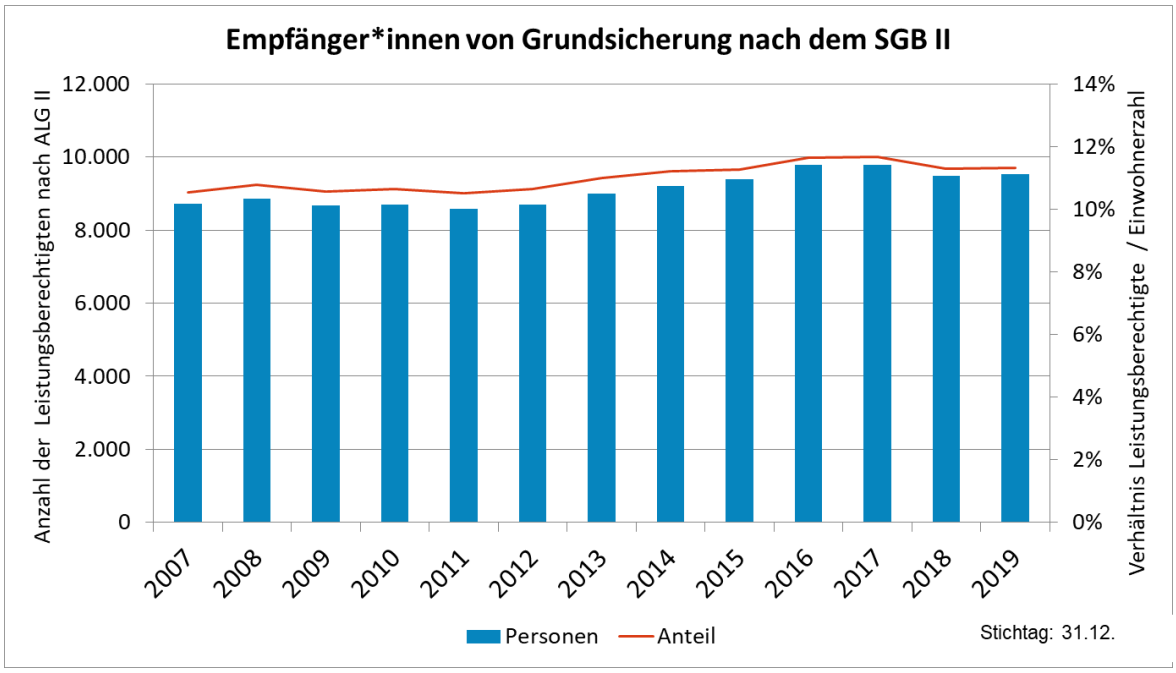
Quelle: www.it.nrw.de Statistik Nr. 19321-106i, Darstellung etageeins (Stand 30.06.2018)

Nach der Statistik der Bundesagentur für Arbeit ging die Zahl der Arbeitslosen seit dem Höchststand zum Stichtag 30.06. im neuen Jahrtausend von 4.478 Arbeitslosen im Jahr 2006 ***bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie*** auf ***3.004 im Jahr 2019 zurück. Im Laufe des Jahres 2020 stieg die Zahl der Arbeitslosen jedoch spürbar an und lag am 30.06.2020 bei 3.774.***



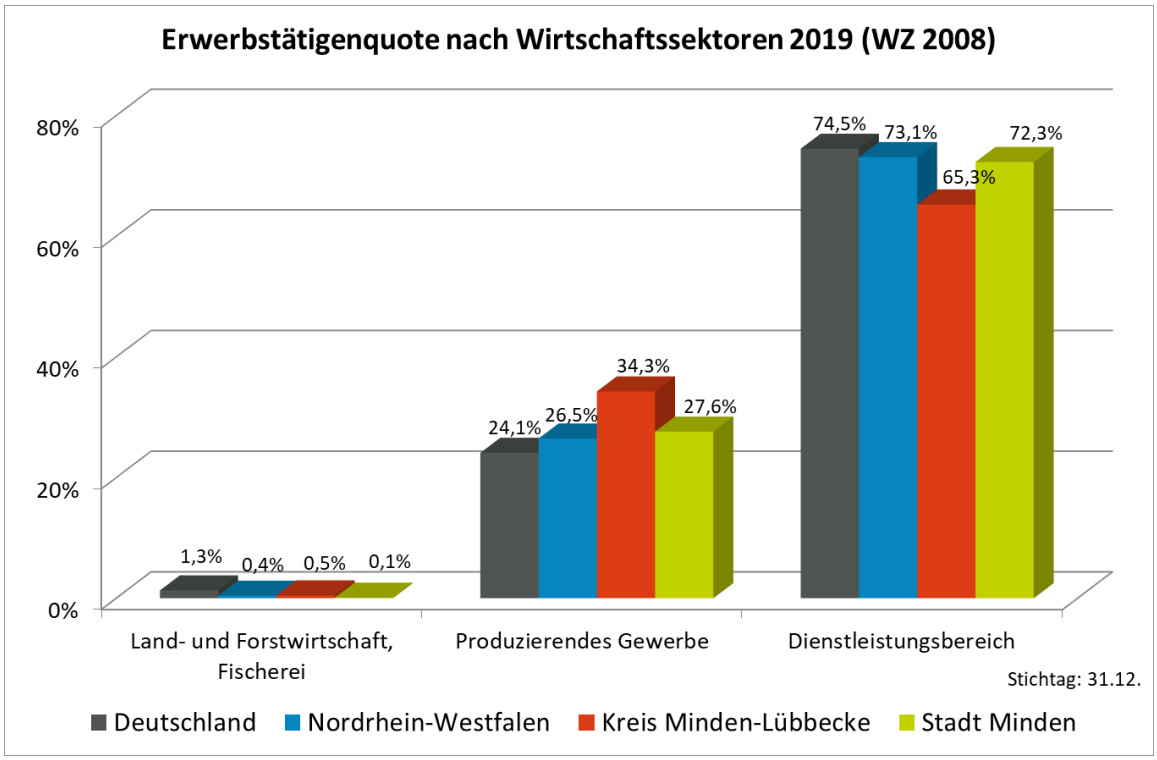
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit / www.it.nrw.de Statistik Nr. 13211-03ir

Entgegen der Entwicklung der Arbeitslosenzahl ist der Anteil der Empfänger*innen von Grundsicherung nach dem SGB II ***(ALG II/Sozialgeld) von*** 2010 ***bis 2017*** stetig gestiegen. Die verstärkte Zuwanderung von Geflüchteten führte ab dem Jahr 2015 zu einem weiteren Anstieg *der SGB II*-Bezieher. ***Seit 2017 ist die Anzahl wieder leicht rückläufig***. ***2019*** bezogen ***9.517 Personen*** bzw. ***11,3 %*** der Bevölkerung Transferleistungen nach SGB II. ***Analog zur Entwicklung der Arbeitslosenzahl stieg auch die SGB II-Quote im Laufe des Jahres 2020 an auf 11,9% (30.06.2020). Im Oktober fiel diese wieder auf einen Vor-Corona-Wert von 11,3% zurück (31.10.2020).***



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, IT.NRW

Die Beschäftigungsentwicklung in Minden spiegelt den Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft, wie auch in Nordrhein-Westfalen und in Deutschland, wider (Tertiärisierung)[4].



Quelle: Für Deutschland: Statistisches Bundesamt; Für NRW, den Kreis Minden-Lübbecke und die Stadt Minden: www.it.nrw.de Statistik Nr. 13111-9k31

[4] Quelle der folgenden Daten www.it.nrw.de /Statistik Nr. 13111-9k31

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im primären Wirtschaftssektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) ist seit dem Jahr 2008 keinen größeren Schwankungen unterworfen. Am **31.12.*2019*** waren insgesamt ***34*** sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in diesem Sektor tätig.

Der sekundäre Sektor (produzierendes Gewerbe, Baugewerbe, Energie, Wasserversorgung und Bergbau) und der tertiäre Sektor (Handel, Verkehr, Verwaltung, Informations- und Kommunikationstechnik, Logistiker, Versicherungen, Gastgewerbe, u. ä.) konnten seit dem Jahr 2008 Beschäftigungszuwächse verzeichnen. So stieg die Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im produzierenden Gewerbe seit dem Stichtag im Juni 2008 von 9.403 auf ***11.465*** sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ***im Jahr 2019***.
Der tertiäre Wirtschaftssektor in Minden konnte ebenso ein Wachstum seit dem Stichtag 30.06.2008 verzeichnen. Die Beschäftigtenzahl stieg von 24.345 auf ***30.020*** sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Jahr ***2019***.

Zwischen industrieller Produktion und Dienstleistungssektor besteht eine zunehmend enger werdende Verflechtung: Dienstleistende werden immer stärker zu Vorleistern für die Industrie und produktbegleitende Dienstleistungen gewinnen im Rahmen der Vermarktung von Industrieprodukten und Anlagen zunehmend an Bedeutung. Unternehmensnahe Dienstleistungen beeinflussen unmittelbar die Wettbewerbsfähigkeit der Industrieunternehmen, weil erst durch die Kopplung von industrieller Hardware und serviceorientierter Software komplexe Problemlösungsangebote für den Kunden möglich werden, die auf den Weltmärkten auf wachsende Nachfrage stoßen.

Zur Entwicklung und Herstellung hochwertiger Industrieprodukte wird schon heute vielfach auf spezialisierte Dienstleistende wie Ingenieurbüros, Softwareunternehmen oder Logistikdienstleistende zurückgegriffen. Die Unternehmen bieten mit dem eigentlichen Produkt umfangreiche produktbegleitende Dienstleistungen als komplette Problemlösungspakete. So werden z.B. von Maschinenbauunternehmen oft auch Beratungs- und Planungsleistungen, Finanzierung und Installation sowie Wartung und Instandhaltung angeboten. Den wissensintensiven Dienstleistungen, die insbesondere für technologische Innovationen, aber auch z.B. im Finanz-, Marketing- oder Logistikbereich nachgefragt werden, kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Es ist also wenig sinnvoll, Industrie und Dienstleistungssektor als jeweils isolierte Wirtschaftssektoren zu betrachten. Vielmehr profitieren beide Bereiche voneinander; sie wirken zusammen und bedingen sich gegenseitig.
Zur Befriedigung immer anspruchsvollerer und individuellerer Kundenwünsche wird es in Zukunft kaum mehr ausreichen, zusätzlich zum Produkt lediglich ergänzende Dienstleistungen wie z.B. einen Instandhaltungsvertrag anzubieten. Der Industriekunde von morgen wird nicht nur Produkte, sondern komplexe, auf den Kunden zugeschnittene Problemlösungen verlangen, die eine Einheit bilden und eine trennscharfe Unterscheidung zwischen Produkt und komplementären Dienstleistungen kaum mehr zulassen.

Unter anderem durch diese wechselseitigen Beziehungen ist das Mindener Handwerk eine wichtige Stütze des wirtschaftlichen Erfolgs Mindens. ***Trotz***

starkem Einbruch im Zuge der Corona-Krise im Frühjahr 2020 hat sich die sich die Geschäftslage nach Angaben der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe[5] im Herbst wieder stabilisiert. Während insbesondere die Bau- und Ausbauhandwerke eine gute Geschäftslage melden, sind viele Handwerksbetriebe weiterhin stark von den Auswirkungen der Pandemie getroffen.

Den besonderen Stellenwert der Industrie für Nordrhein-Westfalen und für Minden ***verdeutlicht*** die Erwerbstätigenquote nach Wirtschafssektoren. Diese Quote liegt über dem gesamtdeutschen Durchschnitt.

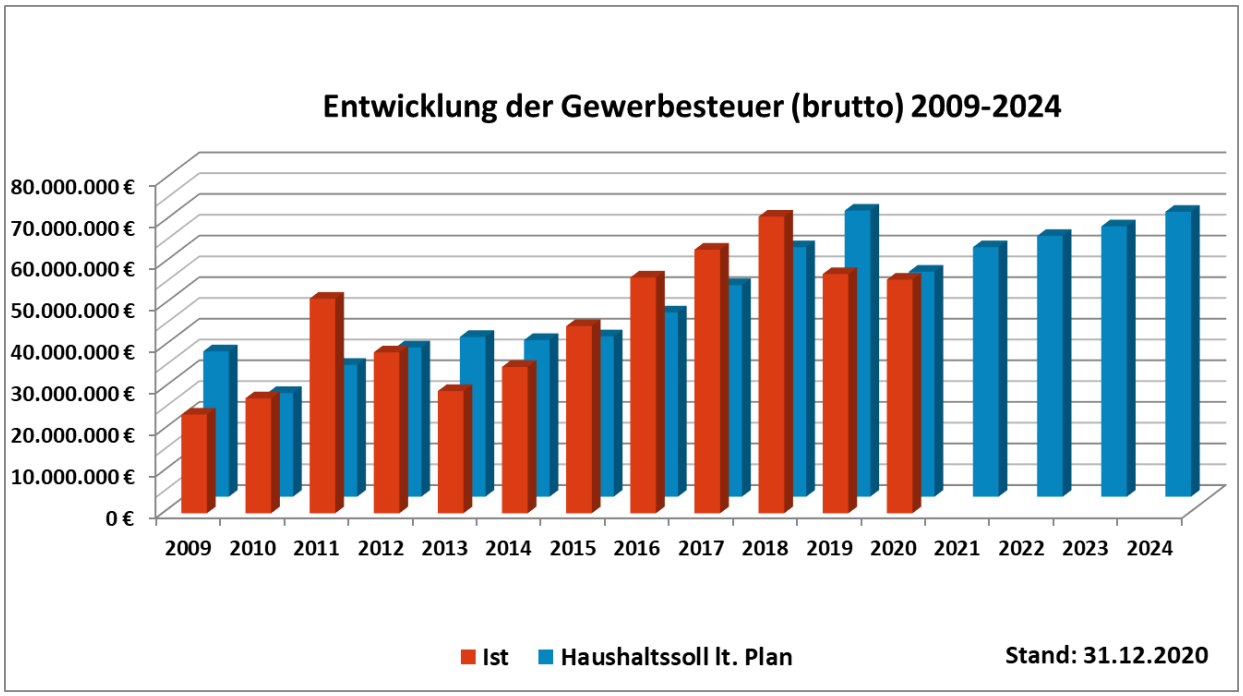
Die für die Wirtschaft relevanten Realsteuersätze haben in der Stadt Minden einen Hebesatz von 447 v. H. bei der Gewerbesteuer und 460 v. H. bei der Grundsteuer B. ***Die Gewerbesteuer liegt damit leicht unter dem durchschnittlichen Hebesatz in Nordrhein-Westfalen von 448 Punkten, die Grundsteuer B liegt deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 576 Punkten***.[6]

Nach der Stadt Bielefeld ***(Gewerbesteuerhebesatz 480 v. H.)***, ***der Gemeinde Enger (465 v. H.)*** und der ***Stadt Porta Westfalica (460 v. H.)*** erhebt die Stadt Minden im ostwestfälischen Vergleich die ***vierthöchsten*** Hebesätze in der Gewerbesteuer ***(Stand April 2020)***.

Aufgrund der guten Konjunktur sind die Einnahmen aus der Gewerbesteuer in den vergangenen Jahren ***überproportional*** stark gestiegen. Seit 2013 haben sich die Gewerbesteuereinnahmen ***innerhalb von fünf Jahren*** mehr als ***verdoppelt und im Jahr 2018 mit ca. 71,4 Mio. € einen neuen Höchstwert erreicht. Ab 2019 ist eine Normalisierung der bisher überproportional guten Entwicklung eingetreten. Die Wachstumsraten haben sich deutlich reduziert; die Unternehmen verzeichneten aber weiterhin gute Renditen, investierten und sorgten für eine sehr gute Beschäftigungslage. Trotz der Corona-Pandemie lagen die Gewerbesteuereinnahmen 2020 nur knapp unter dem Vorjahresergebnis.***

[5] Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld (2020): Konjunkturbericht Herbst 2020

[6] IT.NRW: https://www.it.nrw/statistik/eckdaten/gewogene-durchschnittshebesaetze-der-realsteuerarten-am-30092019-prozent-1697



Eine Erfolgskontrolle kommunaler Wirtschaftsförderung stellt aufgrund der komplexen Wirkungszusammenhänge und der schwer steuerbaren Einflüsse in diesem Bereich eine Herausforderung dar, da es zunächst gilt, geeignete Indikatoren und Kennzahlen zu definieren. Die Entwicklung der Gewerbesteuer stellt jedoch zumindest einen Indikator und damit ein Instrument zur Messbarkeit des Erfolges von Wirtschaftsförderung dar.

Mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung der klassischen Ziele der Wirtschaftsförderung, also der Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie der Schaffung einer ausgewogenen Wirtschaftsstruktur und eines guten Wirtschaftsklimas, werden die Grundlagen für eine positive Gewerbesteuerentwicklung geschaffen.

1.5 *Hochschule und Wissenschaft*

Minden ist Fachhochschul- und Universitätsstandort. Der Fachbereich Campus Minden der FH Bielefeld und das Johannes Wesling Klinikum Minden, Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum, setzen wichtige Akzente in Bildung, Forschung und Wissenstransfer.

Auf dem Campus Minden der Fachhochschule Bielefeld sind rund 1.600 Studierende in dreizehn Studiengängen vom Bauwesen über Informatik und Ingenieursstudiengängen bis zu Gesundheits- und Krankenpflege eingeschrieben. Neben der inhaltlichen Breite werden auch verschiedene Studienmodelle wie praxisintegriertes, kooperatives oder duales Studium angeboten. Ab dem Sommersemester 2020 bietet der Campus Minden zudem einen neuen

Masterstudiengang „Integrierte Technologie- und Systementwicklung" an. Dieser richtet sich an Absolventinnen und Absolventen von Bachelorstudiengängen im Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen sowie der technischen Informatik.

Der Campus Minden der Fachhochschule Bielefeld ist eine wertvolle Bereicherung für den Wirtschaftsstandort, insbesondere die praxisorientierten Studiengänge erfreuen sich einer sehr großen Beliebtheit bei den Unternehmen in der Region. Der Campus ist ein wichtiges Instrument, um den Fachkräftebedarf zu decken und junge Talente aus der Region zu halten und in die Region zu holen.

Neben der Lehre ist die FH Bielefeld auch in der Forschung sehr aktiv. Der Fachbereich Campus Minden engagiert sich überwiegend in der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung. Die Forschungsarbeiten werden in der Regel praxisnah mit Partnern wie Unternehmen, Verbänden, Vereinen oder öffentlichen Einrichtungen durchgeführt. Ziel ist es, Forschungsergebnisse zu generieren, die die Innovationsaktivitäten der Partner unterstützen und kurzfristig in eine Anwendung überführt werden können. Durch den engen Kontakt zu den Praxispartnern erhalten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aktuelle Kenntnisse aus der unternehmerischen Praxis und können diese in die praxisorientierte Ausbildung der Studierenden einfließen lassen.

Institute und Forschungsschwerpunkte am Fachbereich Campus Minden:

- *Institut für intelligente Gebäude (InfinteG)*
- *Intelligente Gebäudetechnologien (InteG-F)*
- *Interdisziplinäre Forschung für dezentrale, nachhaltige und sichere Energiekonzepte (IFE)*

Seit 2016 ist das Johannes Wesling Klinikum Minden Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum. Ein Großteil des Medizinstudiums in Ostwestfalen-Lippe findet damit in Minden statt. Hier entstand ein neues Hörsaalgebäude, in dem rund 120 Studierende ihre Vorlesungen und Seminare besuchen.

*Die Mediziner*innen der Mühlenkreiskliniken sind auch in der wissenschaftlichen Forschung aktiv. Im Zentrum steht bislang die klinische Erprobung neuer Verfahren und Therapien. Aber auch einige Projekte im Bereich der Grundlagenforschung sind im Rahmen der Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum angestoßen worden.*

Die universitären Kliniken und Institute haben folgende Forschungsschwerpunkte:

- *Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (JWK)*
- *Universitätsklinik für Hämatologie, Onkologie, Hämostaseologie und Palliativmedizin (JWK)*
- *Universitätsklinik für Neurologie und Neurogeriatrie (JWK)*
- *Universitätsinstitut für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin (JWK)*

- *Universitätsklinik für Orthopädie (AVK)*
- *Universitätsklinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin (JWK)*
- *Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie (ZSG)*
- *Universitätsklinik für Augenheilkunde (JWK)*
- *Universitätsklinik für Dermatologie, Venerologie, Allergologie und Phlebologie (JWK)*
- *Klinik für Rheumatologie, Physikalische Medizin und Universitätsklinik für Geriatrie*
- *Universitätsklinik für Hals-, Nasen-Ohrenheilkunde (JWK)*
- *Universitätsinstitut für Diagnostische Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin (JWK)*

2 Rahmenbedingungen und Ziele der Wirtschaftsförderung

2.1 Rahmenbedingungen

Durch die Verschärfung des Wettbewerbs zwischen Regionen und Standorten in Deutschland, aber auch durch die nachhaltigen Trends zur wirtschaftlichen Globalisierung steht die Stadt Minden in Konkurrenz um Investitionen und insbesondere um Fach- und Führungskräfte zu anderen Standorten.

Es kann unterschieden werden in:

- die Konkurrenz um produktive Investitionen privater Unternehmen
- die Konkurrenz um qualifizierte Arbeitskräfte
- die Konkurrenz um öffentliche Investitionen (Behörden, Hochschulen, Infrastruktur)

Des Weiteren muss die kommunale Wirtschaftsförderung sich den aktuellen Gegebenheiten anpassen, wie z. B.

- ***Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Weltwirtschaft und den Welthandel,***
- ***Unsicherheiten bezüglich des weiteren Pandemie-Verlaufs und der damit einhergehenden wirtschaftlichen Auswirkungen,***
- ***Einschränkungen unternehmerischer und kommunaler Handlungsspielräume aufgrund Pandemie-bedingter gesetzlicher Vorgaben,***
- ***zunehmende Digitalisierung in allen Bereichen,***
- ***Strukturwandel im Einzelhandel mit entsprechenden Auswirkungen auf die Innenstädte,***
- die Verschärfung des Wettbewerbs zwischen Regionen bzw. Standorten,
- die Konkurrenz um öffentliche Investitionen,
- die eigene Haushaltslage,
- ***politische Unsicherheiten und steigende Risiken im Welthandel,***
- veränderte Standortsuche (Zunahme multimedialer Ansiedlungsangebote im Internet),
- der Rückgang von großen Industrieansiedlungen mit hohem Flächenbedarf,
- die Zunahme kleinerer Ansiedlungen,
- ***steigende Nachfrage nach Flächen für Logistik,***
- Aufstellung des Regionalplanes,
- die Fachkräfteentwicklung am Standort für die bestehenden und potentiellen Unternehmen am Standort,
- Integration Geflüchteter in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt,
- der demographische Wandel,
- verschärfter Handlungsdruck in den Kommunen ***durch hohe Transferleistungsquoten*** und zunehmende soziale Probleme,
- Zunahme interkommunaler Zusammenarbeit, um Wettbewerbsvorteile für die Region zu generieren,

2.2 Auswertung der Unternehmensbefragungen

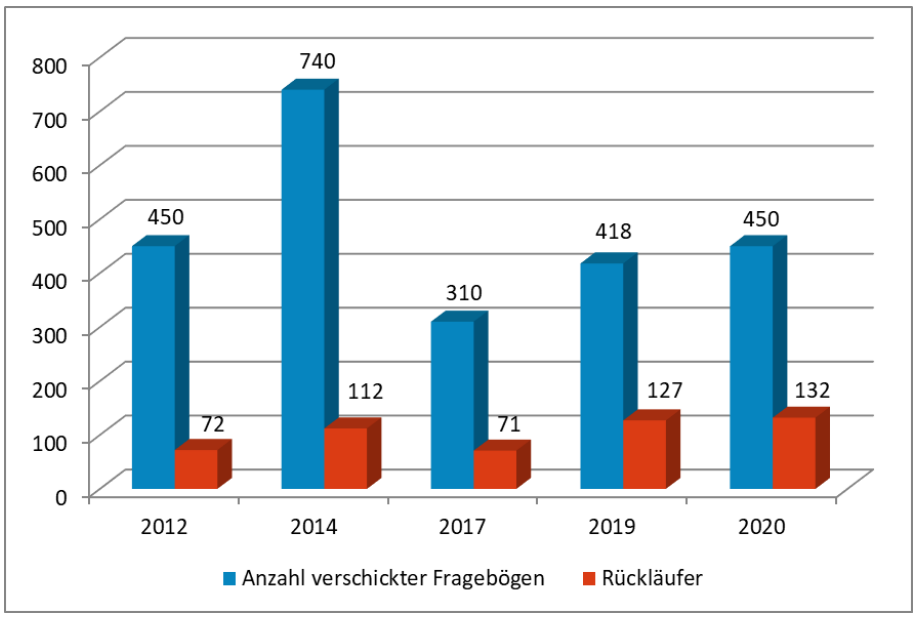
Eine wichtige Grundlage für die Aufstellung und Fortschreibung des Wirtschaftsförderungskonzeptes stellt die von der Wirtschaftsförderung alle zwei Jahre durchgeführte Unternehmensbefragung dar. ***Ziel der Unternehmensbefragung ist es, unmittelbare Informationen über die aktuelle Lage, standortspezifische Aspekte und Aussichten der Unternehmen am Wirtschaftsstandort Minden zu erhalten.***

Im Juni / Juli 2019 führte die Wirtschaftsförderung eine Unternehmensbefragung in Minden durch. Diese wird seit dem Jahr 2017 als Online-Umfrage konzipiert. Von 418 angeschriebenen Betrieben beteiligten sich 127 Unternehmen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 30,4%.

Angesichts der aktuellen Herausforderungen der Corona-Pandemie wurde nach der turnusmäßigen Umfrage 2019 im Jahr 2020 eine weitere Umfrage durchgeführt.

Aufbauend auf den Ergebnissen aus der letzten Befragung wurde der Fragebogen leicht modifiziert und ***um einen Fragenblock zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie ergänzt.*** Für die erneuerte Umfrage wurde ebenfalls ein vierwöchiger Zeitraum von Mitte ***August*** bis Mitte ***September 2020*** gewählt. Anfang ***September 2020*** wurden die Unternehmen, die noch nicht teilgenommen hatten, per E-Mail an die Umfrage erinnert und erneut gebeten, sich zu beteiligen.

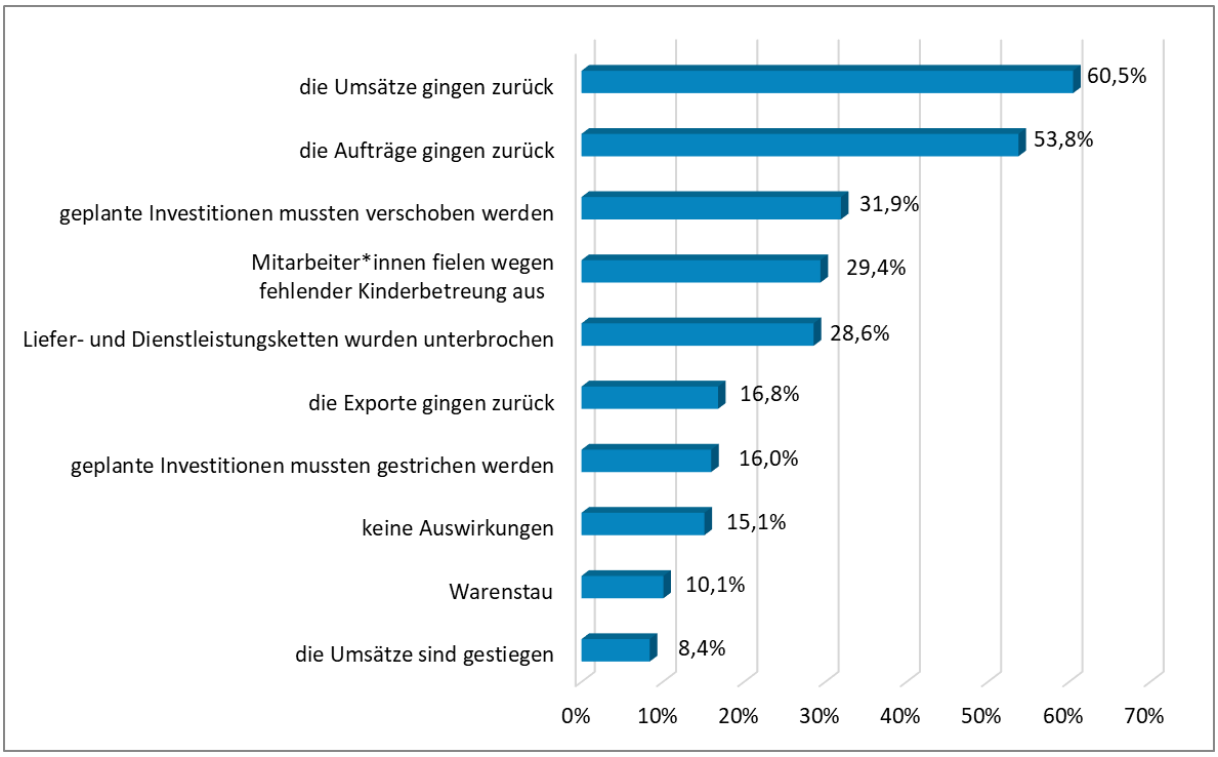
Im Rahmen der Umfrage wurden insgesamt ***450*** Betriebe angeschrieben. ***132*** Unternehmen haben den Fragebogen soweit ausgefüllt, dass er für die Auswertung verwertbar ist (Rücklaufquote: ***29,3%***).



Beteiligung an der Umfrage im Vergleich 2012/2014/2017/***2019/2020***

Quelle: Unternehmensbefragung der Stadt Minden 2012, 2014, 2017, ***2019, 2020***

Die Ergebnisse der Unternehmensbefragungen zeigen die erwarteten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Mindener Unternehmen und den Wirtschaftsstandort Minden. 60,5% der befragten Unternehmen verzeichneten einen Umsatzrückgang, bei 53,8% der Betriebe gingen die Aufträge zurück. Etwa jedes dritte Unternehmen hat Investitionspläne für das aktuelle Geschäftsjahr verschoben, jedes sechste Unternehmen hat geplante Investitionen komplett gestrichen. Hinzu kamen logistische Schwierigkeiten in Bezug von Vorleistungen oder Dienstleistungen und beim Absatz der eigenen Produkte (Warenstau). Demgegenüber verzeichneten 8,4% der Betriebe einen Umsatzanstieg.



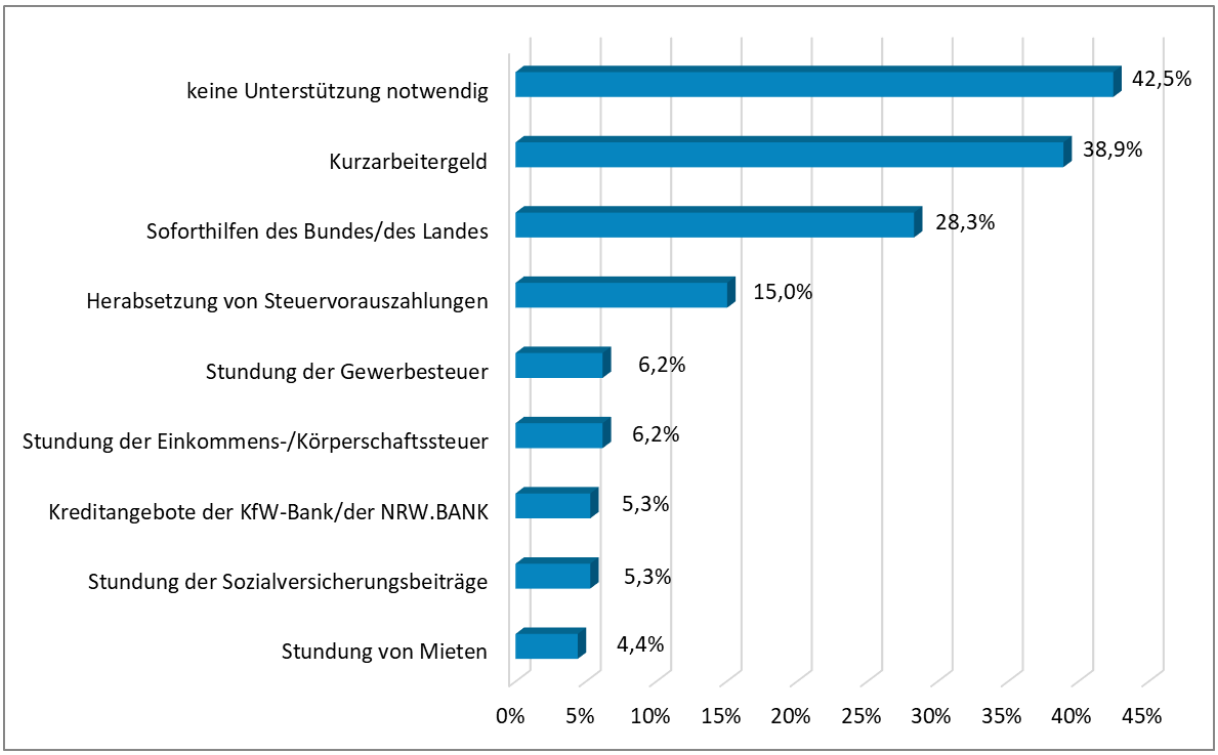
Auswirkungen der Corona-Krise auf die Unternehmen

Quelle: Unternehmensbefragung der Stadt Minden 2020 (n=119; Mehrfachnennungen)

17,8% der Betriebe mussten aufgrund einer rechtlichen Anordnung (u.a. Allgemeinverfügung der Stadt Minden, Erlasse/Verordnungen des Landes NRW) vorrübergehend schließen. Dies betraf v.a. Beherbergungs- und Gastronomie-Betriebe, den Handel und weitere Dienstleistungsbetriebe.

Die Bundes- und Landesregierung hat einige Hilfsmaßnahmen zur Unterstützung der Unternehmen verabschiedet. Mehr als jedes Dritte Unternehmen in Minden (38,9%) hatte Kurzarbeitergeld in Anspruch genommen. 28,3% der befragten Betriebe haben die Soforthilfe des Landes NRW genutzt. 15% der Unternehmen haben eine Herabsetzung von Steuervorauszahlungen und je 6,2% eine Stundung der Gewerbesteuer bzw. der Einkommens-/Körperschaftssteuer in Anspruch

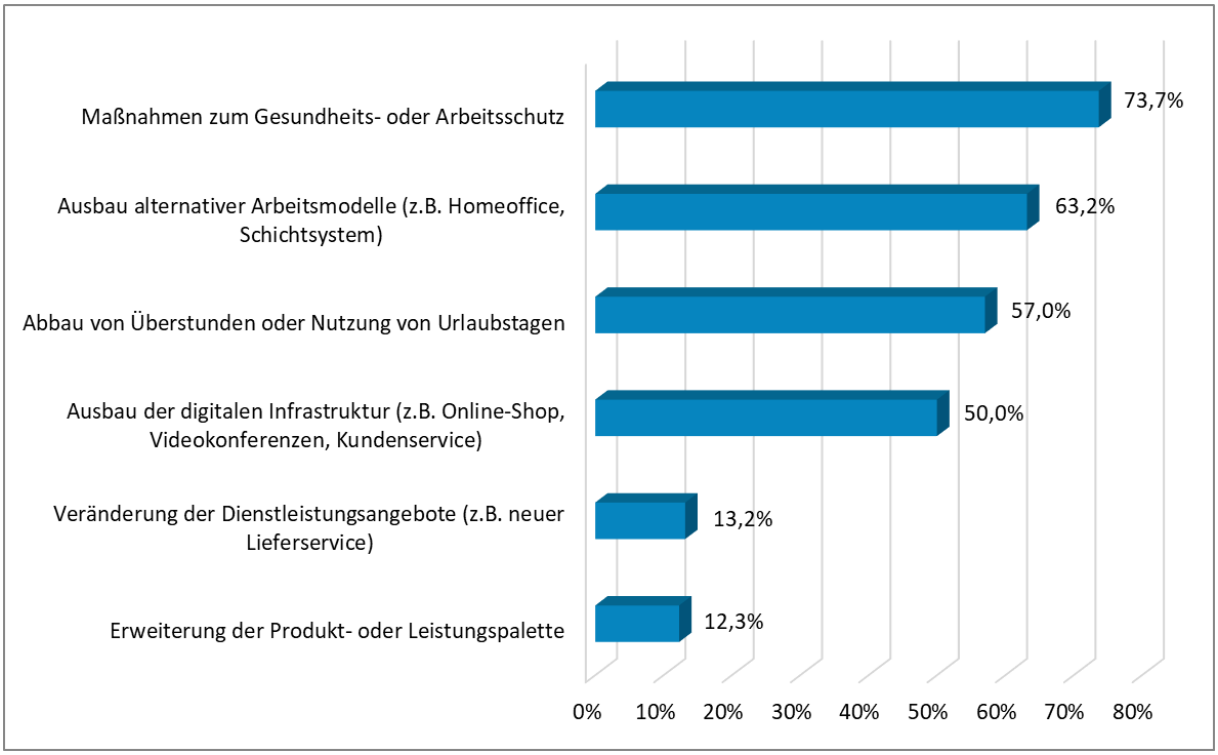
genommen. Nur 5,3% der Unternehmen haben finanzielle Überbrückungshilfen in Form von Krediten beantragt. 42,5% der Unternehmen haben bisher keine Unterstützungsmaßnahmen beantragt (Stand September 2020).



In Anspruch genommen Unterstützungsangebote und Hilfen

Quelle: Unternehmensbefragung der Stadt Minden 2020 (n=113; Mehrfachnennungen)

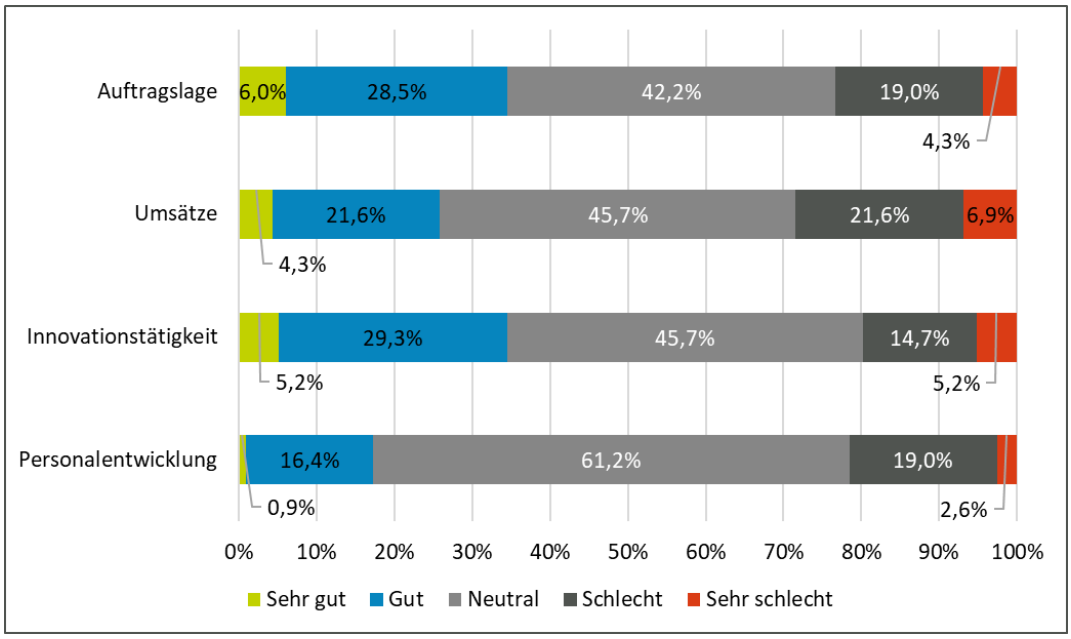
Die Unternehmen haben zahlreiche Krisenmaßnahmen eingeleitet. Hierzu gehörten v.a. Investitionen in Maßnahmen zum Gesundheits- und Arbeitsschutz (73,7%) und der Ausbau flexibler Arbeitszeitmodelle (z.B. Homeoffice, Ausweitung der Gleitzeit, Schichtsysteme). Mehr als jedes zweite Unternehmen reagierte durch einen Abbau von Überstunden oder der Nutzung von Urlaubstagen personalpolitisch auf die Krise. Jeder zweite Betrieb hat die digitale Infrastruktur weiter ausgebaut. Die Corona-Krise hat somit auch in Minden die Veränderung der Arbeitswelt beschleunigt.



Reaktionen der Unternehmen auf die Corona-Krise

Quelle: Unternehmensbefragung der Stadt Minden 2020 (n=114; Mehrfachnennungen)

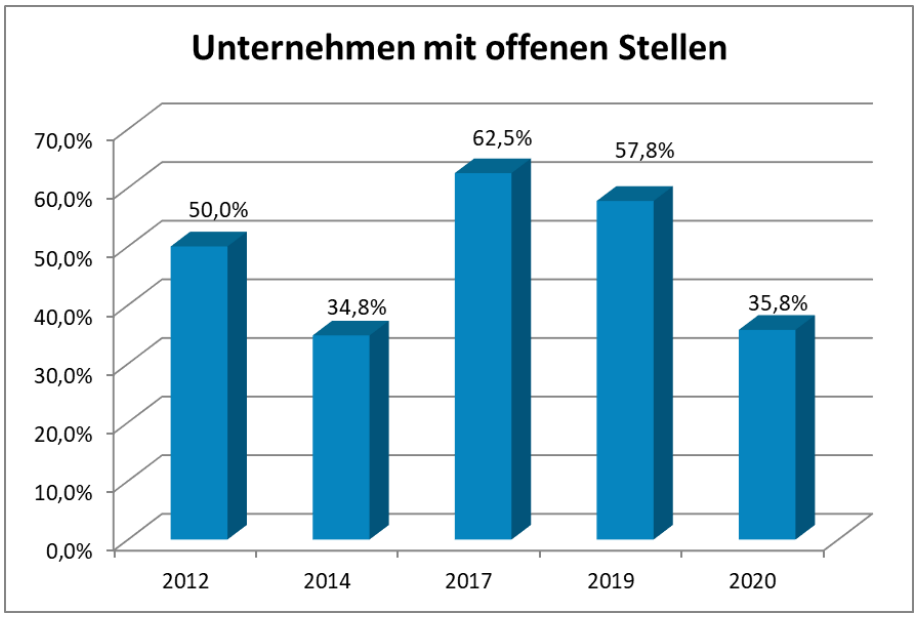
Die Aussichten der Unternehmen sind angesichts der anhaltenden Unsicherheiten über die wirtschaftliche Erholung gedämpft. So schätzen 34,5% der Unternehmen die Entwicklung der Auftragslage in den kommenden 12 Monaten als „gut" bis „sehr gut" und 22,3% als „schlecht" bis „sehr schlecht" ein. Bei den Umsätzen und der Innovationstätigkeit ergibt sich ein ähnliches Bild. Hinsichtlich der Personalentwicklung erwarten die Unternehmen überwiegend wenig Veränderungen.



Einschätzung der Unternehmen zur Entwicklung in den nächsten 12 Monaten

Quelle: Unternehmensbefragung der Stadt Minden 2020 (n=116)

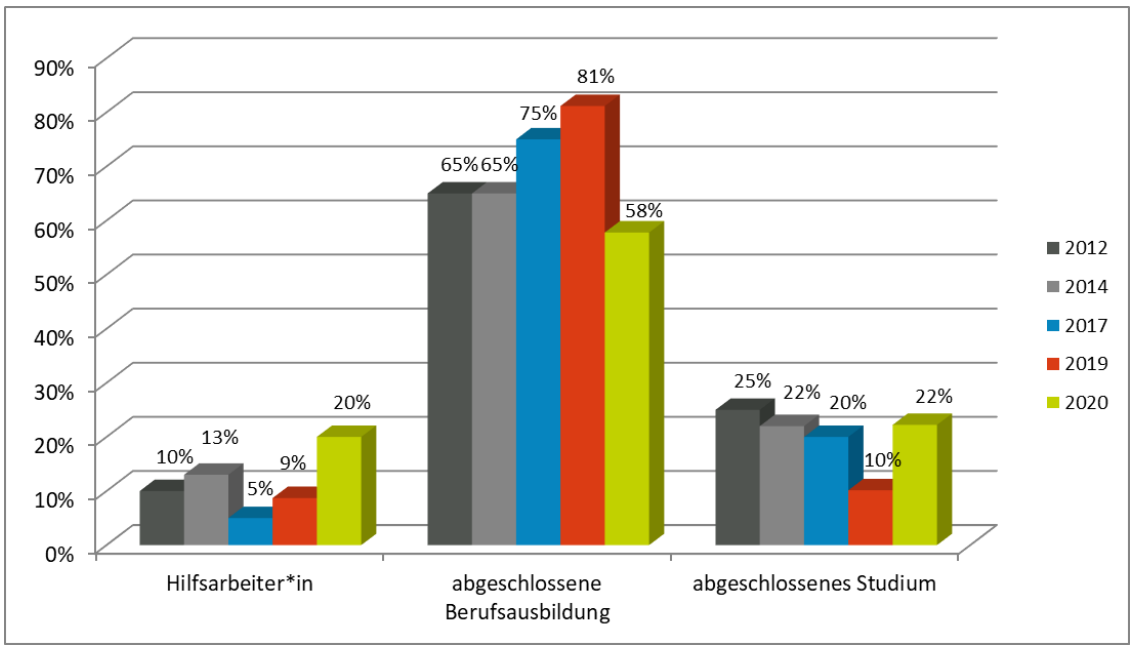
Die Ergebnisse der Unternehmensbefragungen zeigen ***zudem***, dass ***neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie*** die Gewinnung von Arbeits- und Fachkräften für die Mindener Unternehmen ***nach wie vor eine große Herausforderung ist. Zwar ist auch in Minden der Anteil der Unternehmen mit offenen Stellen in der Corona-Krise stark gesunken, dennoch suchte 2020 jedes dritte Unternehmen Arbeitskräfte (2019: 57,8%). Dabei zeigen sich deutlich Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen. Im Dienstleistungssektor hat sich die Situation weiter verschärft. So suchten 71,4% der befragten Unternehmen aus dem Bereich Beherbergung und Gastronomie Arbeitskräfte, im Bereich Information und Kommunikation 66,7% (2019: 43,0%), 66,7% in der Logistikbranche (2019: 33,3%), im Handel 26,7% (2019: 43,8%) und im Bereich Sonstige Dienstleistungen 79,0% (2019: 33,3%). Im Baugewerbe (2020: 52,1%; 2019: 60,0%) und im Verarbeitenden Gewerbe (2020: 39,1%; 2019: 76,9%) ist der Anteil der Unternehmen, die Arbeitskräfte suchen, durch die Corona-Krise hingegen spürbar zurückgegangen.***



Anteil der Unternehmen mit offenen Stellen 2012/14/17/19/20

Quelle: Unternehmensbefragung der Stadt Minden 2012, 2014, 2017, 2019, 2020

Die Qualitätsanforderungen bei den offenen Stellen haben sich im Vergleich zu den ***Vorjahren ebenfalls verändert. 58% der Unternehmen*** setzen eine abgeschlossene Berufsausbildung voraus ***(2019: 81%)***. ***Daneben werden wieder vermehrt ungelernte Arbeitskräfte (20%) sowie Personen mit einem*** abgeschlossenen Fachhochschul- oder Universitätsstudium ***(22%) gesucht***.

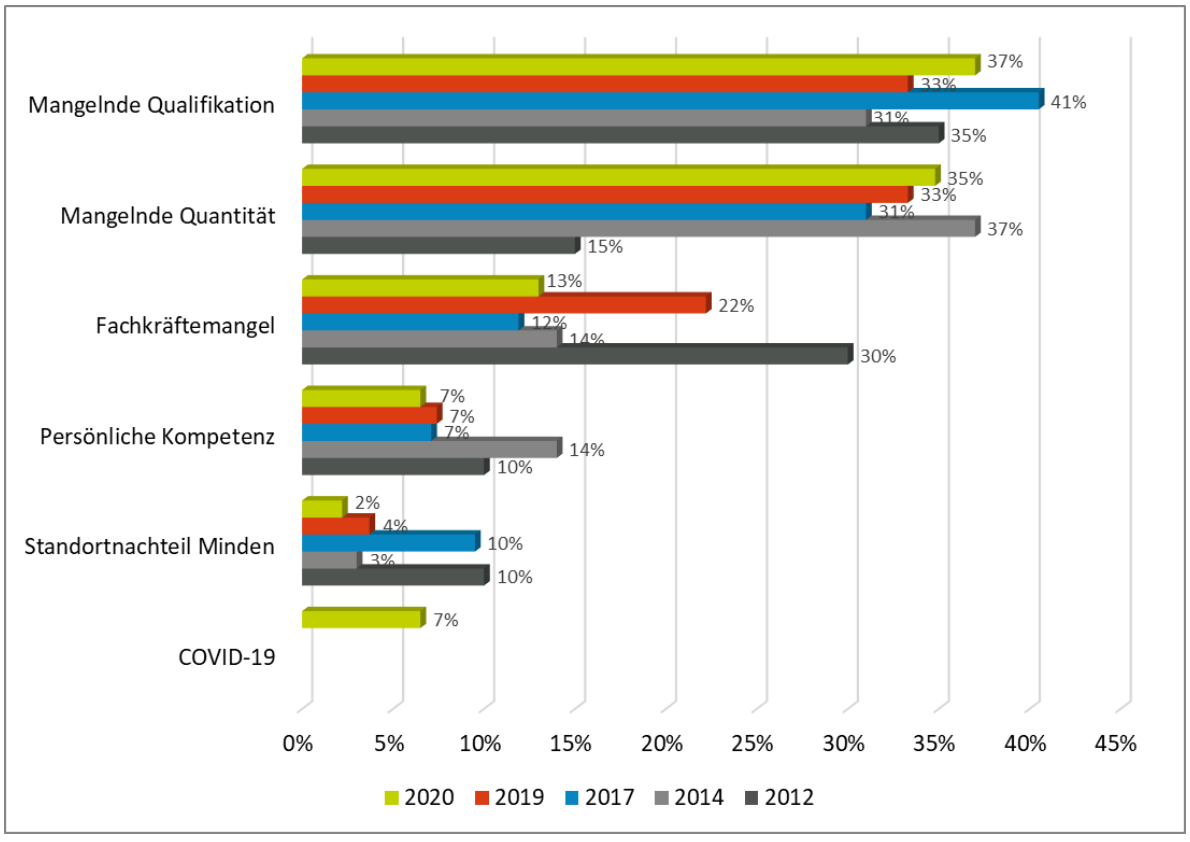


Qualifikationsanforderungen bei offenen Stellen 2012/2014/2017/***2019/2020***

Quelle: Unternehmensbefragung der Stadt Minden 2012, 2014, 2017, ***2019, 2020***

Dabei tun sich die Unternehmen weiterhin schwer, passende Mitarbeiter*innen zu finden. Ca. 40% der Unternehmen konnten ausgeschriebene Stellen nicht besetzen (2019: 50,9%).

In einer offenen Frage wurde nach den Gründen für die Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung gefragt. ***Die größten Probleme bei der Stellenbesetzung sind demnach weiterhin fehlende fachliche Qualifikationen und die mangelnde Anzahl an (geeigneten) Bewerber*innen. Unter der Kategorie Fachkräftemangel sind allgemeine Engpässe in bestimmten Berufen und Ausbildungsberufen zusammengefasst (z.B. keine Schlosser oder Fachinformatiker) während sich „mangelnde Qualifikation" auf die konkreten Anforderungen des Unternehmens bzw. der jeweiligen Stelle bezieht (z.B. Schlosser sind nicht ausreichend qualifiziert). Ca. 7% der Unternehmen führte Corona-bedingte Gründe an (u.a. Umsatzeinbußen, Unsicherheit).***

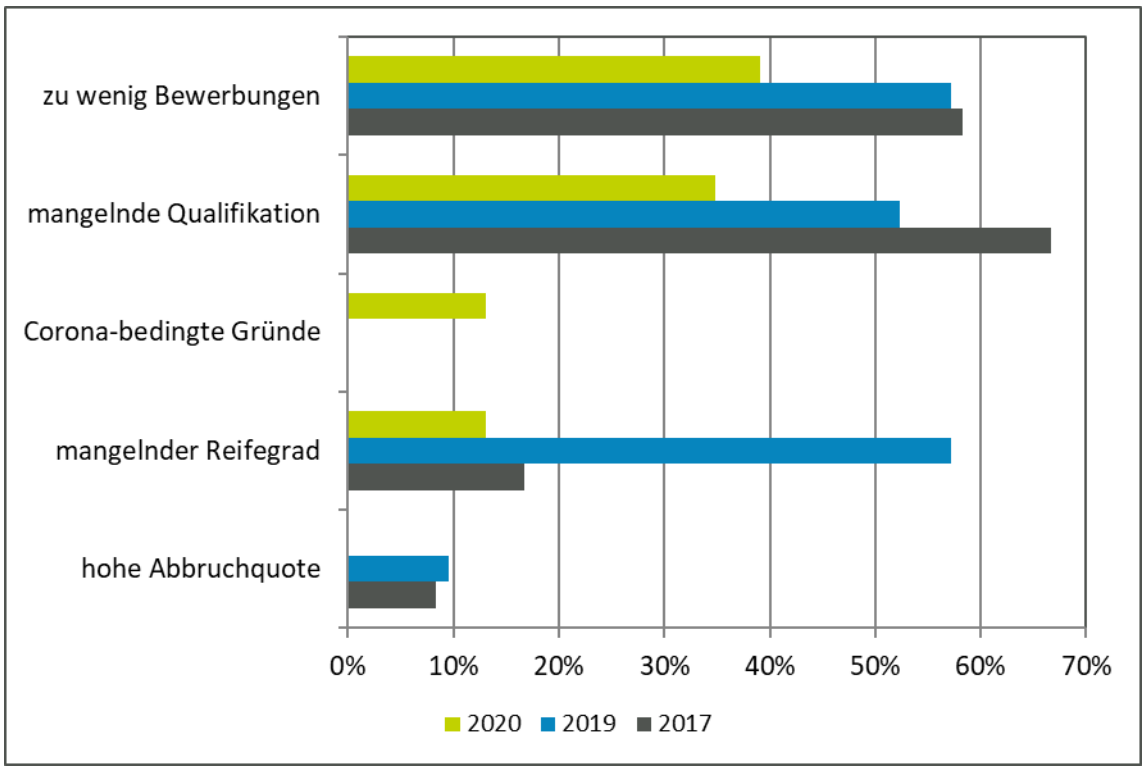


Probleme bei der Stellenbesetzung 2012/2014/2017/***2019/2020***

Quelle: Unternehmensbefragung der Stadt Minden 2012, 2014, 2017, ***2019, 2020***

Ein probates Mittel zur Vorbeugung des Fachkräftemangels ist die eigene Ausbildung. ***2020*** haben ***66,0%*** der befragten Unternehmen im eigenen Betrieb ausgebildet ***(2019: 65,2%)***. ***Doch auch die Besetzung von Ausbildungsplätzen bleibt schwierig. Etwa jeder dritte Ausbildungsbetrieb (37%) konnte im Befragungszeitraum einen oder mehrere Ausbildungsplätze nicht besetzen (2019: 32%).***

Die Herausforderungen im Ausbildungsbereich gleichen denen der Stellenbesetzung: In vielen Fällen lagen keine geeigneten Bewerbungen vor. Einige Unternehmen sahen sich aufgrund der Corona-Pandemie nicht in der Lage, Auszubildende einzustellen. Zudem verwiesen mehrere Betriebe auf Mängel bei der schulischen Vorbildung und den Sozialkompetenzen von Schulabgängern.



Gründe für die Nichtbesetzung von Ausbildungsplätzen bei Betrieben mit Besetzungsschwierigkeiten 2017/2019/2020

Quelle: Unternehmensbefragung der Stadt Minden 2017, 2019, 2020

Beurteilung des Betriebsstandortes

Zur Beurteilung des Wirtschaftsstandortes Minden wurden die Betriebe gebeten, ***27*** vorgegebene harte und weiche Standortfaktoren zu bewerten. Zunächst konnten die befragten Unternehmen die Zufriedenheit mit den Faktoren auf einer Skala von 1 („sehr gut") bis 4 („sehr schlecht") angeben und diese dann nach der Wichtigkeit einstufen (1 „unwichtig" bis 4 „sehr wichtig").

Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

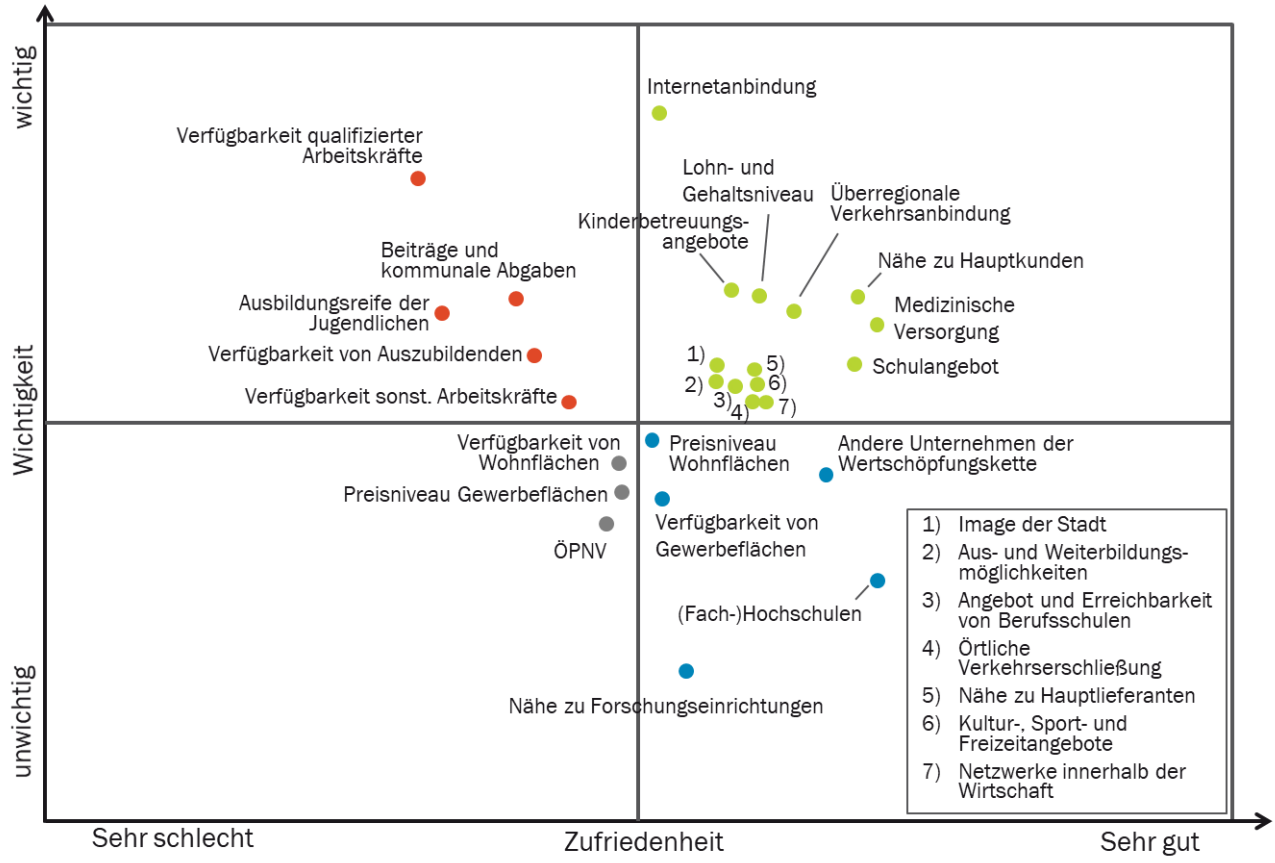
Standortfaktor	Wichtigkeit	Zufriedenheit
Internetanbindung	3,49	2,44
Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte	3,28	2,93
Kinderbetreuungsangebote	2,91	2,29
Nähe zu Hauptkunden	2,89	1,94
Lohn- und Gehaltsniveau	2,89	2,22
Beiträge, Gebühren und kommunale Abgaben	2,87	2,70
Ausbildungsreife der Jugendlichen	2,83	2,89
Überregionale Verkehrsanbindung	2,82	2,12
Medizinische Versorgung	2,81	1,89
Image der Stadt	2,72	2,33
Verfügbarkeit von Auszubildenden	2,69	2,63
Nähe zu Hauptlieferanten	2,67	2,21
Schulangebot	2,65	1,92
Aus- und Weiterbildungsangebot	2,64	2,33
Verfügbarkeit sonstiger Arbeitskräfte	2,62	2,57
Kultur-, Sport- und Freizeitangebote	2,61	2,21
Angebot und Erreichbarkeit von Berufsschulen	2,6	2,28
Netzwerke innerhalb der Wirtschaft	2,55	2,21
Örtliche Verkehrserschließung	2,54	2,23
Verfügbarkeit von Wohnflächen	2,47	2,58
Preisniveau der Wohnflächen	2,47	2,48
Preisniveau der Gewerbeflächen	2,37	2,58
Nähe zu anderen Unternehmen der Wertschöpfungskette	2,34	2,21
Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,26	2,46
ÖPNV	2,18	2,61
Angebot und Erreichbarkeit von (Fach-)Hochschulen	2,06	2,15
Nähe zu Forschungseinrichtungen	1,76	2,44

Bewertungsskala: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = schlecht, 4 = sehr schlecht;
Relevanz: 1 = unwichtig bis 4 = sehr wichtig

Die am besten bewerteten Standortfaktoren sind ***die medizinische Versorgung (Mittelwert 2020: 1,89; 2019: 1,90),*** das Schulangebot ***(2020: 1,92; 2019: 1,89), die Nähe zu Hauptkunden (2020: 1,94; 2019: 1,80),*** die überregionale Verkehrsanbindung ***(2020: 2,12; 2019: 1,89) und das Angebot und die Erreichbarkeit von (Fach-)Hochschulen (2020: 2,15; 2019: 2,06).***

Kritisch bewertet wurden hingegen die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften (***2020: 2,93; 2019: 3,04***), ***die Ausbildungsreife der Jugendlichen (2020: 2,89; 2019: 2,80)*** und die Höhe von Beiträgen, Gebühren und kommunalen Abgaben (***2020: 2,70; 2019: 2,74***). ***Die drei*** Faktoren wurden gleichzeitig als wichtig eingeschätzt. Der wichtigste Standortfaktor ***ist weiterhin die Internetanbindung, bei der sich die Zufriedenheit im Vergleich zum Jahr 2019 leicht verschlechtert hat (2019: 2,38; 2017: 2,51).***

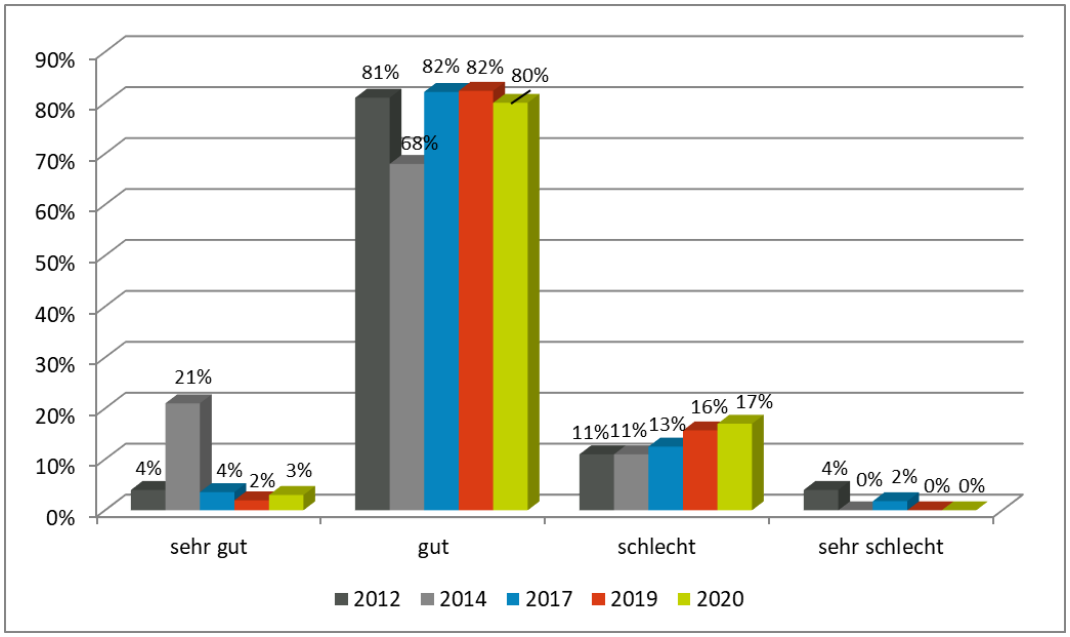
In der nachfolgenden Abbildung sind die einzelnen Standortfaktoren in ein Koordinatensystem eingetragen. Die x-Achse bildet die Bewertung und die y-Achse die Wichtigkeit, die die Unternehmen den Standortfaktoren beimessen, ab. Daraus ergeben sich vier Quadranten. In der oberen Hälfte stehen die wichtigsten Standortfaktoren. Von besonderem Interesse sind die Standortfaktoren, die sich im linken oberen Quadranten (wichtig/geringere Zufriedenheit) befinden: die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften, ***die Ausbildungsreife der Jugendlichen, die Höhe von Beiträgen, Gebühren und kommunalen Abgaben sowie die Verfügbarkeit von Auszubildenden*** sowie die ***Verfügbarkeit von sonstigen Arbeitskräften.*** Der rechte obere Quadrant zeigt die Standortfaktoren, die von den Betrieben sowohl eine hohe Bedeutung als auch eine gute Bewertung zugesprochen bekommen haben. Hieraus ergeben sich die Standortvorteile Mindens.



Bewertung und Wichtigkeit der Standortfaktoren (Mittelwerte)

Quelle: Unternehmensbefragung der Stadt Minden ***2020 (n=109)***

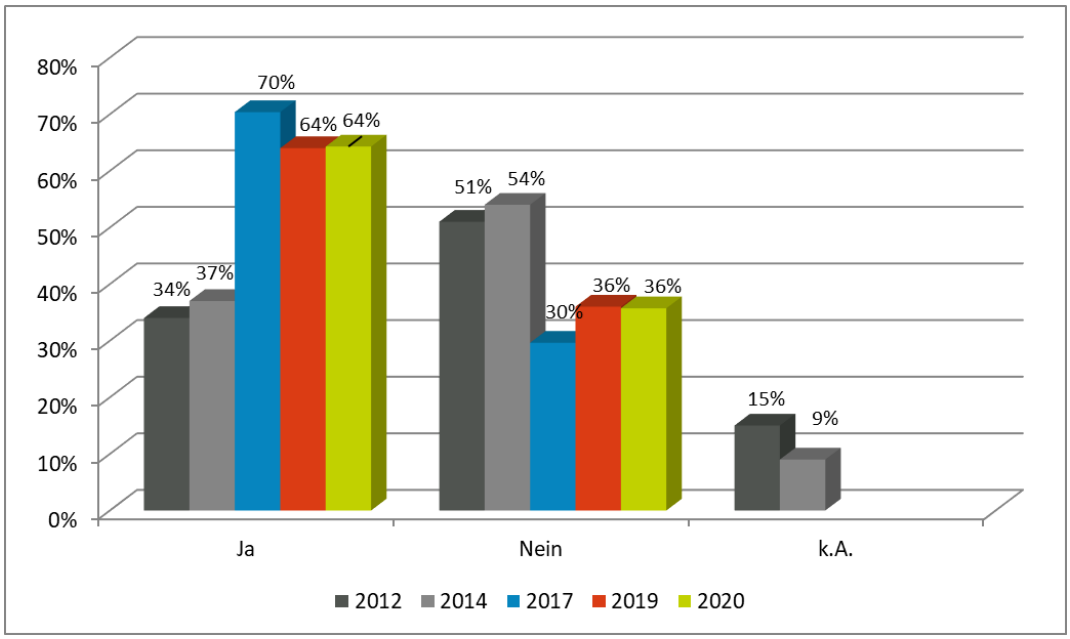
Die Gesamtzufriedenheit mit dem Standort wird mit ***2,14*** als gut bewertet ***(2019: 2014; 2017: 2,13)***. ***83%*** der befragten Unternehmen bewerten die Standortbedingungen in Minden insgesamt als gut bis sehr gut.



Zufriedenheit mit den Standortbedingungen insgesamt 2012/14/17***/19/20***

Quelle: Unternehmensbefragung der Stadt Minden 2012, 2014, 2017, ***2019, 2020***

Die Mehrheit der Unternehmen bescheinigt Minden gute Entwicklungsaussichten. ***64%*** der befragten Betriebe haben den Eindruck, dass sich Minden als Wirtschaftsstandort positiv entwickelt. ***Die Entwicklungsaussichten haben sich somit ggü. dem Vor-Corona-Wert von 2019 nicht verändert. Im Vergleich zu 2017 zeigt sich jedoch eine etwas negativere Einschätzung.***



Entwicklungsaussichten für Minden 2012/2014/2017/2019/2020

Quelle: Unternehmensbefragung der Stadt Minden 2012, 2014, 2017, ***2019, 2020***

Begründungen für die Wahrnehmung der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Minden

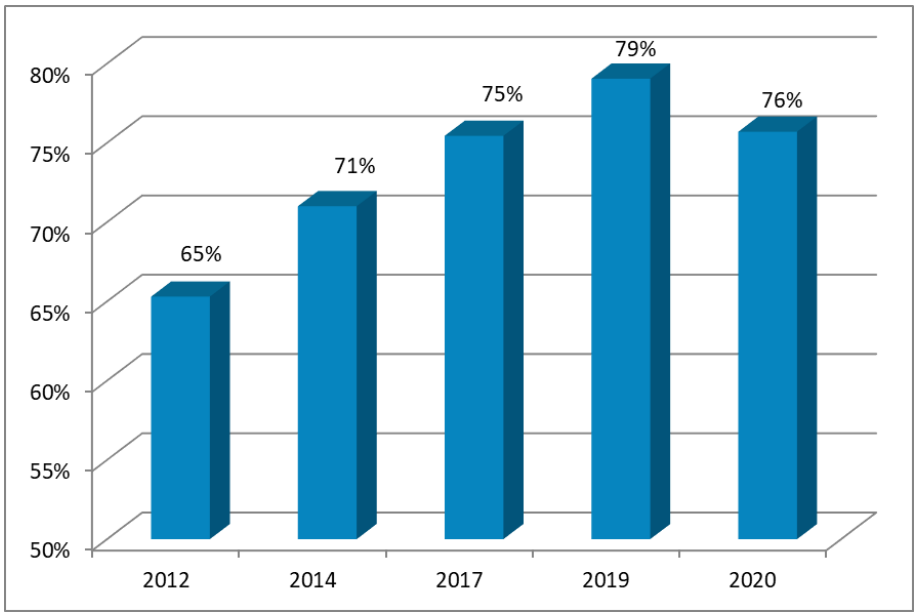
Gründe für eine positive Entwicklung	Gründe für eine negative Entwicklung
guter Branchenmix und Hauptsitz mehrerer Großunternehmen und bekannter Marken	Mangel an Gewerbeflächen
sehr innovative, auf Zukunft ausgerichtete Unternehmen	mangelnder Ausbau der Verkehrsinfrastruktur (B482)
durch die Hochschule werden Fachkräfte in der Stadt gehalten	sehr schwierige und langwierige Genehmigungsverfahren für Bauvorhaben
Mindener Hafen und Wasserstraßenkreuz als wichtige Standort-USPs	mangelnde Unterstützung und Kundenorientierung der Stadtverwaltung
gute Unterstützung durch Stadt und Wirtschaftsförderung	viele Baumaßnahmen wurden über Jahre nicht realisiert (Rathaus, Kampahalle, Multifunktionshalle)
gute Kommunikation (Infoveranstaltungen, Feedback-Veranstaltungen, Umfrage Glasfaserausbau)	wenig Neuansiedlungen
gute geographische Lage	Politik zeigt nach Außen Uneinigkeit statt klare strategische Schwerpunkte zu setzen und zu verfolgen

Quelle: Unternehmensbefragung der Stadt Minden 2020 (n=43)

Als Gründe für die positive Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Minden nannten die Unternehmen v.a. den positiven Einfluss mehrere größerer Unternehmen auf den Standort, harte Standortfaktoren wie den Campus Minden oder den RegioPort OWL, sowie eine gute Unterstützung durch die Stadt und Wirtschaftsförderung. Als Gründe für eine negative Entwicklung wurden u. a. fehlende Gewerbeflächen, langwierige Prozesse und (Bau-)Genehmigungsverfahren, eine stockende Entwicklung bei Großprojekten und mangelnde Investitionen in die (Verkehrs-)Infrastruktur genannt.

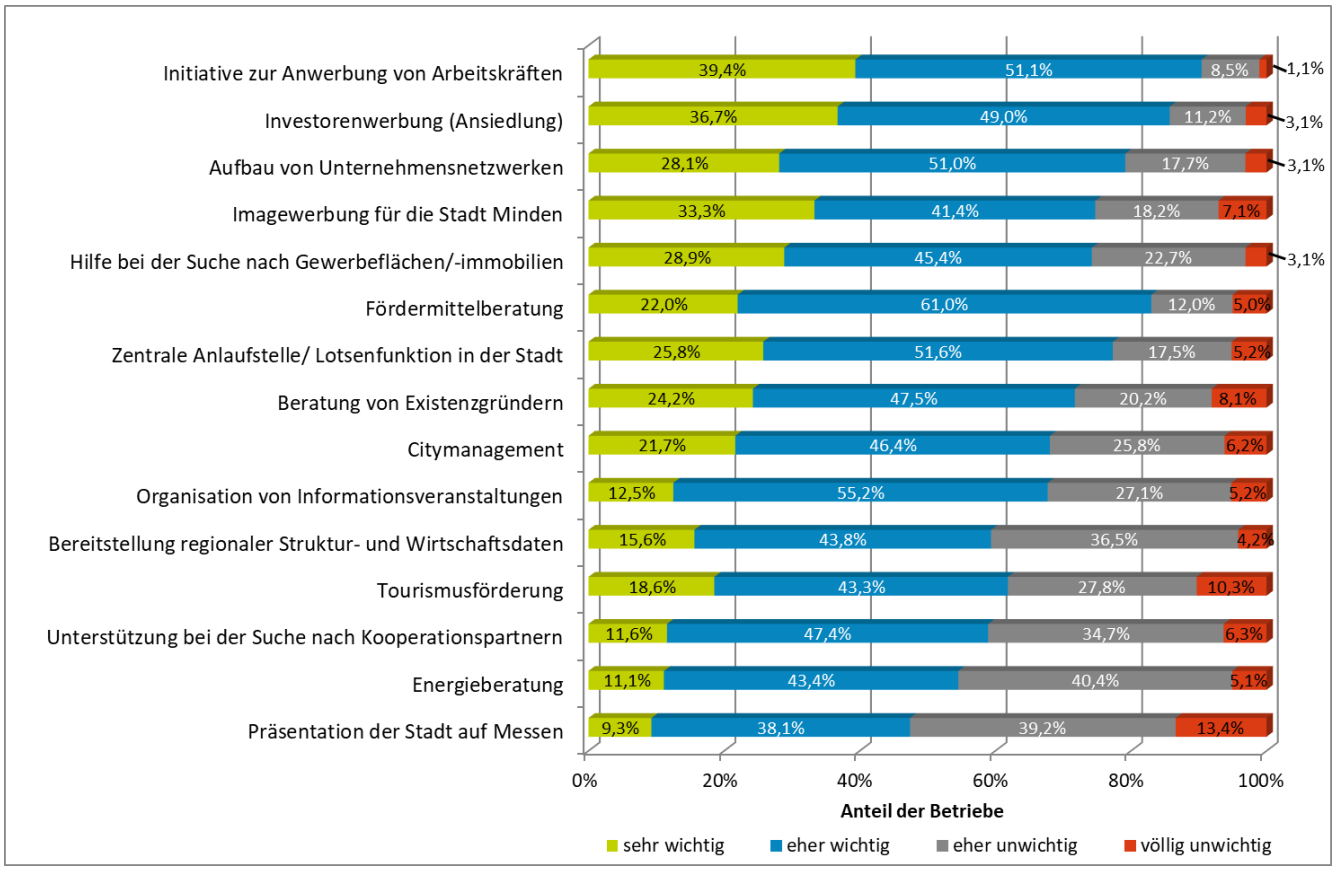
Beurteilung der Wirtschaftsförderung

Der Bekanntheitsgrad der Wirtschaftsförderung der Stadt Minden ist seit der ersten Befragung im Jahr 2012 kontinuierlich gestiegen: Waren im Jahr 2012 noch 65% der Unternehmen mit der Wirtschaftsförderung vertraut, so waren es ***2019*** bereits ***79%***. ***2020 ist der Bekanntheitsgrad hingegen wieder leicht gesunken auf 76%. Dies kann auf darauf zurückzuführen sein, dass für die Umfrage 2020 ggü. 2019 zusätzliche Unternehmen angeschrieben und erstmalig kontaktiert wurden. Ein weiterer Faktor könnte Corona-bedingten Ausfall von Veranstaltungen und Firmenbesuchen durch die Wirtschaftsförderung sein.***



Bekanntheitsgrad der Wirtschaftsförderung 2012/14/17/19/20
Quelle: Unternehmensbefragung der Stadt Minden 2012, 2014, 2017, ***2019, 2020***

Um einen Abgleich zwischen dem Handeln der Mindener Wirtschaftsförderung auf der Grundlage des Wirtschaftsförderungskonzeptes und den veränderten Anforderungen der Wirtschaft herzustellen, ist es sinnvoll die „gewünschten Aktivitäten der Wirtschaftsförderung" abzufragen. Im Zusammenspiel mit den Ergebnissen aus den vorangegangenen Abschnitten müssen diese Resultate Einfluss auf das Handeln der Wirtschaftsförderung haben.



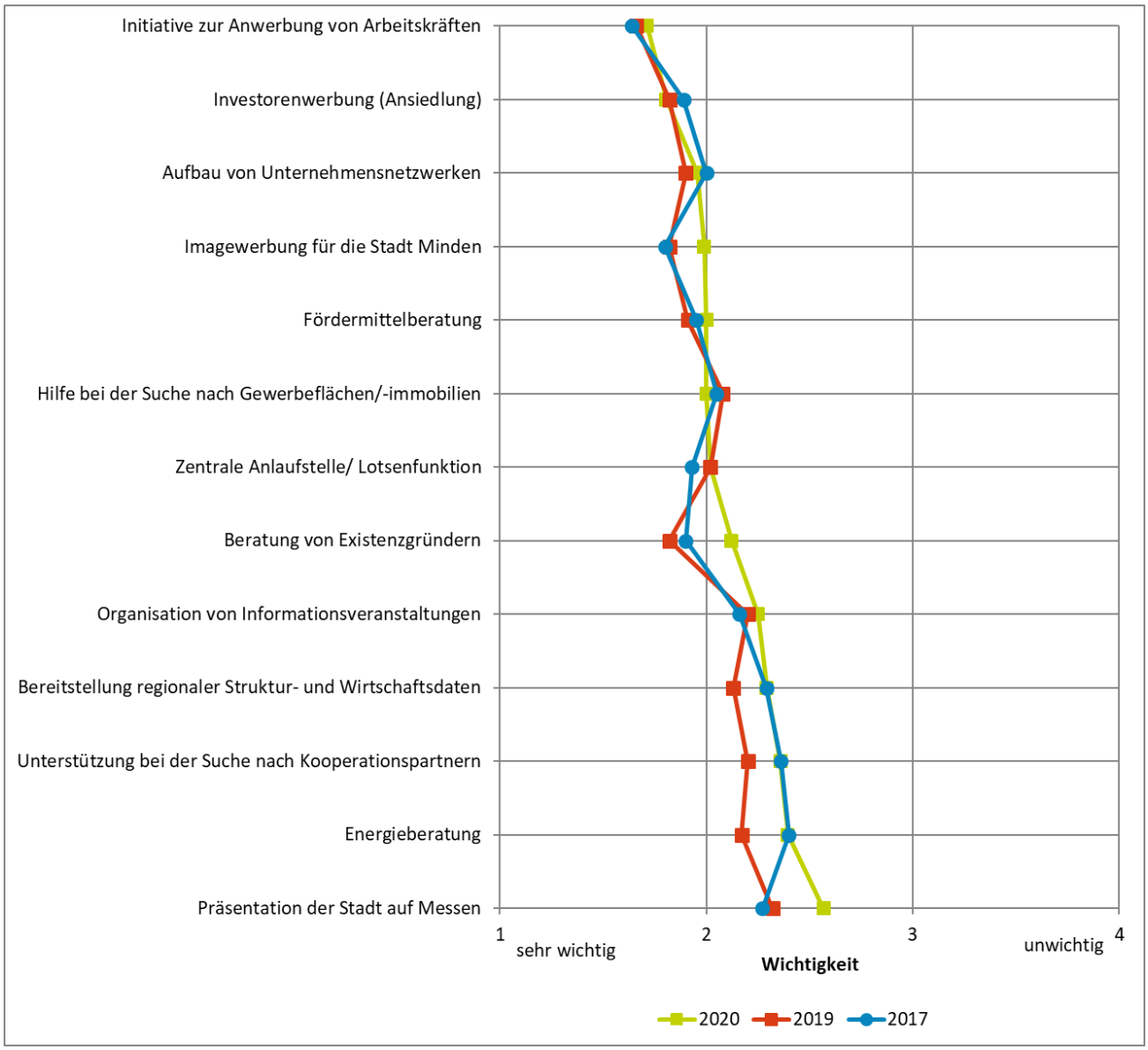
Gewünschte Aktivitäten der Wirtschaftsförderung ***2020***

Quelle: Unternehmensbefragung der Stadt Minden ***2020*** (n=***100***)

Die Aktivitäten der städtischen Wirtschaftsförderung werden überwiegend als sehr wichtig bis wichtig eingestuft**. *Die höchste Priorität haben dabei, wie in den Jahren zuvor, Initiativen zur Anwerbung von Fachkräften, Investorenwerbung und der Aufbau von Unternehmensnetzwerken gefolgt von Imagewerbung für die Stadt Minden und Hilfe bei der Suche nach Gewerbeflächen und -immobilien.***

2020 wurden zudem erstmalig die Themenfelder Citymanagement und Tourismusförderung abgefragt. 68% der befragten Unternehmen halten ein Citymanagement für „eher wichtig" bis „sehr wichtig", 61,9% finden Tourismusförderung ein „eher wichtiges" bis „sehr wichtiges" Handlungsfeld.

Die Priorisierung deckt sich überwiegend mit der aus den Umfragen 2019 und 2017. Investorenwerbung und die Unterstützung bei der Suche nach Gewerbeflächen/-immobilien haben im Vergleich zu 2019 leicht an Bedeutung gewonnen. Imagewerbung, die Beratung von Existenzgründer*innen und die Präsentation auf Messen haben während der Corona-Pandemie an Bedeutung verloren.



Gewünschte Aktivitäten der Wirtschaftsförderung, Vergleich 2017/2019/2020

Quelle: Unternehmensbefragung der Stadt Minden 2017, 2019, 2020

2.3 Workshop Wirtschaftsförderung

Die Schaffung guter Rahmenbedingungen für Arbeit und Wirtschaft in Minden wird als gemeinsame Gestaltungsaufgabe der Stadt und ihrer Akteure begriffen. Vor diesem Hintergrund fand im November 2019 – wie auch bereits im Vorfeld der erstmaligen Aufstellung des Wirtschaftsförderungskonzeptes im Jahr 2012 – im Mindener Innovations- u. Technologiezentrum ein Workshop zur weiteren Stärkung und Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Minden statt.
Auf Grundlage der Ergebnisse der Unternehmensumfrage wurden für den Workshop die folgenden vier Thementische gebildet:

- Fachkräftegewinnung und Ausbildung

- Informationsaustausch und Netzwerke

- Gewerbe- und Wohnflächenentwicklung

- (Innen-)Stadtentwicklung

*Die rund 50 Teilnehmer*innen waren aufgefordert, Zukunftsbilder und Ziele für die einzelnen Themenbereiche zu formulieren und Ideen zur jeweiligen Zielerreichung zu sammeln, welche dann anschließend zu priorisieren waren.*

Fachkräftegewinnung und Ausbildung

Diskussionsschwerpunkte waren die Besetzung von Ausbildungsplätzen, Standort- und Fachkräftemarketing sowie die zielgruppenspezifische Ansprache potentieller Fachkräfte, die nicht aus der Region kommen.
Herausgearbeitet wurde dabei, dass der Bekanntheitsgrad von Ausbildungsberufen gesteigert und eine Imagestärkung erfolgen sollte. Des Weiteren wurde festgehalten, dass die Vorteile Mindens und der Region verstärkt nach außen kommuniziert werden sollten.

Für den Themenbereich Fachkräftegewinnung und Ausbildung wurden folgende Ziele formuliert:

1. *Minden und die Region sind als attraktiver Wohn- und Arbeitsort bekannt*

2. *Junge Menschen kennen die vielfältigen Berufsausbildungsmöglichkeiten und deren Karrierechancen in Minden*

3. *Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote sind leicht auffindbar*

Informationsaustausch und Netzwerke

*Dem Thema wurde insgesamt eine zentrale Bedeutung beigemessen. Die Teilnehmer*innen an diesem Thementisch beurteilten das Angebot an bestehenden Netzwerken als gut; deren Bekanntheitsgrad jedoch als optimierungsbedürftig. Das Erfordernis des Vernetzens der vorhandenen*

*Netzwerke wurde herausgestellt. Darüber hinaus herrschte unter den Teilnehmer*innen Konsens, dass die Vernetzung zwischen Unternehmen und den Mindener Schulen sowie dem Campus Minden ausgebaut werden sollte.*

Für den Themenbereich Informationsaustausch und Netzwerke wurden folgende Ziele formuliert:

1. *Neue Unternehmen finden schnell Informationen zu Netzwerken, Vereinen und Ansprechpartnern*

2. *Know-How wird schneller, flexibler und auf Augenhöhe ausgetauscht*

3. *Die Mindener Schulen sind gut und kontinuierlich mit der Unternehmerschaft vernetzt*

Gewerbe- und Wohnflächenentwicklung

*Der Diskussionsschwerpunkt lag bei dem Thema Wohnen. Der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmer*innen führte letztlich zur Zielformulierung eines verbesserten und wertschätzenden Kommunikationsmanagements zwischen Verwaltung und Bauherren. Darüber hinaus wurde die Schaffung von studentischem Wohnraum thematisiert. Bezüglich der Gewerbeflächenentwicklung wurde der Bedarf an neuen Flächen sowie zukunftsfähiger Infrastruktur von den Teilnehmer*innen verdeutlicht.*

Für den Themenbereich Gewerbe- und Wohnflächenentwicklung wurden folgende Ziele formuliert:

1. *Minden verfolgt eine nachhaltige Nutzung der Wirtschaftsflächen und hält ein differenziertes Industrie- und Gewerbeflächenportfolio vor*

2. *Kunden erhalten eine kompetente und rechtssichere Beratung und Betreuung*

3. *Minden bietet ein attraktives Wohn- und Freizeitangebot für junge Menschen*

(Innen-)Stadtentwicklung

Ein Schwerpunkt der Diskussion war die Mindener Innenstadt, wobei hierzu insbesondere die verkehrliche Anbindung, die Erreichbarkeit der Innenstadt vom Bahnhof aus sowie die Parkflächensituation thematisiert wurden. Darüber hinaus sollte der Bahnhof selbst ein Anziehungsmagnet sein oder es sollte sich in seinem direkten Umfeld ein entsprechender Anziehungspunkt befinden. Zur Innenstadt wurden außerdem Vorschläge zum Umgang mit Leerständen vorgetragen. Weiterer Diskussionsschwerpunkt war das Thema Tourismus. Hierzu wurde das Erfordernis einer besseren Vernetzung mit der Region OWL herausgestellt. Des Weiteren wurde der Wunsch nach innerstädtischen Stadtrundfahrten geäußert. In der Gruppe bestand Konsens, dass das Projekt Multifunktionshalle realisiert werden sollte.

Für den Themenbereich (Innen-)Stadtentwicklung wurden folgende Ziele formuliert:

1. *Minden verfügt über eine gut erreichbare, lebendige und multifunktionale Innenstadt mit hoher Aufenthaltsqualität*

2. *Der Bahnhof und sein Umfeld sind ein attraktiver Stadteingang mit guter Verbindung zur Innenstadt*

3. *Minden ist in der Region gut vernetzt und befördert die interkommunale Zusammenarbeit in verschiedenen Themenfeldern aktiv*

*Die Teilnehmer*innen des Workshops waren zunächst an den jeweiligen Thementischen zur Bewertung der einzelnen Ziele und Maßnahme-Ideen aufgefordert.*
Im Anschluss an die Vorstellung der Ergebnisse aller Thementische war eine nochmalige Bepunktung aller Ziele und Maßnahme-Ideen möglich. Im Ergebnis lässt sich folgendes Ranking ableiten:

Position	**Beschreibung**
1	Mehr Gewerbeflächen sowie Infrastruktur
2	Multihalle
3	Marketing für Minden und die Region
4	Konstruktives, wertschätzendes Kommunikationsmanagement im Bauwesen entwickeln
5	Netzwerke vernetzen
6	(Technisches) Know-How wird flexibel geteilt
7	Studentisches Wohnen fördern/ausbauen
8	Gute Anbindung Bahnhof – Innenstadt
9	Parkhäuser aufwerten und erhalten
10	Start-up Förderung in Leerständen

Im Rahmen des Workshops wurde seitens der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld/Zweigstelle Minden ein wichtiger Beitrag geliefert.
Die im Workshop zusammengetragenen Anregungen und Einschätzungen sowie die dort formulierten Ziele und der vorab genannte Beitrag der IHK sind in diese Fortschreibung des Wirtschaftsförderungskonzeptes eingeflossen.

2.4 SWOT-Analyse des Wirtschaftsstandorts Minden

In diesem Abschnitt werden - auf Grundlage der Ergebnisse der Umfrage und des Workshops mit den Unternehmen, Institutionen und Politik in einer SWOT-Analyse[7] - die Stärken und Schwächen des Wirtschaftsstandorts Minden beschrieben sowie die Chancen und Risiken definiert.

2.4.1 Stärken

Eine breite ausgewogene Mischung aus familiengeführten und international operierenden Mittelständlern, darunter viele Hidden Champions[8], sorgen für einen ausgeglichenen Mittelstandbesatz in Minden. Ergänzt wird diese Mischung durch Dependancen von weltweit tätigen Konzernen.

Die ausgezeichnete Verkehrsanbindung der Stadt Minden zu den Verkehrssystemen Straße, Bahn und Wasserstraße sowie die geografische Lage im Raum sind Pluspunkte.

Ostwestfalen-Lippe und das angrenzende Niedersachsen mit der Metropolregion Hannover stellen eine starke Wirtschaftsregion in Norddeutschland dar. Die Nähe zu den deutschen Nordseehäfen bietet optimale Anbindung an die heimische Wirtschaft. Das „Hafenband am Mittellandkanal" mit der gebündelten Fachkompetenz bei Container-, Massen- u. Stückguttransporten mit trimodalen Logistiklösungen ist ein Alleinstellungsmerkmal in der Region. ***Mit der Inbetriebnahme des ersten Bauabschnittes des RegioPort OWL Ende 2019 wurde die Position als Logistikdrehscheibe für OWL weiter ausgebaut.***

Minden ist außerdem Standort für Gründer*innen und Start-ups. Das Mindener Innovations- und Technologiezentrum, das Start MInden UP, ist der Inkubator für Start-ups und junge Unternehmen im Kreis Minden-Lübbecke. Ein Ort des Arbeitens, Lernens und Teilens, für Ideen und Experimente, für Diskussionen und Netzwerk. Das Gründerzentrum wird inhaltlich und konzeptionell durch den im November 2017 gegründeten Förderverein „Mindener Innovations- und Technologieinitiative e. V.", in dessen Vorstand auch zahlreiche etablierte Unternehmer*innen mitwirken, unterstützt.

Im Vergleich mit anderen Mittelstädten verfügt Minden über ein umfangreiches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Kulturangebot. Die kommunalen Kultureinrichtungen wirken mit ihren Angeboten erfolgreich über die Stadt hinaus in die Region hinein und unterstreichen damit die regionale Zentralität Mindens. Eine wesentliche Rolle spielt dabei auch eine sehr lebendige und kreative freie Kulturszene. ***Für die Zeit nach dem Pandemie-bedingten Lockdown im Frühjahr 2020 wurden kreative Lösungen für kulturelle Angebote unter Berücksichtigung der Hygiene- und Abstandsregelungen gefunden und umgesetzt.***

[7] engl. für Strengths, Weaknesses, Opportunities und Threats (=Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)
[8] Marktführer in dem Produkt- oder Dienstleistungssegment

Mit dem Kulturkonzept der Stadt haben sich die Mindener Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden bereit erklärt, die kulturelle Bildung zu einer Schwerpunktaufgabe zu machen.

Bedeutung über die Region hinaus haben der Jazzclub Minden mit hochrangigen Konzerten sowie das älteste deutsche Amateurkabarett "Die Stichlinge" und der nach ihnen benannte Förderpreis mit bundesweiter Beachtung.

Die Mindener Bildungslandschaft bietet vielfältige und attraktive Bildungsangebote für die Bürgerinnen und Bürger und insbesondere für die Kinder und Jugendlichen. Bildung wird mit einem erweiterten Blick gesehen, der neben einer erfolgreichen schulischen Bildung auch die individuelle Entwicklung und die persönliche Teilhabe berücksichtigt. Das öffentliche Schulsystem ist breit aufgestellt: neben den Grund- und weiterführenden Schulen befinden sich in Minden zwei Berufskollege, ein Weiterbildungskolleg sowie eine Außenstelle der Fachhochschule Bielefeld. Nahezu sämtliche Schulabschlüsse können hier erworben werden.

Die in den vorangegangenen Jahren begonnene konzeptionelle Weiterentwicklung der Mindener Schulen wurde 2017 im Rahmen eines breit aufgestellten Beteiligungsprozesses aktualisiert. Damit verbunden sind weiterhin hohe Investitionen in die Gebäudeinfrastruktur an Schulen, die eine Weiterentwicklung des flächendeckenden Ganztagsangebots an Grundschulen, den digitalen Ausbau der Schulen und die Schaffung weiterer attraktiver Lernräume ermöglichen, um auch zukünftig eine hohe Qualität schulischer Bildung zu gewährleisten. Durch die Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern werden zahlreiche Fördermöglichkeiten sowohl im schulischen als auch im vor- und außerschulischen Bereich angeboten, die sich an den individuellen Begabungen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientieren. Neben dieser Qualität in der Breite präsentieren sich Mindener Schulen auch in der Spitze, etwa mit der NRW Sportschule Besselgymnasium oder der Kulturschule Ratsgymnasium. Gestützt wird dies durch vielfältige Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen.

Mit den Studienangeboten am Campus Minden in den Fachbereichen Bauwesen, Informatik, ***Ingenieurwesen*** sowie Wirtschaft ***und*** Gesundheit, ***unterschiedlichen Studienmodelle (praxisintegriertes, kooperatives und duales Studium) und Studienabschlüssen (Bachelor- und Masterstudiengänge)*** ist der Mindener Standort der Fachhochschule Bielefeld ein exzellenter Partner für die regionalen Unternehmen und wichtiger Impulsgeber für die Entwicklung der Stadt und der Region.

Abgerundet wird das Bild durch ein breites Angebot der Fort- und Erwachsenenbildung wie der Volkshochschule (VHS), dem Studienzentrum der Fernuniversität Hagen, der Ausbildungsgemeinschaft der Wirtschaft (AGW) u.a.

Das Angebot von Produkten und Dienstleistungen rund um Gesundheit und Lebensqualität zählt zu den zentralen Kompetenzbereichen des Wirtschaftsraums Ostwestfalen-Lippe. In keiner anderen Region Nordrhein-Westfalens konzentrieren sich vergleichbar stark Angebote der Prävention, Patientenversorgung, Rehabilitation, Forschung, des Gesundheitstourismus und der Gesundheitswirtschaft.

In der Region um Minden gibt es rund 30 anerkannte Kliniken. Neben den Mühlenkreiskliniken, mit seinem Herzstück, dem Johannes Wesling Klinikum als Haus der Maximalversorgung und seit 2016 Universitätsklinikum der Ruhr Universität Bochum, ist das Herz- und Diabeteszentrum in Bad Oeynhausen ein weiterer Leuchtturm mit starker Strahlkraft und weltweit hervorragendem Ruf. Ein weitverzweigtes Netz aus niedergelassenen Ärzten bietet eine gute hausärztliche Versorgung.

Der Wohnungsmarkt in Minden hat die verstärkte Zuwanderung im Jahr 2015 und den damit einhergehenden Bedarf, zugewiesene Geflüchtete in Wohnungen unterzubringen, gut verkraftet. Arbeitnehmer*innen wird mit erschwinglichen Mieten, bezahlbaren Grundstücken in guten Lagen und niedrigen Gebühren für Straßenreinigung, Abfall und Abwasser eine gute Wohn- und Lebensqualität im Mittelzentrum Minden geboten.

Mindens Lage am Wiehen- und Wesergebirge bietet zahlreiche und vielfältige Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung. Die unmittelbare Nähe zu Weser und Mittellandkanal begründet traditionell die Möglichkeiten von Sport- und Freizeitangeboten am Wasser. Neben diesem Schwerpunkt ist der Handball mit dem Bundesligisten GWD Minden an der Spitze ein Standortfaktor, für den sich gerade auch die Mindener Wirtschaft stark engagiert. ***Die vielfältige Vereinslandschaft hält ein breites Sport- und Kulturangebot für Jung und/oder Alt vor*.**

2.4.2 Schwächen

Eine der größten Herausforderungen für die Mindener Unternehmen ist neben den noch nicht absehbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie nach wie vor die Gewinnung von Arbeits- und Fachkräften. Der Fachkräftemangel betrifft die gesamte lokale Wirtschaft, allerdings mit deutlichen Unterschieden zwischen den einzelnen Branchen. Auch die Besetzung von Ausbildungsplätzen bleibt schwierig.

Die noch ausbaufähigen Marketingaktivitäten können als eine weitere Schwäche beschrieben werden. Im Rahmen der Grundlagenermittlung konnte festgestellt werden, dass die Stärken der Stadt und der Region vielen internen und externen Zielgruppen der Wirtschaft (Arbeitnehmer*innen, potentielle Arbeitnehmer*innen) nicht bekannt sind.

Der Ausbau des glasfasergebundene NGA-Netzes ist auf dem Stadtgebiet noch nicht abgeschlossen. Hier fehlt es sowohl an privaten Investitionen der Telekommunikationsanbieter als auch an entsprechenden

Förderrichtlinien der öffentlichen Hand. Des Weiteren ist der Ausbau der Mobilfunkstandards 4G und insbesondere 5G noch nicht abgeschlossen, welcher die Grundlage vielfältiger digitaler Anwendungen bildet.

Ein weiterer Schwachpunkt sind die verbesserungswürdigen innerstädtischen Einkaufsmöglichkeiten, die einige Sortimentslücken aufweisen. Auch die Rechtslauslegung und Praxis zur Durchführung von verkaufsoffenen Sonntagen in NRW stellt im Vergleich zu anderen Bundesländern, insbesondere zum angrenzenden Niedersachsen, einen Wettbewerbsnachteil dar. Die in 2020 seitens der Landesregierung angesichts der Pandemie durch Erlasse geregelten Möglichkeiten stellten sich als nicht umsetzbar dar. Auch die in der Coronaschutzverordnung enthaltenen Regelungen für das Jahr 2020 wurden durch das OVG Münster für nicht rechts- bzw. verfassungskonform erklärt.

Des Weiteren fehlen wichtige Freizeitmöglichkeiten, wie zum Beispiel ein Kino, Diskotheken sowie ein gehobenes Gastronomieangebot. Durch die Schließung der Kampa-Halle ist die letzte verbliebene große Veranstaltungshalle entfallen, was das lokale Kultur-, Freizeit- und Sportangebot einschränkt. Das als nicht ausreichend empfundene Angebot an studentischem Wohnraum in der Innenstadt ist als weitere Schwäche zu beschreiben. Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit der Innenstadtakteure ausbaufähig.

Das ***fehlende Angebot*** an Gewerbe- und Industrieflächen in Minden in guter Lage ist ***hemmt die Weiterentwicklung der Mindener Wirtschaft und die Ansiedlung weiterer Unternehmen***.

Lange und komplexe Planungsprozesse und Genehmigungsverfahren erschweren gewerbliche wie auch private Investitionen.

Im Vergleich zu den niedersächsischen Kommunen erscheint der Hebesatz der Gewerbesteuer in Minden, obwohl dieser unter dem nordrheinwestfälischen Durchschnitt veranschlagt ist, hoch.

Die Stadt Minden verfügt nur über schwach ausgeprägte Clusterstrukturen. Überregional hat sich allerdings in den letzten Jahren das Technologie-Netzwerk „it´s OWL“[9] (Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe) entwickelt, an dem auch Mindener Unternehmen partizipieren.

2.4.3 Chancen

Die neugestaltete Fußgängerzone und die neugeschaffenen, modernen Einzelhandelsflächen in 1a-Lage bieten die Chance, Mindens Profil als

[9] http://www.its-owl.de/

Einkaufsstadt der Region zu stärken. Weitere Aktivitäten, wie beispielsweise der geplante Aufzug an der Martinitreppe als barrierefreie Verbindung zwischen Ober- und Unterstadt und die vorgesehene Aufwertung der Weserpromenade werden zu einer weiteren Erhöhung der Aufenthaltsqualität in Minden führen.
Im angestrebten Aufbau eines Innenstadtmanagements mit einem klar definierten Aufgabenportfolio und zur Bündelung der individuellen Interessen der innerstädtischen Akteure und einen regelmäßigen Austausch liegt die Chance, gemeinsame Lösungen für eine zukunftsfähige Innenstadt umzusetzen.
Eine Chance liegt auch in einer optimierten Anbindung des Bahnhofs zur Innenstadt für Fußgänger und Radfahrer sowie durch Ausbau des ÖPNV.

Mit steigenden Mieten steigt das Investitionsklima für bedarfsgerechte Neubauwohnungen, auch im mittlerem bis unterem Preissegment. Die Stadt Minden hat zur Steuerung des Wohnungsmarktes u.a. das Bündnis für Wohnen initiiert und steuert den Wohnungsmarkt selbst mit einer aktiven Bodenbevorratung, mit gezielter Konzeptvergabe von eigenen Baulandflächen sowie einer flankierenden planungsrechtlichen Feinsteuerung in Bebauungsplanverfahren und städtebaulichen Verträgen.

In Minden fehlt es an frei verfügbaren Gewerbe- und Industrieflächen im Stadtgebiet. Eine Vielzahl freier GE/GI-Flächen ist betriebsgebunden oder unterliegt anderen Entwicklungshemmnissen, welche eine Aktivierung nur schwer möglich machen. Derzeit befinden sich GE/GI-Flächen in Dützen und in Päpinghausen in der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitplanung. Der Abschluss der Verfahren sollte den derzeitigen Mangel beheben. Die Entwicklungsperspektive an diesen Stellen erlaubt es, eine nachhaltige Flächenvorratspolitik zu betreiben.

Derzeit werden seitens der Bundesrepublik Deutschland neue Förderrichtlinien für den Glasfaserausbau aufgestellt. Diese sollen vermutlich ein Gigabitziel, sprich Glasfaser, festschreiben. Vorrausichtlich Anfang 2021 soll eine entspreche Förderrichtlinie veröffentlicht werden, welche zu einem schnelleren Ausbau im Stadtgebiet beitragen könnte. Ebenso sind verstärkt Aktivitäten der Telekommunikationsanbieter im eigenwirtschaftlichen Ausbau festzustellen.

Die erfolgreiche Entwicklung des Campus Minden mit dem Angebot innovativer Studiengänge sowie die ***Erlangung des Status „Universitätsklinikum" des Johannes Wesling Klinikums Minden der Ruhruniversität Bochum können*** als weitere Stärke der Stadt beschrieben werden, aus der sich vielfältige Chancen ergeben können. Hier können zum Beispiel Kooperationen mit der Wirtschaft, der weitere Ausbau des Studienangebotes sowie ***die weitere Entwicklung von attraktiven Wohn- und Freizeitangeboten für junge Menschen*** genannt werden.

Durch interkommunale touristische Kooperationsprojekte ergeben sich Chancen, Minden und Region als Destination zu stärken und für Besucher*innen attraktiv zu gestalten.

Die vier (Fach-)Hochschulen OWLs planen im Schulterschluss mit der DB Systemtechnik und der DB Cargo einen „Rail Campus" in Minden zu schaffen, welcher sich mit Forschung und Lehre rund um das Innovationssystem Bahn einzigartig in Deutschland in der Hochschullandschaft positionieren und diese sinnvoll ergänzen soll.

Im Technologie-Netzwerk „it´s OWL" arbeiten über 200 Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Organisationen zusammen an intelligenten Produkten und Produktionsverfahren. Im Rahmen der Spitzenclusterstrategie wurden in der ersten Förderphase von 2012 bis 2017 insgesamt 47 Projekte umgesetzt. Mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen sollen in der zweiten Förderphase von 2018 bis 2023 Projekte im Umfang von 100 Millionen Euro umgesetzt.

Das im November 2019 eröffnete Mindener Innovations- und Technologiezentrum, das Start MInden UP, bietet die Chance, Minden als Standort für Gründer*innen und Start-ups zu positionieren. Diesen wird der Einstieg in die Selbstständigkeit durch gründerspezifische Veranstaltungsreihen und individuelle Unterstützung von etablierten Unternehmerinnen und Unternehmern erleichtert. Hier ist der physische Ort entstanden, an dem Gründergeist mit Wirtschaft und Wissenschaft vernetzt wird und innovative Ideen entwickelt und ausgetauscht werden.

Ein vielfältiges Entwicklungspotential bieten zudem die Flächen am und um den Güterbahnhof. Für diesen Standort wird seit einigen Jahren die Errichtung einer modernen Veranstaltungs- und Kongressarena diskutiert. ***Diesbezüglich ist zeitnah gemeinsam mit den beteiligten Partnern eine Entscheidung herbeizuführen.***

Darüber hinaus soll innerhalb der nächsten 10 bis 15 Jahre durch die Umsetzung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) „Neues Leben am Kohleufer" für den Bezirk Rechtes Weserufer eine städtebauliche und freiraumplanerische Aufwertung des Quartiers erzielt werden. Das am 10.10.2019 durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossene ISEK sieht für das Quartier mehr als 40 Einzelmaßnahmen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 100 Millionen Euro vor. Zentrale Elemente der Entwicklung sind eine Weiterführung des vorhandenen Miteinanders von Gewerbe, Bildungseinrichtungen und Wohnen im Quartier, eine Reaktivierung industrieller Konversionsflächen und eine verbesserte Zugänglichkeit zum attraktiven Naturraum der Weserauen. Das gesamte Maßnahmepaket ist in den Qualifizierungsprozess des Strukturförderprogramms Regionale 2022 aufgenommen worden und hat dort bereits den B-Status erreicht.

Eine weitere Chance liegt in der ***wachsenden Einwohnerzahl der Stadt Minden sowie*** der besseren Integration von bereits in Minden lebenden Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund sowie der der Stadt zugewiesenen Geflüchteten, deren vorhandenes Potential gewinnbringender ausgeschöpft werden könnte, beziehungsweise durch die Anwerbung und Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte.

Der innovative Prozess der Mindener Bildungsplanung verfolgt das Ziel, ***allen Bürger*innen individuelle Bildungschancen und Zugänge zu Bildungsangeboten zu eröffnen. Dazu arbeiten viele Fachbereiche der Stadtverwaltung zusammen und entwickeln themenbezogene Netzwerke mit städtischen und freien Bildungsakteuren der Stadt.***
Im Zusammenschluss von allgemein- und berufsbildenden Schulen, Hochschule, Erwachsenen- und Weiterbildung, Jugendarbeit, Sportvereinen, Kultureinrichtungen, Unternehmen und Zivilgesellschaft ***werden Ressourcen gebündelt und entstehen*** Bildungsinnovationen, die einen wesentlichen Beitrag zum erfolgreichen Umgang mit gesellschaftspolitischen Entwicklungen (Demografie und Zuwanderung, Digitalisierung etc.) für den Standort und seine Unternehmen leisten.

Die Gründung der Verkehrsgesellschaft und der damit einhergehende stärkere Einfluss auf das Angebot im öffentlichen Personennahverkehr kann in Zukunft - ergänzt durch andere Angebote, wie z.B. Car-Sharing und Förderung der E-Mobilität - einen erheblichen Nutzen für die verkehrliche klimafreundliche Mobilität im Stadtgebiet schaffen.

Die zunehmende Bereitschaft von Seiten der Mindener Wirtschaft als auch der Bürgerschaft, sich an Stadtentwicklungsthemen inhaltlich als auch monetär zu beteiligen, ist ein Faktor, der die Attraktivität Mindens in Zukunft entscheidend prägen kann.

2.4.4 Risiken

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Weltwirtschaft und -handel und die damit einhergehenden Einschränkungen unternehmerischer und kommunaler Handlungsspielräume sowie die Unsicherheiten bezüglich des weiteren Pandemie-Verlaufs und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen stellen aktuell ein großes Risiko für alle Unternehmen und Kommunen dar.

Davon unabhängig kann die Umsetzung von investiven Projekten nicht alleine durch die Stadt Minden vorangetrieben werden. Zum einem ist die Stadt Minden als Stärkungspaktkommune abhängig von Förderkulissen, welche u. a. einen engen monetären Rahmen für die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Minden setzen. Zum anderen liegt bei vielen Projekten eine Abhängigkeit der Stadtentwicklung vom Willen potentieller Investoren und den Eigentümern vor. Ein weiteres Risiko ***ist aus Sicht der Wirtschaft ein zunehmend*** schlechtes kommunalpolitisches Management, welches sich nicht nur negativ auf die

öffentliche Wahrnehmung auswirkt, sondern auch auf die Weiterentwicklung der Stadt.

Die gute wirtschaftliche Lage der Stadt Minden und der Region Ostwestfalen-Lippe führt zu einem zunehmenden Arbeits- und Fachkräftemangel in allen unternehmerischen Aufgabestellungen. Fachkräfteengpässe und wachsende Probleme bei der Besetzung freier Ausbildungsplätze wirken sich negativ auf die Entwicklungsperspektiven der Unternehmen aus und stellen damit weitere Risiken für den Wirtschaftsstandort Minden dar.

Die steigenden Pendlerverflechtungen sorgen für eine Mehrbelastung der Infrastruktur, vor allem der Straßen. Insbesondere die B482 als Anbindung Mindens und der umliegenden Gemeinden an die Autobahn A2, wird durch die gute wirtschaftliche Lage einer Dauerbelastung ausgesetzt.

Verändertes Kaufverhalten und zunehmender Onlinehandel bergen das Risiko, dass Mindens Innenstadt weniger Besucher*innen anzieht. Der Pandemie-bedingte Lockdown im Frühjahr 2020 sowie die fehlenden frequenzbringenden innerstädtischen Veranstaltungen im Sommer 2020 haben die Situation noch verschärft. Die darüber hinaus bestehende unsichere Rechtslage zur Möglichkeit der Durchführung von verkaufsoffenen Sonntagen birgt das Risiko, dass auch künftig – nach der Pandemie – mit geringeren Besucherzahlen zu rechnen ist und Minden im Wettbewerb mit angrenzenden Städten zurückfällt. Zudem zeichnet sich durch die Ansiedlung geringer wertigen Einzelhandels in Mindens 1a-Lage ein gewisses Maß an „Trading down" ab. Ohne die o. g. Interessenbündelung und Zusammenarbeit der innerstädtischen Akteure sowie den Aufbau eines Innenstadtmanagements besteht das Risiko, dass Minden an Attraktivität verliert.

In Teilbereichen – für 1- bis 2-Zimmerwohnungen sowie für Wohnungen ab 4 Zimmern - ist die Lage auf dem Wohnungsmarkt als angespannt zu bezeichnen. Wie in anderen Städten sind die Mieten auch in Minden deutlich gestiegen, da sich der Wohnungsmarkt mit stetig steigenden Einzelhaushalten und einer hohe Nachfrage an barrierefreiem Wohnen verändert hat und weiter verändern wird. Bereits im Rahmen des 2016/2017 erstellten Handlungskonzeptes Wohnen ist für die oben genannten Wohnungstypen ein Nachholbedarf aufgezeigt worden, der sich im Rahmen des demografischen Wandels noch verstärken wird. Es besteht das Risiko, die in privater Hand ausreichend vorhandenen Wohnbauflächenpotentiale in Minden nicht für den Wohnungsmarkt aktivieren zu können.

	Stärken	Schwächen
Wirtschaft	➢ Ausgewogene Mischung aus familiengeführten und international operierenden mittelständischen Unternehmen, ➢ ausgezeichnete Anbindung an die Verkehrsinfrastruktur Wasser, Schiene, Straße, ➢ geografische Lage als Schnittstelle von Bundesländern und Wirtschaftsräumen, ➢ trimodale Logistikdrehscheibe für OWL, ➢ ***Mindener Innovations- und Technologiezentrum als Inkubator für Gründer*innen und Start-ups,*** ➢ sehr gute Bildungslandschaft, ➢ positive Entwicklung der (Fach-) Hochschullandschaft, ➢ breit gefächertes, qualitativ hochwertiges Angebot im Gesundheitssektor (sowohl Produkte, als auch Dienstleistungen und Kliniken), ➢ entspannter Wohnungsmarkt in Bezug auf Einfamilienhäuser sowie vorhandenes Baulandpotential, ➢ vielfältiges Kultur- u. Sportangebot (z. B. Stadtfeste, Theater, Konzerte, GWD, Weserdrachencup), ➢ Einpendlerüberschuss, ➢ ***Verbesserte Aufenthaltsqualität in der Innenstadt durch die Neugestaltung der Fußgängerzone und weitere qualitätssteigernde Maßnahmen.***	➢ Fachkräftemangel ***in allen Sektoren,*** ➢ ausbaufähige Marketingaktivitäten für „Wirtschaftsstandort und -region/Marke Minden“, ➢ Randlage in NRW, ➢ verbesserungswürdige innerstädtische Einkaufsmöglichkeiten (Sortimentslücken), ➢ ***fehlende Zusammenarbeit der innerstädtischen Akteure***, ➢ fehlende Entertainmentmöglichkeiten (Kino, Diskothek, Gastronomie) ➢ ***Schließung der Kampa-Halle,*** ➢ ***fehlendes Angebot an Gewerbe- u. Industrieflächen***, ➢ ***lange und komplexe Planungsprozesse und Genehmigungsverfahren,*** ➢ unterdurchschnittliche allgemeine Kaufkraft ***2020 Index 93,1 (Deutschland = 100)[10],*** ➢ Hebesatz der Gewerbesteuer aufgrund der Randlage zu Niedersachsen sowie der Haushaltssicherung im Rahmen des Stärkungspaktgesetzes verhältnismäßig hoch, ➢ ***fehlendes glasfasergebundenes NGA- und 5G-Netz*** ➢ keine Spezialisierung auf Branchen, keine Clusterstrukturen erkennbar.

[10] Quelle: MBR, veröffentlicht von der IHK OW (https://www.ostwestfalen.ihk.de/fileadmin/Dokumente/Statistik/MBR_Research_Marktdaten/MBR-Kaufkraft_2020_DE_Gemeinden.pdf)

	Chancen	Risiken
Wirtschaft	➢ ***Zunehmendes Engagement der Mindener Wirtschaft in und an Stadtentwicklungsthemen,*** ➢ ***Förderung der Entwicklung von Forschung und Lehre des (Fach-)Hochschulstandortes,***	➢ ***Unsicherheiten bezüglich des weiteren Pandemie-Verlaufs*** ➢ Abhängigkeit von Investoren und Eigentümern, ➢ Abhängigkeit von Förderkulissen,

	➢ ***Gründung des Rail-Campus OWL am Standort Minden,*** ➢ ***Stärkung des Profils als Einkaufsstadt in der Region durch Aufwertung der Innenstadt,*** ➢ ***Aufbau und Implementierung eines Innenstadtmanagements,*** ➢ Ansiedlung und Inbetriebnahme einer Multifunktionshalle sowie Umsetzung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) für das Rechte Weserufer ***und Aufnahme*** in die Förderkulisse der REGIONALE 2022, ➢ ***Entwicklung REGIONALE 2022-Projekte in den vier REGIONALE-Handlungsfeldern,*** ➢ ***Aktivitäten des Bündnisses für Wohnen,*** ➢ ***wachsende Einwohnerzahl,*** ➢ Bildungsplanung, ➢ ***Positionierung Mindens als Innovations- und Gründungsstandort durch Inbetriebnahme des Mindener Innovations- und Technologiezentrums,*** ➢ ***Gewerbeflächenentwicklungen in Dützen und Päpinghausen,*** ➢ ***verbessertes ÖPNV-Angebot,*** ➢ ***Neue Förderrichtlinien sowie eigenwirtschaftlicher Ausbau der Telekommunikationsanbieter von NGA-/ 5G-Netzen.***	➢ Haushaltssituation der Stadt, ➢ zunehmender Fachkräftemangel und Probleme bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen, ➢ soziale Lage von Familien, ➢ ***verändertes Kaufverhalten (zunehmender Onlinehandel),*** ➢ ***unsichere Rechtslage bzgl. der Durchführung von verkaufsoffenen Sonntagen (Wettbewerbsnachteil ggü. Niedersachsen)*** ➢ ***Ansiedlung geringerwertigen Einzelhandels in Mindens 1a-Lage („Trading down"),*** ➢ ***angespanntes Wohnungsangebot bei 1-bis 2-Zimmer-Wohnungen sowie ab 4 Zimmern,*** ➢ ***Mehrbelastung der Infrastruktur durch steigenden Personen-und Warenverkehr,*** ➢ ***zunehmend*** schlechtes politisches Management.

2.5 Akteure der Wirtschaftsförderung der Stadt Minden

2.5.1 Stadt Minden

Die Stadt Minden agiert neben den unmittelbaren eigenen Aktivitäten über zwei Gesellschaften im Bereich der Wirtschafts- und Standortförderung. Sie ist alleinige Gesellschafterin der Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (MEW) sowie Minderheitsgesellschafterin der Minden Marketing GmbH (MMG). Die Steuerung bzw. Verzahnung erfolgt strategisch über die Gesellschafterfunktion und damit über Bürgermeister und Verwaltungsvorstand sowie die Ratspolitik als auch operativ über den zentralen Steuerungsdienst der Stadt Minden und weitere städtische Dienststellen über Projekte und verabredete Arbeitszusammenhänge.

Wirtschaftsförderung ist Chefsache in Minden und gehört damit zu den unmittelbaren Aufgabenbereichen des Bürgermeisters und der zentralen Steuerung. Die Stadt Minden setzt den strategischen und (stadt-) planerischen Rahmen für die Wirtschafts- und Standortförderung. Schwerpunkt ist die Bestandspflege und -entwicklung sowie die Bereitstellung von wirtschaftsgerechten Service- und Dienstleistungen z.B. in Genehmigungsverfahren.

2.5.2 Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

Die Mindener Wirtschafsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (MEW) ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Stadt Minden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, das Bauen, die Erschließung und die Weiterentwicklung aller Bereiche der städtischen Infrastruktur und die Durchführung sonstiger Maßnahmen der kommunalen Daseinsvorsorge in der Stadt Minden.

Zu diesem Zweck kann sich die Gesellschaft anderer Unternehmen bedienen oder sich an diesen beteiligen. Als geschäftsleitende Holding steht die MEW ihren Beteiligungsunternehmen, wie z.B. Mindener Hafen GmbH, Mindener Stadtwerke, mit verschiedenen Dienstleistungen zur Verfügung.

Die Gesellschaft bzw. die Beteiligungsunternehmen führen Maßnahmen durch, die einer nachhaltigen Weiterentwicklung von Standort und Wirtschaft dienen. Dies betrifft

- die Planung und Erschließung von Bauprojekten sowie
- die Beteiligung oder Mitwirkung bei dem Ausbau der städtischen Infrastruktur.

2.5.3 Minden Marketing GmbH

Als Gesellschafter der Minden Marketing GmbH (MMG) engagieren sich elf Unternehmen, das städtische Tochterunternehmen MEW sowie die Stadt Minden. Von den elf Unternehmen haben vier Ihren Sitz außerhalb von Minden.

Im Rahmen des Geschäftsmodells übernimmt die Minden Marketing GmbH Aufgaben sowohl aus gemeinwirtschaftlichen als auch aus privatwirtschaftlichen Geschäftsfeldern.
Die MMG übernimmt für die Stadt Minden sowohl konzeptionelle als auch operative Aufgaben.

Der konzeptionelle Schwerpunkt im Aufgabenfeld der MMG liegt auf der Weiterentwicklung der touristischen Marke „Minden" und der Erarbeitung und Umsetzung von Marketingkonzepten für Minden unter Einbeziehung der historischen Gegebenheiten.

Aus dieser konzeptionellen Tätigkeit entwickelt die MMG kompatible operative Maßnahmen in den folgenden operativen Geschäftsfeldern:

- Tourismus

  Im Rahmen des Geschäftsfeldes „Tourismus" gewährleistet die MMG die umfassende und zielgruppenorientierte Information der Gäste über touristische Angebote und Einrichtungen.

- Veranstaltungsentwicklung, -organisation und –durchführung

  Die Stadt Minden stellt der MMG städtische Räume, Grundstücke und Plätze für die Durchführung eigener und die Akquirierung sonstiger Veranstaltungen zur Verfügung, wie z.B. Messen, Gourmetmeile, Kultursommerbühne, Oktoberfest, Weihnachtsmärkte, Tagungen, Wochenmärkte und historische Inszenierungen. Die Minden Marketing GmbH stellt interessierten Veranstaltern städtische Räume, Grundstücke und Plätze für die Durchführung sonstiger Veranstaltungen zur Verfügung.
  Über zahlreiche qualitativ hochwertige Veranstaltungen und Stadtmarketingaktionen leistet die MMG wichtige Beiträge zur Imageförderung von Minden.

- Terminkommunikation

  Weiterhin erledigt die MMG die zentrale Terminkoordination und –information für Minden.

- Digitales Minden

  Die MMG arbeitet an der Vernetzung des realen und virtuellen Stadtraumes. Die MMG will die Bausteine des "Digitalen Minden" gemeinsam mit allen Partnern aktiv weiterentwickeln.

2.5.4 Aufgabenverteilung der Akteure und Gesamtsteuerung

Die folgende Tabelle soll die Verteilung der Aufgaben auf die Akteure der Wirtschaftsförderung verdeutlichen:

Die Steuerung und Koordination der drei städtischen Akteure erfolgt als Managementaufgabe durch die Stadt Minden (siehe auch 2.5.1). Eine Verzahnung mit den Akteuren in der Wirtschaft ergibt sich über regelmäßige Einzelkontakte z. B. durch Firmenbesuche, die Zusammenkünfte des Wirtschaftsdialoges Standort Minden (siehe Kapitel 3.1) und projektbezogen z.B. im Rahmen von Genehmigungsverfahren. Eine weitere Nahtstelle zu Unternehmen stellt die MMG durch ihre Gesellschafterstruktur dar (siehe auch 2.5.3).

2.6 Ziele der Wirtschaftsförderung

2.6.1 Strategische Zielbereiche der Stadt Minden[11]

Zu den klassischen Zielen und Aufgaben jeder Wirtschaftsförderung gehören:

- Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Schaffung einer ausgewogenen Wirtschaftsstruktur und eines guten Wirtschaftsklimas
- Sicherung und Stärkung der Finanzkraft der Kommune sowie Stärkung des Standortes im regionalen Wettbewerb insgesamt.

Die Stadt Minden hat nachfolgende strategische Zielbereiche formuliert und diesen Zielbereichen strategische Oberziele zugeordnet. Dieses Zielsystem dient als Basis für die Weiterentwicklung der Planungsprozesse der Stadt Minden und die Ableitung operativer Aufgaben durch die Fachbereiche.

<u>Strategische Zielbereiche der Stadt Minden:</u>

- Chancengerechtigkeit durch Teilhabe
- Minden als regionales Zentrum
- Familienfreundliche Stadt
- Aktivierte Bürgergesellschaft
- Nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen
- Gutes kommunales Management

Im Zielsystem der Stadt Minden kann die Wirtschaftsförderung in den strategischen Zielbereich „**Minden als regionales Zentrum**" zugeordnet werden.

Das strategische Oberziel „Minden entwickelt sich als dynamischer und attraktiver Wirtschaftsstandort mit guten touristischen Angeboten" aus dem o. g. Zielbereich wird aktiv in der Wirtschaftsförderung verfolgt.

Weitere Prägung erfährt die Wirtschaftsförderung durch den Zielbereich **„Chancengerechtigkeit durch Teilhabe"** und hier insbesondere durch das strategische Oberziel „Die Stadt Minden verfügt über eine zukunftsfähige Bildungslandschaft mit attraktiven Schulen, Aus- und Weiterbildungseinrichtungen". Gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erweisen sich als Standortfaktor mit zunehmender Bedeutung.

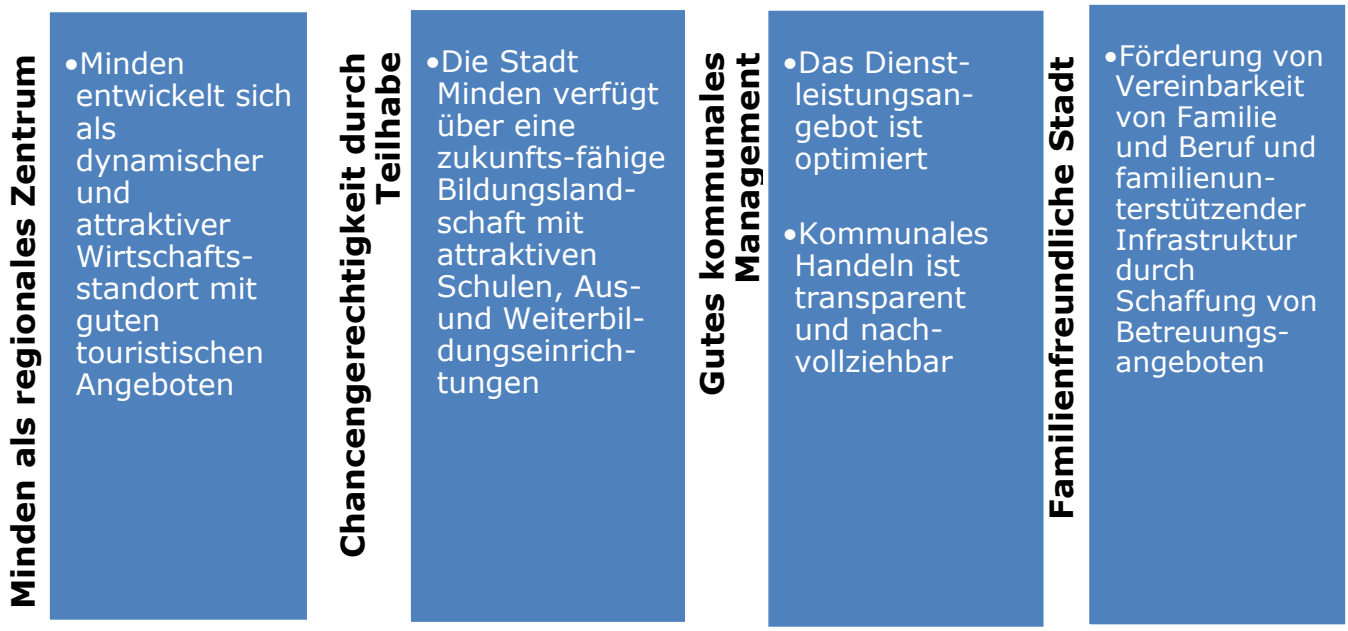
Das Handeln der Wirtschaftsförderung kann des Weiteren an den Zielbereich „**Gutes kommunales Management"** anknüpfen und einen Beitrag durch Prozessoptimierung und -kontrolle für die Erreichung des Oberzieles „Das Dienstleistungsangebot ist optimiert" und „Kommunales Handeln ist transparent und nachvollziehbar" leisten.

[11] ***Das Wirtschaftsförderungskonzept orientiert sich an den aktuell gültigen strategischen Zielbereichen der Stadt Minden aus dem Jahr 2009. Vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen und Herausforderungen startete 2019 ein Prozess zur Neukonzipierung der strategischen Leitziele. Diese werden in die nächste Fortschreibung des Wirtschaftsförderungskonzeptes einfließen.***

Ein weiterer Anknüpfungspunkt findet sich in dem strategischen Zielbereich „**Familienfreundliche Stadt**". Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und eine familienunterstützende Infrastruktur sind wichtige Standortfaktoren für die Arbeitnehmer*innen.

Die oben genannten Zielbereiche sind im Rahmen des Zielsystems der Stadt Minden unmittelbar untereinander und mit den weiteren strategischen Zielbereichen der Stadt Minden verknüpft.

Die Wirtschaftsförderung im strategischen Zielsystem der Stadt Minden



2.6.2 Leitsätze der Wirtschaftsförderung

Die gute gesamtwirtschaftliche Ausgangsbasis in Minden beruht auf einer vielfältigen Wirtschaft mit einem breiten Mittelstand. Wir wollen Minden als attraktiven Wirtschaftsstandort stärken und weiter ausbauen. Wir möchten Mindens Image als innovativen Standort für zukunftsorientierte Unternehmen sowie für Gewerbe, Handel und Dienstleistungen festigen. ***Darüber hinaus soll Minden durch das Mindener Innovations- und Technologiezentrum, das Start MInden UP, als Standort für Gründer*innen und Start-ups etabliert werden.***
Unsere Industrie ist das zentrale Fundament der Mindener Wirtschaft. Sie hat ihre besondere Bedeutung für technischen Fortschritt, Wachstum und Wohlstand am Standort.

Wir möchten uns gemeinsam mit den ortsansässigen Unternehmensverbänden und Unternehmen dafür einsetzen, dass mehr Ausbildungsplätze bereitgestellt und vorhandene Ausbildungsplätze besetzt werden sowie eine innovative Beschäftigungsförderung betrieben wird. Bestehende Arbeitsplätze sollen gesichert und neue zukunftsfähige Arbeitsplätze geschaffen werden.

Darüber hinaus sollen regionale Netzwerke und Foren in der Wirtschaft gefördert werden. Die Verbundenheit ortsansässiger Unternehmen mit dem Standort Minden soll gestärkt werden.

Die Wirtschaftsförderung arbeitet mit anderen Akteuren – städtischen Fachbereichen, Verbänden und Institutionen zusammen. Schnelles und unbürokratisches Reagieren auf Anfragen ist selbstverständlich.

2.6.3 Handlungsfelder der Wirtschaftsförderung

Unter Berücksichtigung der strategischen Zielbereiche, der SWOT-Analyse sowie der aus den Unternehmen heraus formulierten Bedarfe ergeben sich die folgenden Handlungsfelder für die Wirtschafts- und Standortförderung in Minden:

- Unternehmensservice und Qualitätsmanagement
- Standortentwicklung und –management
- Förderung von Gründer*innen und Start-ups

In diesen Handlungsfeldern entwickeln sich die Arbeitsschwerpunkte und Projekte sowie die konkreten Maßnahmen, die über diese Systematisierung immer wieder in ihren Bezug zu den grundsätzlichen Zielen dieses Konzeptes gestellt werden. Sie sollen ihren jeweiligen Wirkungsbeitrag zur Optimierung der für die Mindener Wirtschaft relevanten Standortfaktoren leisten.

Im anschließenden Kapitel werden diese Handlungsfelder näher präzisiert und eine Verbindung mit Maßnahmen und Projekten der Wirtschaftsförderung hergestellt.

3 Handlungsfelder der Wirtschaftsförderung

Handlungsfeld

3.1 Qualitätsmanagement und Unternehmensservice

Themenschwerpunkt:

3.1.1 Bestandspflege

Um die Probleme und Bedürfnisse der Unternehmen zu kennen und zu verstehen, muss ein intensiver Informationsaustausch zwischen Wirtschaft und Wirtschaftsförderung erfolgen. Ein Vertrauensverhältnis muss durch die verantwortlichen Personen der Wirtschaftsförderung aufgebaut werden.

Maßnahme	**Unternehmerfrühstück**
Beschreibung	Diese Veranstaltungsreihe soll dazu beitragen, dass Unternehmern*innen die Gelegenheit erhalten, regelmäßig mit Verwaltung, Verbänden und Politik über aktuelle Themen und Entwicklungen diskutieren können. Impulse werden von Unternehmern*innen und externen Referenten gesetzt. Pro Jahr werden zwei Unternehmerfrühstücke durch die Wirtschaftsförderung ausgerichtet.
Ziel	• Aufbau eines Vertrauensverhältnisses • Informationsaustausch • Vernetzung der Standortakteure
Zielgruppe	Unternehmer*innen, Politik und Verwaltung
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Gutes kommunales Management
Zuständigkeit	Bürgermeister, MEW, 0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2018: • „Chancen der Digitalisierung in Nordrhein-Westfalen und insbesondere in Ostwestfalen-Lippe", Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, • "Alles Donald oder was? Amerika, Trump und wir", ARD-Korrespondent Klaus Scherer 2019: • „Deutschlands Zukunft. Was kommt? Was bleibt? Was geht?", Zukunftswissenschaftler Prof. Dr. Ulrich Reinhard • „Mobilität der Zukunft", Prof. Dr. Michael Schreckenberg 2020: • Die für 2020 geplanten Frühstücke konnten Corona-bedingt nicht durchgeführt werden.
Geplante Aktivitäten	2021: • Sofern die Lage es zulässt, soll in 2021 mindestens ein Unternehmerfrühstück durchgeführt werden.

Maßnahme	Firmenbesuche
Beschreibung	Die Besuche der Wirtschaftsförderung bei den Mindener Unternehmen stellen sehr gute Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit der heimischen Wirtschaft dar. Diese Treffen bieten die Chance, Probleme der Wirtschaft aus erster Hand zu erfahren und im Rahmen der Möglichkeiten der Wirtschaftsförderung zu lösen. Im Jahr sollen rund 20 Firmenbesuche mit dem Bürgermeister und der Geschäftsführung der MEW stattfinden.
Ziel	• Individuelle Ansprache der Unternehmen • Aufbau eines Vertrauensverhältnisses • Informationsaustausch
Zielgruppe	Unternehmen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Gutes kommunales Management
Zuständigkeit	Bürgermeister, MEW, 0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2018: • 25 Firmenbesuche 2019: • 22 Firmenbesuche 2020: • Bis zum Lockdown im März 2020 konnten 7 Firmenbesuche durchgeführt werden
Geplante Aktivitäten	2021: • Sofern die Lage es zulässt, sollen in 2021 wieder Firmenbesuche durchgeführt werden

Maßnahme	**Treff X zu Gast bei…**
Beschreibung	Die Wirtschaftsförderungen der Städte Bad Oeynhausen, Minden, Petershagen sowie Porta Westfalica und die Gemeinde Hille haben gemeinsam in Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen. Impulse werden von Unternehmern*innen und externen Referenten gesetzt. Pro Jahr werden zwei Treffen durch die Arbeitsgruppe ausgerichtet.
Ziel	• Interkommunale Vernetzung von Unternehmern*innen • Profilierung regionaler Standortfaktoren • Minden ist in der Region gut vernetzt und befördert die interkommunale Zusammenarbeit in verschiedenen Themenfeldern aktiv (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop)
Zielgruppe	Unternehmer*innen,
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Gutes kommunales Management
Zuständigkeit	Bürgermeister, 0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2019: • Konzeption und Durchführung der ersten Veranstaltung: 09/2019 Treff X zu Gast bei GWD Minden • 02/2020 Treff X zu Gast beim HDZ, Bad Oeynhausen 2020: • Weitere Veranstaltungen konnten Corona-bedingt nicht durchgeführt werden
Geplante Aktivitäten	2021: • Sofern es die Lage zulässt, soll die Veranstaltungsreihe fortgeführt werden.

Themenschwerpunkt:

3.1.2 Unternehmensservice

Der Unternehmensservice steht allen ansässigen Unternehmen, Freiberuflerinnen/Freiberuflern und Interessenten, die in Minden wirtschaftliche Kontakte knüpfen wollen oder sich mit dem Gedanken tragen, den Wirtschaftsstandort Minden zu ihrem Firmensitz zu machen, öffentlich-rechtliche Verfahren oder andere Leistungen benötigen, zur Verfügung.

Maßnahme	**Verfahrenskoordination**
Beschreibung	Bei Anliegen unterschiedlichster Art (z. B. Erweiterungswünsche, Beschwerden etc.) ist der Unternehmensservice erster Ansprechpartner und „Verfahrenskoordinator*in". In Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachämtern oder Fachbehörden kümmert er/sie sich um die Anliegen aus der Wirtschaft und erteilt innerhalb von drei Arbeitstagen erste Informationen über den weiteren Prozessverlauf bzw. unterbreitet Lösungsvorschläge. Auf Wunsch werden „runde Tische" mit allen relevanten Beteiligten organisiert, um das Vorhaben unbürokratisch und schnell auf den Weg zu bringen. 2020 wurde der Unternehmensservice um die Bereitstellung von Informationen und Beratungsdienstleistungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erweitert.
Ziel	• Kundennahe Dienstleistung für Unternehmen • Unterstützung bei komplexen öffentlich-rechtlichen Verfahren • Kompetente und rechtssichere Beratung und Betreuung (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop)
Zielgruppe	Unternehmer*innen, Investoren (w/m)
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Gutes kommunales Management
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2018: • Begleitung und Durchführung von 20 Verfahren 2019: • Begleitung und Durchführung von 14 Verfahren 2020: • Begleitung und Durchführung von 17 Verfahren • Erstellung und Pflege eine Info-Seite für Unternehmen mit Hinweisen und Unterstützungsangeboten (Coronahilfen) • Ca. 100 Beratungen zur NRW Soforthilfe, Finanzierungsangeboten der KfW / NRW.BANK etc.
Geplante Aktivitäten	2021: • Begleitung von Anfragen von Mindener Unternehmer*innen

Projekt	Definition von Standards in der Verfahrenskoordination
Beschreibung	Die schneller werdenden Entscheidungsprozesse im Bereich der gewerblichen Wirtschaft erfordern transparente und kalkulierbare Entscheidungsverläufe in den öffentlichen Verwaltungen. Verwaltungsverfahren, die Voraussetzung für unternehmerische Investitionsvorhaben oder funktionierende Produktionsverläufe sind, müssen noch besser auf die Bedürfnisse des mittelständischen Kunden angepasst werden. V.a. der Service für Unternehmen bei Genehmigungsverfahren, insbesondere in Form der Bearbeitungszeiten und die Kommunikation bzw. die Dienstleistungsqualität muss gesteigert werden. Entsprechend soll durch die Entwicklung messbarer Kriterien und die Digitalisierung von Prozessen, Angeboten und Leistungen der Verwaltung eine bessere Kommunikation erreicht und die Servicequalität verbessert werden.
Ziel	• Kundennahe Dienstleistung für Unternehmen durch Festlegung einheitlicher Verfahrensschritte • Kunden erhalten eine kompetente und rechtssichere Beratung und Betreuung (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop) • Unterstützung bei komplexen öffentlich-rechtlichen Verfahren • Beschleunigung gewerblicher Bebauungspläne und Baugenehmigungsverfahren (vgl. Beitrag der IHK zum Workshop)
Zielgruppe	Unternehmer*innen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	• Gutes kommunales Management • Minden als regionales Zentrum
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2018: • Durchführung einer internen Bestandsanalyse zur Bewertung der RAL-Gütesiegel-Kriterien auf deren Anwendbarkeit 2019/20: • verwaltungsinterne Diskussion der Ergebnisse der internen Bestandsanalyse (Verwaltungsvorstand, Geschäftskreis V) • Zufriedenheitsanalyse (externe Bestandanalyse)
Geplante Aktivitäten	2021: • Erneute Bestandsanalyse

Maßnahme	***Wirtschafts-Newsletter***
Beschreibung	Mit dem Newsletter informiert die Wirtschaftsförderung einmal im Quartal über aktuelle Themen und Entwicklungen am Wirtschaftsstandort Minden sowie über Serviceangebote und Veranstaltungen in Minden und der Region.
Ziel	• Informationsaustausch • Verbesserung des Images der Stadt • Kundenbindung • Neue Unternehmen finden schnell Informationen zu Netzwerken, Vereinen und Ansprechpartnern (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop)
Zielgruppe	Unternehmer*innen, Arbeitnehmer*innen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Gutes kommunales Management
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2019: • Planung und Erstellung eines Newsletters mit dem E-Mail-Marketing Tool CleverReach • Erstellung eines Anmeldeformulars zur Verwaltung der Empfänger • Versand von vier Newslettern 2020: • 4 Newsletter
Geplante Aktivitäten	2021: • Fortführung des Newsletters, quartalsweise Versendung

Maßnahme	Ansiedlung
Beschreibung	Im Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte ist es notwendig, das eigene Angebot, die eigenen Stärken und Leistungen effektiv und effizient gegenüber potentiellen Investoren zu kommunizieren. Die Erhöhung des Bekanntheitsgrades und die Verbesserung des Images des Wirtschaftsstandortes Minden, die Herausgabe von Standortinformationen sind Ziele des Ansiedlungsmanagements neben den Inhalten des Unternehmensservice der Wirtschaftsförderung. Zum Ansiedlungsmanagement gehört neben der professionellen Vermarktung auch ein engagiertes und professionelles Betreuen von interessierten Unternehmen aus dem In- und Ausland. Individuelle Betreuung ist dabei nicht nur beim Erstkontakt wichtig sondern muss in allen Phasen bis hin zur Nachbetreuung verwirklicht werden.
Ziel	• Minden verfolgt eine nachhaltige Nutzung der Wirtschaftsflächen und hält ein differenziertes Industrie- und Gewerbeflächenportfolio vor • Ansiedlung weiterer Betriebe des verarbeitenden Gewerbes (vgl. Beitrag der IHK zum Workshop) • Kunden erhalten eine kompetente und rechtssichere Beratung und Betreuung
Zielgruppe	Unternehmen, Investoren (w/m)
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Minden als regionales Zentrum Gutes kommunales Management
Zuständigkeit	MEW, Fachbereich 5, 0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2018: • Veräußerung von 18789 m² GE/GI • Teilnahme an der Messe polis 2018 • Teilnahme an der Messe EXPO-Real 2018 2019: • Teilnahme an der Messe polis 2019 2020 • Teilnahme an der digitalen Messe polis 2020 • Veräußerung von wurden 13.621 m² GE/GI
Geplante Aktivitäten	2021: • Teilnahme an der Messe polis 2021

Themenschwerpunkt:

3.1.3 Informationsmanagement

Um aktuelle lokale und überregionale Entwicklungen und deren Auswirkungen auf den Standort zu erkennen und zu bewerten erfolgt der regelmäßige Austausch der Wirtschaftsförderung mit verschiedenen Fachdisziplinen.

Ein wichtiges Instrument im Zuge des immer stärker werdenden regionalen und überregionalen kommunalen Wettbewerbs sind die Erkenntnisse über die Bedarfe der Wirtschaft an und die Zufriedenheit der Unternehmerschaft mit den lokalen Standortfaktoren. Hierbei gilt es, u.a. nachvollziehbare und überprüfbare Stärken der Stadt Minden und der Region um Minden im Vergleich zu anderen Städten und Regionen herauszuarbeiten.

Mit den nachfolgenden Maßnahmen werden die erforderlichen Grundlagen für die Ausrichtung und das Handeln der städtischen Wirtschaftsförderung geschaffen.

Maßnahme	**Jour fixe Wirtschaftsförderung**
Beschreibung	Im zweiwöchentlichen Rhythmus stimmen sich, auf Einladung des Bürgermeisters, der Beigeordnete für Städtebau und Feuerschutz, der Stadtkämmerer, der Leiter der Stadtplanung, Geschäftsführung der MEW sowie der Bereich 0.14 Wirtschaftsförderung, zu verschiedenen Themen, Projekten und Vorgängen der Wirtschaftsförderung ab.
Ziel	• Informationsweitergabe sowie Entscheidungsvorbereitung
Zielgruppe	Verwaltung
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Gutes kommunales Management
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2018: 17 Treffen 2019: 19 Treffen 2020: 18 Treffen
Geplante Aktivitäten	• Zweiwöchige Treffen

Projekt	Kennzahlensammlung
Beschreibung	Es soll eine regelmäßige intuitiv verständlich dargestellte Kennzahlensammlung von internen und externen Quellen erarbeitet werden.
Ziel	Unterstützung der verwaltungsinternen sowie politischen Entscheidungen
Zielgruppe	0.14 Wirtschaftsförderung, Unternehmen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Gutes kommunales Management
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	Aufgrund von Aufgabenpriorisierung wurde das Thema bislang nicht bearbeitet
Geplante Aktivitäten	2021: • Auswahl von Indikatoren und Entwicklung einer entsprechenden Kennzahlensammlung

Projekt	Unternehmensbefragung
Beschreibung	Im Rahmen des Qualitätsmanagements der Wirtschaftsförderung sowie der Weiterentwicklung und Fortschreibung des Wirtschaftsförderungskonzeptes soll alle zwei Jahre eine Unternehmensbefragung durchgeführt werden, um Informationen über die aktuelle Lage, standortspezifische Aspekte und Aussichten der Unternehmen am Wirtschaftsstandort Minden zu erhalten.
Ziel	• Erkenntnisse und Analyse über die Standortfaktoren und deren Bewertung durch die Unternehmerschaft • Ansatzpunkte für die Ausrichtung der städtischen Wirtschaftsförderung
Zielgruppe	Unternehmer*innen, Politik und Verwaltung
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Gutes kommunales Management
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2019: • Konzeption und Durchführung der turnusmäßigen Online-Umfrage • Auswertung der Umfrage • Präsentation der Ergebnisse 2020: • Konzeption und Durchführung einer erneuerten Umfrage Online-Umfrage u.a. mit Fragen zu Auswirkungen der Corona-Pandemie • Auswertung der Umfrage
Geplante Aktivitäten	2021: • ggf. situationsbedingt weitere Umfrage

Themenschwerpunkt:

3.1.4 Netzwerkmanagement

Der Kooperationsmarkt wächst schnell, sowohl quantitativ als auch an Bedeutung. Auf vielen Gebieten gibt es regionale und überregionale Initiativen und Zusammenschlüsse.
Die Wirtschaftsförderung stellt Informationen über Netzwerke zur Verfügung, initiiert selbst themenbezogene Netzwerke und unterstützt andere Dienststellen in der Konzeption und der Umsetzung von Veranstaltungen.

Maßnahme	**Netzwerkmanagement**
Beschreibung	Für die Mindener Wirtschaft ist das Netzwerken ein wichtiger Faktor. Hierbei geht es nicht nur um rein wirtschaftliche Interessen. Know-how-Austausch, soziale, kulturelle oder andere Aspekte spielen hier ebenfalls eine Rolle.
Ziel	• Transparente und vollständige Darstellung von Netzwerken • Neue Unternehmen finden schnell Informationen zu Netzwerken, Vereinen und Ansprechpartnern (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop) • Know-How wird schneller, flexibler und auf Augenhöhe ausgetauscht (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop)
Zielgruppe	Mindener Wirtschaft
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Gutes Kommunales Management
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung
Geplante Aktivitäten	2021: • Wissensaufbau • Erstellung einer Datenbank

Projekt	Wirtschaftsdialog Standort Minden
Beschreibung	Zur Gesamtabstimmung aller Standortakteure (Stadt Minden und ihre Gesellschaften, Unternehmen und ihre Verbände) wurde der „Wirtschaftsdialog Standort Minden" als Arbeitskreis auf fachlicher Ebene gegründet. Durch diesen Arbeitskreis soll ein intensiver Austausch, die Ideenfindung für Standortentwicklungen, die Zusammenarbeit bei strategischen Standortfragen sowie die Begleitung von standortwichtigen Projekten durch möglichst viele Standortakteure sichergestellt werden.
Ziel	• Gemeinsame Standortentwicklung mit möglichst vielen Standortakteuren • Bessere Vernetzung der einzelnen Akteure
Zielgruppe	Unternehmen, Unternehmensverbände, Verwaltung und MEW
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Minden als regionales Zentrum Gutes kommunales Management
Zuständigkeit	Bürgermeister, MEW, 0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2018: Inhaltliche Vorbereitung und Durchführung zweier Zusammenkünfte des Wirtschaftsdialoges: • „Meine Stadt, meine Energie" – Chancen u. Risiken der Energiewende sowie Energiekostenoptimierung u. Fördermöglichkeiten • Informationen zur REGIONALE 2022 und Vorstellung des Förderinstruments „it´s OWL Transfergutschein" 2019: Vorbereitung und Durchführung einer Zusammenkunft des Wirtschaftsdialoges • „Wirtschaftsdialog meets Bündnis für Wohnen" 2020: Vorbereitung und Durchführung der Zusammenkunft des Wirtschaftsdialoges • „Das Leben findet Innenstadt" als Auftakt zu den Innenstadtdialogen • Weitere Wirtschaftsdialoge konnten Corona-bedingt nicht durchgeführt werden.
Geplante Aktivitäten	2021: • Sofern die Lage es zulässt, sollen in 2021 wieder Wirtschaftsdialoge durchgeführt werden.

Projekt	Gute „Min+Din“ Geschäfte
Beschreibung	In diesem Projekt werden gesellschaftliche Anliegen von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen verhandelt. Es sollen Vereinbarung bezüglich Know-How, Arbeitskraft, Zugang zu Netzwerken, Sachmittel und Kreativität eingebracht werden.
Ziel	Engagement-Vereinbarungen ohne Geld treffen Vernetzung von Akteuren
Zielgruppe	Unternehmen, Institutionen und Einwohner*innen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	• Minden als regionales Zentrum • Gutes kommunales Management
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2019: • Mangels Beteiligung seitens der Gemeinnützigen wurde die Veranstaltung abgesagt
Geplante Aktivitäten	2021: • Sofern die Lage es zulässt, soll im November 2021 die Veranstaltungsreihe fortgeführt werden.

Projekt	**Eine Stadt für Alle**
Beschreibung	Der demographische Wandel und die damit einhergehenden Veränderungen in der Gesellschaft sind eine Herausforderung, der sich jede Altersgruppe in jeweils anderer Art stellen muss. Um das gegenseitig Verständnis und den Zusammenhalt der Gesellschaft zu stärken, ist eine Auseinandersetzung notwendig. Hierzu hat sich eine Projektgruppe aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zusammengetan.
Ziel	Bürger*innen für die Thematik mit einer Veranstaltung im zweijährigen Rhythmus zu sensibilisieren.
Zielgruppe	Mindener Bürger*innen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Minden als regionales Zentrum
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2018/2019: • Vorbereitung und Durchführung „Eine Stadt für Alle" in Kooperation mit dem Weltkindertag am 15. September 2019 2020: • Vorbereitung und Durchführung des Foto- und Malwettbewerbes „Wo ist dein Lieblingsplatz?"
Geplante Aktivitäten	2021: • Vorbereitung und Durchführung der fünften Veranstaltung der Reihe „Eine Stadt für Alle" am 19. September 2021

Handlungsfeld:

3.2 Standortentwicklung und –management

Die Notwendigkeit zum Managen und zum Entwickeln von Standorten ergibt sich insbesondere aus dem Wettbewerb der Standorte untereinander. Es gilt durch intelligentes Agieren zusätzliche Wettbewerbsvorteile für Minden und die Mindener Wirtschaft zu generieren. Die kommunale Wirtschaftsförderung ist dabei ein zentraler Akteur für die erfolgreiche Umsetzung von Standortmanagement und Standortentwicklung.

Nachfolgend werden die für die Wirtschaft relevanten Entwicklungs- und Managementthemen der Stadt gebündelt und in einzelnen Projekten und Maßnahmen dargestellt.

Themenschwerpunkt:

3.2.1 Gewerbeflächenentwicklung

Projekt	**Gewerbeflächenentwicklung**
Beschreibung	Vor dem Hintergrund der landesplanerischen Entwicklungen (Änderung des LEP) werden die Regionalpläne in NRW geändert. Aufbauend auf diesem Prozess sollen Gewerbe- und Industrieflächen – ggf. interkommunales Gewerbegebiet – entwickelt werden, um zukünftige Ansiedlungs- bzw. Erweiterungsanfragen befriedigen zu können.
Ziel	• Minden verfolgt eine nachhaltige Nutzung der Wirtschaftsflächen und hält ein differenziertes Industrie- und Gewerbeflächenportfolio vor (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop) • Aktivierung von Gewerbeflächen auf Bebauungsplanebene (vgl. Beitrag der IHK zum Workshop)
Zielgruppe	Verwaltungsvorstand, Politik, Unternehmer*innen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	• Gutes kommunales Management • Minden als regionales Zentrum • Nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen
Zuständigkeit	Fachbereich 5, MEW, 0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2019: • Aufstellungsbeschluss B-Plan GE Dützen am 10. April 2019 • Mitarbeit in beiden o.g. Prozessen • Flächenerwerb durch die MEW 2020: • Mitarbeit in beiden o.g. Prozessen • Flächenerwerb durch die MEW
Geplante Aktivitäten	2021: • Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung sowie Beteiligung Träger öffentlicher Belange

Themenschwerpunkt:

3.2.2 Fachkräfteentwicklung

Im Themenschwerpunkt Fachkräfteentwicklung bietet die Wirtschaftsförderung Projekte und Unterstützung von Unternehmen rund um die Themen Ausbildung, Weiterbildung, Rekrutierung und Fachkräftebindung an.

Projekt	**MILEFA (Mindener Lernfirma)**
Beschreibung	Ein Schwerpunkt im Rahmen der Fachkräfteentwicklung und -sicherung stellt die Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern dar. Junge Menschen, die kurz vor ihrem Schulabschluss stehen, wissen oft nicht, welche Ausbildung die richtige für sie ist. Eine konkrete Vorstellung von Berufsfeldern fehlt häufig ebenso wie Erfahrungen und Kenntnisse über innerbetriebliche Abläufe und Prozessketten. Hier setzt das Modellvorhaben MILEFA (Mindener Lernfirma), ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsförderung und der Bildungsplanung der Stadt Minden in enger Zusammenarbeit mit der Talentfabrik gGmbH und mehreren in Minden ansässigen Unternehmen, mit einem innovativen Konzept an. MILEFA ist ein realitätsbezogenes Unternehmen, in dem Jugendliche Produkte entwickeln, produzieren und vermarkten. Durch modellhaftes Erleben der Prozesse und Strukturen in einem technischen Betrieb können sie Berufsfelder im betrieblichen Gesamtzusammenhang unmittelbar erfahren und verstehen.
Ziel	• Fachkräfteentwicklung und –sicherung • Junge Menschen kennen die vielfältigen Berufsausbildungsmöglichkeiten und deren Karrierechancen in Minden (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop) • Die Mindener Schulen sind gut und kontinuierlich mit der Unternehmerschaft vernetzt (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop)
Zielgruppe	Schüler*innen, Unternehmen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Minden als regionales Zentrum
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung, Fachbereich 1
Aktivitäten	2019: • Durchführung der zweiten MILEFA mit ca. 500 SuS • Nachbereitung mit Schulen, Unternehmen und Projektträger • Weiterentwicklung des Konzeptes und Einbindung von zwei weiteren Unternehmen 2020: • Weiterentwicklung und Anpassung der MILEFA an Corona-Bedingungen und dritte Durchführung mit ca. 650 SuS • Nachbereitung mit Schulen, Unternehmen und Projektträger
Geplante Aktivitäten	2021: • Weiterentwicklung der MILEFA und vierte Durchführung

Maßnahme	Mittagstisch Personal
Beschreibung	Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels stehen viele Unternehmen vor den gleichen Herausforderungen. Die Wirtschaftsförderung hat daher auf Wunsch der Unternehmen 2018 den „Mittagstisch Personal" ins Leben gerufen, um die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen in Minden zum Thema Fachkräftegewinnung und –sicherung zu intensivieren, Synergien zu nutzen und Aktivitäten und Maßnahmen zu entwickeln. Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Personalverantwortliche und Recruiter*innen und bietet eine Plattform, um sich über aktuelle Themen auszutauschen, sich untereinander zu vernetzten sowie gemeinsam regelmäßig an Lösungen zu arbeiten.
Ziel	• Fachkräfteentwicklung und –sicherung (vgl. Beitrag der IHK zum Workshop) • Know-How wird schneller, flexibler und auf Augenhöhe ausgetauscht (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop)
Zielgruppe	Unternehmen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	• Minden als regionales Zentrum • Familienfreundliche Stadt • Gutes kommunales Management
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2018: • Gründung und Etablierung des „Mittagstischs Personal" 3 Treffen zu den Themen: Kinderbetreuung, Willkommensservice, Kooperation mit Schulen und Berufsvorbereitung, Wohnungsmarkt, Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt 2019: • Fortsetzung des „Mittagstischs Personal" • 2 Treffen zu den Themen Standortmarketing, Kooperation mit Schulen und Berufsvorbereitung, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Vereinbarkeit von Pflege und Beruf • Mitinitiierung eines vergleichbaren Runden Tisches auf Kreisebene 2020: • 1 Treffen zu den Themen Onboarding und Betriebliches Gesundheitsmanagement • Weitere Treffen konnten Corona-bedingt nicht durchgeführt werden.
Geplante Aktivitäten	2021: • Sofern die Lage es zulässt, Fortsetzung des „Mittagstisch Personal" oder eines digitalen Formates

Maßnahme	Weiterentwicklung des Studienortes Minden
Beschreibung	Der Campus Minden und die Universitätsklinik sind wichtige Instrumente, um den Fachkräftebedarf zu decken und junge Talente aus der Region zu halten und in die Region zu holen. Sie benötigen hierzu neben der internen Suprastruktur städtische Infrastruktur, wie z.B. studentisches Wohnen, öffentlichen Personennahverkehr, etc.. Auch die bereits benannte Freizeitqualität für das studentische Leben muss verbessert werden. Entsprechende Maßnahmen wurden ergriffen und umgesetzt bzw. befinden sich in der Umsetzungsphase.
Ziel	• Förderung des Studienortes Minden (vgl. Beitrag der IHK zum Workshop) • Minden bietet ein attraktives Wohn- und Freizeitangebot für junge Menschen (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop)
Zielgruppe	Campus Minden, Universitätsklinikum Minden, Studierende, Unternehmen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	• Minden als regionales Zentrum • Gutes kommunales Management • Familienfreundliche Stadt
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2019: • Verbesserung des ÖPNV-Angebotes durch eine Ringbuslinie 2020: • Corona-bedingt musste der Arbeitskreis „AG Campus" entfallen
Geplante Aktivitäten	2021: • Unterstützung bei diversen Aktivitäten zur Weiterentwicklung des Studienortes

Themenschwerpunkt**:**

3.2.3 Fachkräftegewinnung

Die nachfolgend dargestellten Maßnahmen dienen dazu, neue Fachkräfte in Minden willkommen zu heißen und Unternehmen bei der Anwerbung von neuen Arbeitskräften zu unterstützen.

Projekt	**Willkommenstour**
Beschreibung	Für Neubürger*innen wird zweimal pro Jahr eine kostenlose Stadtrundfahrt angeboten, während der neben sehenswerten Orten auch wichtige Anlaufstellen in Minden aufgezeigt werden.
Ziel	• Etablierung einer Willkommenskultur • Unterstützung bei der Rekrutierung von Fachkräften
Zielgruppe	Neubürger*innen, potentielle Arbeitskräfte
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	• Minden als regionales Zentrum • Gutes kommunales Management
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2018-2020: • Durchführung von zwei Willkommenstouren für Neubürger*innen
Geplante Aktivitäten	2021: • Durchführung von zwei Willkommenstouren für Neubürger*innen

Projekt	Präsentation des Wirtschaftsstandortes Minden
Beschreibung	Die werbefreie Minden-Broschüre beschreibt bildreich die Stadt und die hier vorzufindenden Angebote in den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit, Wohnen, Bildung und Wirtschaft. Die erste Auflage aus dem Jahr 2016 wird aktualisiert. Seit 2016 wird den größeren Mindener Unternehmen (>=100 AN) die Möglichkeit geboten, sich auf der städtischen Homepage im Bereich Wirtschaftsstandort („Arbeiten in Minden") als Arbeitgeber auf zu präsentieren. Dieses wurde sehr gut angenommen. Der Mehrwert durch eine Verknüpfung zum kreisweiten Standortportal wird aktuell geprüft und ggf. umgesetzt.
Ziel	• Minden und die Region sind als attraktiver Wohn- und Arbeitsort bekannt (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop) • Etablierung einer Willkommenskultur • Unterstützung bei der Rekrutierung von Fachkräften • Kundennahe Dienstleistung für Unternehmen
Zielgruppe	Neubürger*innen, potentielle Arbeitskräfte, Unternehmen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	• Minden als regionales Zentrum • Gutes kommunales Management
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung, 0.11 Öffentlichkeitsarbeit
Aktivitäten	2019: • Verbreitung der Broschüre • Fortführung der Seite „Arbeiten in Minden" 2020: • Überarbeitung und Neugestaltung der Broschüre • Gemeinsam mit den Unternehmen Weiterentwicklung der Seite „Arbeiten in Minden" mit Blick auf das Standortportal des Kreises • Bewerbung des kreisweiten Standortportals
Geplante Aktivitäten	2021: • Verbreitung der 2. Auflage der Standortbroschüre

Projekt	**Willkommenstasche für Studierende**
Beschreibung	Studierende der Ruhruniversität Bochum und Erstsemester des Campus werden bei Ankunft / Aufnahme am Campus mit unterschiedlichen Informationen über Minden sowie Willkommensgeschenken aus der Region ausgestattet / beschenkt und willkommen geheißen. Diese Willkommenskultur / dieser freundliche Empfang soll das Interesse am Standort und die Bekanntheit Mindens steigern.
Ziel	• Etablierung einer Willkommenskultur für Studierende
Zielgruppe	Studierende
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	• Minden als regionales Zentrum • Gutes kommunales Management
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2019: • Ausgabe von 470 Willkommenstaschen am Campus Minden und JWK mit herausragendem Feedback. Erstmalig mit einem Gutscheinheft von Händlern und Gastronomen der Innenstadt. 2020 • Ausgabe von 500 Willkommenstaschen am Campus Minden und am JWK.
Geplante Aktivitäten	2021: • Fortsetzung des Projekts • Erweiterung des Teilnehmerkreises „Gutscheinheft"

Projekt	***Standort- und Fachkräftemarketing***
Beschreibung	Um sich im Wettbewerb der Standorte um Fachkräfte zu behaupten, braucht die Stadt Minden ein klares und wahrnehmbares Profil, ein starkes Image und eine hohe überregionale Bekanntheit. Derzeit gibt es im regionalen Umfeld keine klare Vorstellung von Minden. Die Standortvorteile der Stadt sind relativ unbekannt. Zu diesem Zweck wurde die Kampagne zur Bewerbung der Marke „Minden plus" gestartet.
Ziel	• Schärfung des Profils der Stadt Minden (vgl. Beitrag der IHK zum Workshop) • Aufbau eines spezifischen Images über die Stadtgrenzen hinaus • Steigerung der überregionalen Bekanntheit • Minden und die Region sind als attraktiver Wohn- und Arbeitsort bekannt (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop)
Zielgruppe	Einwohner*innen, Unternehmen, Fachkräfte
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	• Minden als regionales Zentrum • Gutes kommunales Management • Familienfreundliche Stadt
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung, 0.11 Öffentlichkeitsarbeit
Aktivitäten	2019: • Ausschreibung und Vergabe einer Kampagne zur Bewerbung der Marke „Minden plus" • Workshop mit der lokalen Wirtschaft zum Thema „Fachkräftemarketing in Minden" • Entwicklung und Abstimmung der strategischen Ausrichtung sowie inhaltlichen und konzeptionellen Ausgestaltung der Kampagne • div. Arbeitstreffen mit Wirtschaft, Kreis Minden-Lübbecke, IGS Minden-Lübbecke 2020: • Start einer Social-Media-Kampagne zur Stärkung der Marke Minden (Plus-Kampagne)
Geplante Aktivitäten	2021: • Fortsetzung und Weiterentwicklung der Kampagne

Themenschwerpunkt:

3.2.4 InnenStadtentwicklung

Ein weiterer Schwerpunkt im Handlungsfeld Standortentwicklung und – management ist die Stärkung der Innenstadt. Innenstädte sind allgemein das soziale und kommunikative Zentrum einer Stadt. Hier treffen sich Menschen, verbringen ihre Freizeit, versorgen sich mit Gütern und Dienstleistungen. Dieses Zentrum gilt es zukunftsfähig, attraktiv, lebendig und multifunktional zu gestalten und zu erhalten, um weitere Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe für die Mindener Innenstadt zu gewinnen. Bindende Grundlage hierfür bildet das Einzelhandelskonzept vom 26.02.2009, das im Jahr 2021 neu aufgestellt werden soll.
Angesichts der Herausforderungen, wie z. B. zunehmendem Onlinehandel, gilt es, ein Innenstadtmanagement mit einem klar definierten Aufgabenportfolio aufzubauen, um die individuellen Interessen der innerstädtischen Akteure zu bündeln und einen regelmäßigen Austausch zu gewährleisten.
Die Mindener Innenstadt soll – insbesondere vom Bahnhof aus – gut erreichbar sein. Hierzu gilt es, sowohl die Fuß- also auch die Radwege hell, einladend und funktional zu gestalten sowie ein verlässliches und gut getaktetes ÖPNV-Angebot zu schaffen.
Der Mindener Bahnhof und sein Umfeld sollen einen attraktiven Stadteingang darstellen.

Die Umsetzung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für den Stadtbezirk Rechtes Weserufer ist ein weiterer Schwerpunkt der Stadt für die nächsten Jahre.

Projekt	**Umsetzung der Maßnahmen des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) „Neues Leben am Kohlenufer" für den Bezirk Rechtes Weserufer**
Beschreibung	Zur Aufwertung und Stabilisierung des Quartiers sowie Verbesserung seiner Verknüpfung mit dem innerstätischem Bereich auf der linken Weserseite, ist es vorgesehen, innerhalb der nächsten 10 bis 15 Jahre ca. 40 Maßnahmen umzusetzen. Basierend auf einer Analyse von Herausforderungen aber auch bestehender Exzellenzen und Opportunitäten im Quartier, wie in dem durch die Stadtverordnetenversammlung am 10.10.2019 beschlossenen ISEK dargestellt, sind diese Maßnahmen fünf Handlungsfeldern zugeordnet: die Strukturierung und Qualifizierung des Wohnbestandes, die Entwicklung wirtschaftlicher Nachnutzungen der Brachflächen mit kulturellen und kreativen Themen, die Würdigung der zentralen und verbindenden Rolle des Flusslandschaftsraumes im Stadtgefüge, die Verbesserung der Zugänglichkeit in und zum Quartier u. a. durch die Aufwertung des Bahnhofumfeldes und die Teilnahme der Bewohner*innen und Quartiersakteur*innen an dieser umfangreichen Transformation. Verschiedene Themen werden so übergreifend verknüpft, um die Lebensqualität im Quartier und darüber hinaus in der Stadt Minden und der Region zu erhöhen.
Ziel	• Städtebauliche und freiraumplanerische Konzeption zur langfristigen Entwicklung des Quartiers Rechtes Weserufer • Der Bahnhof und sein Umfeld sind ein attraktiver Stadteingang mit guter Verbindung zur Innenstadt (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop)
Zielgruppe	Einwohner*innen, Neubürger*innen, Fachkräfte, Existenzgründer*innen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	• Minden als regionales Zentrum • Familienfreundliche Stadt • Chancengerechtigkeit durch Teilhabe • Nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen
Zuständigkeit	Fachbereich 5
Aktivitäten	2016-2019: • Mitarbeit im internen und koordinierenden Planungsteam zur Aufstellung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für den Stadtbezirk Rechtes Weserufer u.a. mit Hinwirkung auf die Erstellung eines Kosten-/ Maßnahmenplanes und einer Projektskizze zur Einreichung als REGIONALE-Projekt
Geplante Aktivitäten	2020 bis 2030: • Weiterführung des Qualifizierungsprozesses zum REGIONALE 2022 Projekt mit Erzielung eines A-Status für Mitte/Ende 2021. • Mitwirkung an der Umsetzung der Einzelmaßnahmen zur Aufwertung und Qualifizierung des Quartiers, insbesondere im Bereich der Aktivierung von Ladenleerständen und Teilnahme am Verfügungsfonds Rechtes Weserufer.

Maßnahme	REGIONALE 2022
Beschreibung	Die REGIONALE ist das größte gesamtregional ausgerichtete Strukturförderungsprogramm in den nächsten Jahren in OWL, verbunden mit vielen Chancen und neuen Perspektiven für die ganze Region. Unter der Überschrift „Wir gestalten das neue UrbanLand OstWestfalen-Lippe" bieten sich in den vier Handlungsfeldern „Der neue Mittelstand", „Die neue Mobilität", „Die neuen Kommunen ohne Grenzen" und „Das neue Stadt-Land-Quartier" Möglichkeiten, zielführende Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Die Leitidee der REGIONALE 2022 in Ostwestfalen-Lippe ist es, an der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land zu arbeiten sowie zukunftsfähige Raumstrukturen (Siedlungs-, Mobilitätsstrukturen) für die ganze Region über Modellprojekte zu realisieren. Die REGIONALE 2022 bietet die Chance, den planerischen Rahmen für die räumliche Entwicklung der Region neu zu gestalten und gleichzeitig vielfältige, innovative Entwicklungsimpulse für die Region zu setzen.
Ziel	• Impulse für das städtische Angebot und die Infrastruktur • Fördermittelakquise für diverse kommunale und interkommunale Projekte • Interkommunaler Austausch
Zielgruppe	Einwohner*innen, Besucher*innen Mindens
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Minden als regionales Zentrum
Zuständigkeit	Fachbereichsübergreifend
Aktivitäten	2018: • Entwicklung potentieller REGIONALE-Projekte • Vertretung der Stadt Minden in den Entscheidungsgremien der REGIONALE 2022 (UrbanLand Board) 2019/20: • Aufnahme des Projektes „Neues Leben am Kohlenufer" in das Auswahlverfahren der REGIONALE (B-Status erreicht) • Gemeinsame Standpräsenz der Stadt Minden mit vier weiteren OWL Kommunen und der OWL GmbH bei der Immobilienmesse POLIS 2019 (Düsseldorf) • Teilnahme des Fachbereiches 5.2 (Stadtplanung und Umwelt) an regelmäßigen Austauschen mit der OWL GmbH und weiteren OWL Kommunen im Rahmen des Arbeitskreises „Leitende Stadtplaner*innen"
Geplante Aktivitäten	2021: • Weiterführung des Auswahlverfahrens-Prozesses für das Projekt „Neues Leben am Kohlenufer" (Ziel: A-Status für Mitte/Ende des Jahres 2021) • Weitere Teilnahme an interkommunalen Austauschprozessen (Satellitenstandort bei der digitalen UrbanLandPartie 28.8.21)

Projekt	***Rail Campus OWL***
Beschreibung	Unter dem Oberbegriff „Rail Campus OWL" planen Hochschulen, Bahn und Wirtschaft in Minden die Entwicklung eines neuen, bundesweit einzigartigen Innovationsökosystems zum Thema Bahntechnologie. In unmittelbarer Nähe des Mindener Bahnhofs befinden sich zentrale Einheiten der DB Systemtechnik GmbH und der DB Cargo AG mit einzigartigen Prüfständen und Teststrecken sowie international anerkanntem Know-How im Bereich Bahntechnologie und –betrieb. Im Schulterschluss zwischen dem DB-Standort an der Pionierstraße in Minden sowie Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region OWL (FH Bielefeld, TH OWL, Uni Bielefeld, Uni Paderborn) soll im Umfeld des Mindener Bahnhofes ein Innovationscampus rund um das Thema „Intelligente Bahnsysteme" entstehen. Der neue Campus soll Bildung, Forschung und Wirtschaft zusammenbringen, um innovative und autonome 4.0-Technologien im Bahnbereich zu stärken. Dadurch knüpft es an den bestehenden Schwerpunkt Intelligente Technische Systeme des regionalen Technologienetzwerkes „It's OWL" an. Durch die räumliche Nähe am Standort Minden zwischen Prüfinfrastrukturen der Bahn, dem Bahnhof und einem direkten Gleiszugang, sowie der Präsenz von verschiedenen Bahn-Betreibern und anwendungsrelevanten Unternehmen, bietet sich hier die Chance lokale Stärken zusammenzuführen, um den Standort Minden im Bereich der Bahntechnologie überregional zu positionieren. Die Einbindung der Stadt Minden bezieht sich auf die strategische Planungsebene und Vernetzung mit der lokalen und regionalen Wirtschaft.
Ziel	• Vernetzung und Bündelung der Aktivitäten von Unternehmen und Hochschulen • Stärkung des Systems Bahn durch ein neues Innovations-ökosystem für ein „Intelligentes Technisches System Bahn" • Impulse für das Bahnhofsumfeld/Rechte Weserufer, Minden und die Region OWL
Zielgruppe	Unternehmen, Campus Minden, Studierende, Fachkräfte, Einwohner*innen, Existenzgründer*innen, Besucher*innen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Minden als regionales Zentrum
Zuständigkeit	CampusOWL e.V., Technische Hochschule OWL
Aktivitäten	2020: • Ausstauch und Vernetzung der Akteure • Konzeptschärfung • Durchführung einer Potenzialanalyse durch die agiplan GmbH • Ansprache weitere potentieller Projektpartner
Geplante Aktivitäten	2021: • Konzeptschärfung (Verortung der Projekte, Studiengang, Geschäftsstelle)

Projekt	Kreativgruppe
Beschreibung	Die innerstädtischen Akteure, wie z. B. die Werbegemeinschaft Minden e. V., die Minden Marketing GmbH, die ISG Obermarktquartier u. a. haben von Anfang 2013 bis Ende 2019 im Rahmen des Baustellenmarketings als Kreativgruppe zusammengearbeitet, um die negativen Einflüsse der Baustelle in der Innenstadt sowie baustellenbedingte Umsatzeinbußen zu minimieren.
Ziel	• Vernetzung und Koordinierung der Player und Veranstaltungen in der Innenstadt • Stärkung des Einzelhandels und der Gastronomie (vgl. Beitrag der IHK zum Workshop) • Minden verfügt über eine gut erreichbare, lebendige und multifunktionale Innenstadt mit hoher Aufenthaltsqualität (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop)
Zielgruppe	Einwohner*innen, Besucher*innen Mindens
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Minden als regionales Zentrum
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2018: Weiterführung von Aktivitäten in der gesamten Innenstadt durch die Kreativgruppe, wie z. B.: • Weiterführung der Veranstaltungsreihe „Martini um 12" • Mitgestaltung der verkaufsoffenen Wochenenden • Durchführung der „Langen Nacht am Wesertor" • Beleuchtungsaktion Wesertor während der Vorweihnachts- und Weihnachtszeit • Durchführung eines Wettbewerbs „Selfie-Point" am Wesertor 2019: • Mitgestaltung der verkaufsoffenen Wochenenden • Weihnachtsmarkt am Wesertor 2020: • Auftakt zum Innenstadtdialog im Febr. 2020
Geplante Aktivitäten	Projekt ist abgeschlossen – Eine weitere Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen der Durchführung weiterer Innenstadtdialoge.

Projekt	***Innenstadtdialog***
Beschreibung	Der Personenkreis des Wirtschaftsdialoges wurde um weitere Akteure mit Innenstadtbezug, wie beispielsweise Immobilieneigentümer*innen und –verwalter*innen erweitert, um eine gemeinsame Strategie für die Innenstadt zu entwickeln. In den durch einen externen Berater moderierten Innenstadtdialogen wurden die Entwicklungsfelder für die Innenstadt von den Teilnehmenden unter unterschiedlichen Aspekten betrachtet und bepunktet. Anschließend erfolgte eine Auswertung der gesammelten Anregungen, Ideen und Kritikpunkte durch die Wirtschaftsförderung unter der Fragestellung, an welchen Stellen für die Stadt Minden Handlungsmöglichkeiten für Verbesserungen bestehen. Diese Ergebnisse wurden im nächsten Dialog präsentiert und Möglichkeiten für eine zukunftsfähige Innenstadtstrategie auch unter dem Aspekt geänderter Organisationsstrukturen diskutiert. In einem internen, ebenfalls durch einen externen Berater moderierten, Prozess wurden die städt. Handlungsoptionen für die Veränderung bestehender Organisationsstrukturen eruiert sowie die weitere Vorgehensweise diskutiert. Die innerstädt. Akteure und weiteren Stakeholder werden durch die Durchführung von weiteren Innenstadtdialogen in den Entwicklungsprozess einbezogen.
Ziel	• Vernetzung und Koordinierung der Player und Veranstaltungen in der Innenstadt • Stärkung des Einzelhandels und der Gastronomie (vgl. Beitrag der IHK zum Workshop) • Erarbeitung einer Gesamtstrategie • Minden verfügt über eine gut erreichbare, lebendige und multifunktionale Innenstadt mit hoher Aufenthaltsqualität (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop)
Zielgruppe	Einwohner*innen, Besucher*innen Mindens
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Minden als regionales Zentrum
Zuständigkeit	Bürgermeister, Stadtkämmerer, BGO Bauen, Umwelt u. Verkehr, 0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2020: • Durchführung von 2 Innenstadtdialogen • Ergebnisauswertung und interne Fortsetzung des Prozesses sowie Entscheidung über die weiteren Schritte (s. Innenstadtmanagement)
Geplante Aktivitäten	2021: • Verstetigung und Verbreiterung des Innenstadtdialogs in einer aktiven Mittlerrolle

Projekt	***Innenstadtmanagement***
Beschreibung	Die Ergebnisse der durchgeführten Innenstadtdialoge (s. o.) und deren Auswertung haben u. a. zu der Erkenntnis geführt, dass ein Innenstadtmanagement aufgebaut werden soll. Hierzu gilt es, ein klar definiertes Aufgabenportfolio unter Berücksichtigung der individuellen Interessen der innerstädtischen Akteure zu erstellen und den regelmäßigen Austausch zu gewährleisten. Darüber hinaus bedarf es der Durchführung von Bestandsaufnahmen sowie der Skizzierung von Entwicklungskorridoren der Innenstadt sowie der Implementierung weiterer Gremien, wie beispielsweise eines Arbeitskreises Innenstadt zur Unterstützung des operativen Geschäfts. Ergebnisse und Meilensteine sollen in Innenstadtdialogen präsentiert und diskutiert werden.
Ziel	• Vernetzung und Koordinierung der Player und Veranstaltungen in der Innenstadt • Stärkung des Einzelhandels und der Gastronomie (vgl. Beitrag der IHK zum Workshop) • Erarbeitung einer Gesamtstrategie • Minden verfügt über eine gut erreichbare, lebendige und multifunktionale Innenstadt mit hoher Aufenthaltsqualität (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop)
Zielgruppe	Einwohner*innen, Besucher*innen Mindens
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Minden als regionales Zentrum
Zuständigkeit	Bürgermeister, Stadtkämmerer, BGO Bauen, Umwelt u. Verkehr, 0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2020: • Ergebnisauswertung der Innenstadtdialoge und Entscheidungsfindung
Geplante Aktivitäten	2021: • Aufbau des Innenstadtmanagements

Projekt	Obermarktpassage / Stadthalle
Beschreibung	Die Immobilie wurde 1985 eröffnet. Das Objekt besteht aus einem Gewerbeteil (Einkaufszentrum), 68 Wohneinheiten, 9 Arztpraxen, einigen Büros und der Stadthalle sowie einer Tiefgarage. Neben zahlreichen Eigentümern der Wohneinheiten und Arztpraxen ist die Stadt Minden Eigentümerin der Stadthalle. Der größte Teil der Immobilie (Gewerbeeinheit und Tiefgarage) steht seit der Insolvenz des der Secur Verwaltungs GmbH im Jahre 2010 und Abschluss des Insolvenzverfahrens im Jahre 2013 im Eigentum des amerikanischen Investment-fonds-Unternehmen Cerberus Capital Management L.P.. Ab dem Jahr 2009 zogen nach und nach die ansässigen Geschäfte aus. Die Stadthalle wurde 2012 endgültig geschlossen. Bis September 2017 waren in der unteren Etage noch eine Kaufland-Filiale und einige Einzelhändler und Imbisse ansässig. Nach Schließung der Kaufland-Filiale im September 2017 wurde im Sommer 2018 allen übrigen Einzelhändlern und Gastronomen gekündigt. Im Herbst 2018 wurde auch die Tiefgarage geschlossen. Die Arztpraxen sind 2019 ausgezogen, sodass der gesamte Komplex leer steht. Zwecks Eruierung der städtischen Handlungsoptionen gegenüber dem Mehrheitseigentümer wurden ein Planungsbüro beauftragt und die Ergebnisse intern ausgewertet. Mitte Juni 2020 wechselte der Mehrheitseigentümer. Dieser hat sich unmittelbar nach dem Erwerb des Objektes an die Stadt Minden gewandt, um gemeinsam mit der Stadt Ideen für ein zukunftsfähiges Nutzungskonzept auszutauschen. In die Planungen einbezogen wird auch die ehemalige Stadthalle.
Ziel	• Beseitigung des Leerstands durch Nachnutzer mit tragfähigem Nutzungskonzept • Minden verfügt über eine gut erreichbare, lebendige und multifunktionale Innenstadt mit hoher Aufenthaltsqualität (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop)
Zielgruppe	Einwohner*innen und Besucher*innen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Minden als regionales Zentrum
Zuständigkeit	Bürgermeister, Stadtkämmerer, Fachbereiche 5, 0.7 Gebäudewirtschaft sowie 0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2019 bis Mitte 2020: • Begleitung der Aktivitäten des Planungsbüros zur Erstellung des Gutachtens Seit Mitte 2020: • Begleitung der Planungen des Mehrheitseigentümers
Geplante Aktivitäten	2021 • Weitere Begleitung der Aktivitäten des Mehrheitseigentümers und aktive Unterstützung

Themenschwerpunkt:

3.2.5 Erweiterung des Entertainment-, Tagungs- und Kongressangebotes

Die Stadt Minden hat ein reichhaltiges und buntes kulturelles Angebot. Jedoch fehlt es an Ansiedlung von Freizeitstätten, insbesondere Diskotheken und Kino werden oft von Seiten der Bürgerschaft und Politik sowie den in Minden am Campus und dem Universitätsklinikum Studierenden gefordert.

Projekt	**Multifunktionshalle**
Beschreibung	Die Stadt Minden, der Kreis Minden-Lübbecke und die Region verfügen über keine größere Veranstaltungshalle, die den heutigen Anforderungen genügt. In der Stadt Minden ist seit Schließung der Stadthalle keine Veranstaltungsstätte neben dem Stadttheater vorhanden, die mehr als 500 Personen Platz bietet. Vor diesem Hintergrund planen die Stadt Minden und der Kreis Minden-Lübbecke zusammen mit der heimischen Wirtschaft die Errichtung einer modernen Veranstaltungsarena auf dem Gelände des ehem. Güterbahnhofs an der Friedrich-Wilhelm-Straße in Minden. Die neue Arena soll die geschlossene Kampa-Halle in ihrer Funktion als Multifunktionshalle ersetzen und auch Heimspielstätte für den Handballbundesligisten GWD Minden sein.
Ziel	• Erweiterung des Entertainment und Veranstaltungsangebotes • Der Bahnhof und sein Umfeld sind ein attraktiver Stadteingang mit guter Verbindung zur Innenstadt (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop)
Zielgruppe	Einwohner*innen und Besucher*innen Mindens
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	• Minden als regionales Zentrum • Familienfreundliche Stadt
Zuständigkeit	VV I, VV III, VV V, 0.13 Stadtentwicklung, Bereich 5.2, MEW
Aktivitäten	2018: Unter den in 2018 bekannten Rahmenbedingungen konnte die Verwaltung der Politik eine Realisierung des Projektes nicht empfehlen. Die Ratsmehrheit hat sich daraufhin dahingehend positioniert, das Projekt nicht zu beenden, sondern zusammen mit der Verwaltung und der heimischen Wirtschaft nach Möglichkeiten zur Verbesserung der Rahmenbedingungen zu suchen. 2019: Durch das zusätzliche Engagement der heimischen Wirtschaft konnte im Jahr 2019 eine deutliche Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Projektrealisierung erreicht werden. Der Rat der Stadt Minden hat sich daraufhin im November grundsätzlich für eine Realisierung des Projektes ausgesprochen und das finanzielle Engagement der Stadt Minden umrissen

	(Einmalig bis zu 7,5 Mio. Euro und zusätzlich jährlich bis zu 400.000 Euro). Der Kreis Minden-Lübbecke hat sich im Dezember ebenfalls grundsätzlich zu dem Projekt bekannt und angekündigt, 14,5 Mio. Euro für den Bau einer Multifunktionshalle zur Verfügung zu stellen. 2020: Unter der Führung der Stadt Minden wurde mit der Firma Melitta als Vertreter der heimischen Wirtschaft und aufbauend auf den Beschlüssen von Rat und Kreistag aus 2019, an einem Letter of Intent (LoI) zur weiteren Projektentwicklung gearbeitet. Die inhaltlichen Arbeiten an diesem LoI konnten bisher nicht abgeschlossen werden, da mit Beginn der Covid-19 Pandemie im März 2020 die weitere Projektentwicklung von allen Beteiligten zunächst unterbrochen worden ist. Durch die Entscheidung des Kreistages vom Oktober 2020, die Kampahalle in den nächsten Jahren zu sanieren und gleichzeitig die ursprünglich im Dezember 2019 zugesagte finanzielle Beteiligung am Projekt Multifunktionshalle zurückzunehmen, ist eine Umsetzung des Projektes Multifunktionshalle deutlich in Frage gestellt worden.
Geplante Aktivitäten	2021: Klärung mit den Partnern, ob und wie das Projekt noch Chancen zu einer Umsetzung hat.

Projekt	Kinoansiedlung
Beschreibung	Wie eingangs und auch unter der Überschrift „Schwächen" dargestellt wird, mangelt es in Minden unter anderem an einem modernen Kino. Bei der Wirtschaftsförderung gehen regelmäßig Anfragen von Kinobetreibern ein, die in Minden – trotz der in den umliegenden Kommunen befindlichen Kinos – Marktpotential sehen. Die Wirtschaftsförderung führt Gespräche mit den anfragenden Kinobetreibern und bringt diese mit potentiellen Investoren zusammen. Darüber hinaus werden mögliche Standorte geprüft und erforderliche Kontakte hergestellt. Der neue Mehrheitseigentümer der Obermarktpassage und Stadthalle plant, in dem Komplex ein Kino anzusiedeln.
Ziel	• Erweiterung des Entertainmentangebotes • Minden verfügt über eine gut erreichbare, lebendige und multifunktionale Innenstadt mit hoher Aufenthaltsqualität (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop)
Zielgruppe	Einwohner*innen, Besucher*innen Mindens, Unternehmen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Minden als regionales Zentrum
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2018: • Gespräche mit Projektentwicklern und Prüfung von Standorten 2019: • Gespräche mit Projektentwicklern und Prüfung von Standorten 2020: • Kontaktvermittlung zwischen dem neuen Eigentümer der Obermarktpassage und Stadthalle zu einem interessierten Kinobetreiber
Geplante Aktivitäten	2021: • Weitere Begleitung und Unterstützung des Vorhabens, ein Kino in der ehemaligen Stadthalle anzusiedeln.

Projekt	Hotelentwicklung
Beschreibung	Angesichts des gestiegenen Bedarfs an Tagungs- und Übernachtungsmöglichkeiten seitens der lokalen Wirtschaft ist zu prüfen, ob die Ansiedlung eines Hotels machbar ist. Neben Geschäftsreisen könnte auch der Kultur- und Aktivtourismus ein Marktsegment sein. Analog dazu gibt es regelmäßig Anfragen von Projektentwicklern, welche in Minden ein Marktpotential sehen. Die Wirtschaftsförderung führt daher Gespräche mit Projektentwicklern, Investoren und potentiellen Betreibern, holt Informationen zu möglichen Standorten ein und stellt Kontakte her. Der neue Mehrheitseigentümer der Obermarktpassage und Stadthalle plant, in dem Komplex ein Hotel anzusiedeln.
Ziel	• Minden verfügt über eine gut erreichbare, lebendige und multifunktionale Innenstadt mit hoher Aufenthaltsqualität (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop)
Zielgruppe	Einwohner*innen, Besucher*innen Mindens, Unternehmen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Minden als regionales Zentrum
Zuständigkeit	Fachbereich 5, 0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2019: • Gespräche mit Projektentwicklern und Prüfung von Standorten 2020: • Gespräche mit Projektentwicklern und Prüfung von Standorten
Geplante Aktivitäten	2021: • Weitere Begleitung und Unterstützung des Vorhabens, ein Hotel in dem Komplex Obermarktpassage anzusiedeln.

Themenschwerpunkt:

3.2.6 Optimierung der Infrastruktur

Die geografische Lage an der Schnittstelle von Wirtschaftsräumen und Verkehrssystemen legt ein besonderes Interesse der Stadt Minden an der Optimierung der inner- und überörtlichen Verkehrsinfrastruktur nahe. Die Ansprüche der Wirtschaft an einem sehr guten Infrastrukturmix steigen und berühren nahezu alle Bereiche. Sei es die Forderung nach einer guten Verkehrsinfrastruktur für den Personen- und Warenverkehr auf Straße, Bahn und Wasserstraße oder nach glasfaserbasierten Internetzugängen.
Der stetigen Verbesserung der Infrastruktur wird zunehmend Bedeutung beigemessen.

Maßnahme	**Breitbandausbau**
Beschreibung	Die Stadt Minden sieht in der Versorgung der Bürger*innen sowie der Gewerbetreibenden mit Breitbanddiensten einen wichtigen Auftrag im Sinne der Daseinsvorsorge. Deshalb hat die Stadt im Jahr 2010 entschieden, sich um einen bedarfsgerechten Ausbau der Breitbandversorgung zu bemühen, obwohl dies nicht zu den Pflichtaufgaben einer Kommune zählt. Seitdem hat die Bedeutung einer zukunftsfähigen Anbindung bei Unternehmen und privaten Haushalten stark zugenommen. Nutzungen wie Streaming, VoIP, Cloud-Dienste, etc. werden dies in Zukunft noch verstärken. In der Befragung zum Wirtschaftsstandort ist dieser Standortfaktor als wichtigster Punkt in der Standortattraktivität benannt worden.
Ziel	Möglichst flächendeckendes glasfaserbasiertes Next Generation Access-Netz (vgl. Beitrag der IHK zum Workshop) sowie Ausbau des 5G-Mobilfunkstandards
Zielgruppe	Unternehmen und Bürger*innen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	• Minden als regionales Zentrum • Gutes kommunales Management
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2019: • Begleitung der Vergabe im Rahmen des kreisweiten Antrages Vorbereitung an der Teilnahme Sonderaufruf Gewerbegebiete 2020: • Begleitung der Ausbaumaßnahmen (Gebiete<= 30 Mbit/s im Download) • Durchführung des Sonderaufruf Gewerbegebiete • Prüfung eigenwirtschaftlicher Ausbau der Telekommunikationsanbieter NGA und 5G

	• Prüfung der neuen Förderrichtlinie „Graue Flecken“
Geplante Aktivitäten	2021: • Begleitung der Ausbaumaßnahmen (Gebiete<= 30 Mbit/s im Download) • Durchführung des Sonderaufruf Gewerbegebiete • Prüfung der neuen Förderrichtlinie „Graue Flecken“ • Prüfung des eigenwirtschaftlichen Ausbaus der Telekommunikationsanbieter NGA und 5G

Projekt	Verbesserung der überregionalen Verkehrsanbindung
Beschreibung	Insbesondere die überregionalen Verkehre sowie die Ausbaupläne dieser Verkehrssysteme sind für den Wirtschaftsstandort Minden von hoher Bedeutung. Hier sollen die städtischen Interessen und Forderungen stärker als bisher gegenüber den jeweiligen Entscheidungsträgern eingebracht werden. Einsatz für und Forderung von folgenden überörtlichen Verkehrsinfrastruktur-Maßnahmen: ○ Ausbau der Mittelweser ○ Zeitnaher vierspuriger Ausbau der B 482 ab der A 2-Anschlusstelle Porta Westfalica-Holtrup bis zur Kreuzung mit der B 65 ○ Weiterer Ausbau der B65n (Südumgehung Minden) ○ Ausbau der bestehenden Schienenhauptstrecke Minden-Haste-Seelze-Hannover
Ziel	Bessere Anbindung an die überörtlichen Verkehrssysteme (vgl. Beitrag der IHK zum Workshop)
Zielgruppe	Unternehmer*innen, Einwohner*innen und Besucher*innen Mindens
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Minden als regionales Zentrum
Zuständigkeit	Bürgermeister, Fachbereich 5, 0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2018/2019: • Politische Forderungen zu den Plänen des Bundesverkehrswegeplans • Gemeinsame Gespräche mit Porta Westfalica und IHK zum Thema Vierspuriger Ausbau B482 2020: • Treffen mit politischen Vertretern, um gemeinsames Verständnis und Handlungsoptionen B482 zu diskutieren, wurde Corona-bedingt nicht durchgeführt.
Geplante Aktivitäten	2021: • Treffen mit politischen Vertretern, um gemeinsames Verständnis und Handlungsoptionen B482 zu diskutieren.

Maßnahme	**Umsetzung des Mobilitätskonzeptes**
Beschreibung	Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes wurde ein Teilkonzept „Nachhaltige Mobilität" unter Federführung des Fachbereichs 5.2 aufgestellt und im Sommer 2016 fertiggestellt. In diesem werden konkrete Maßnahmen aufgezählt und priorisiert.
Ziel	Reibungslose Abwicklung von innerörtlichen gewerblichen Verkehrsströmen
Zielgruppe	Unternehmen, Einwohner*innen und Besucher*innen Mindens
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Minden als regionales Zentrum
Zuständigkeit	Fachbereich 5
Aktivitäten	2019: • Projektierung und Ausschreibung einer Konzession Car-Sharing sowie Übergabe an Fachbereich 5.2 • Projektierung und Ausschreibung von Ladepunkten für die E-Mobilität im Stadtgebiet sowie Übergabe an Fachbereich 5.2 2020: • Unterstützung bei der Umsetzung des Mobilitätskonzeptes
Geplante Aktivitäten	2021: • Unterstützung bei der Umsetzung des Mobilitätskonzeptes

Themenschwerpunkt:

3.2.7 Energie und Umwelt

Die Folgen des Klimawandels, wie Temperaturanstieg und die Abnahme der jährlichen Niederschlagsmenge, sind bereits heute schon in Deutschland spürbar. Daher ist das Ziel der Bundesregierung den CO_2-Ausstoß zu senken, um eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.
Auch in der strategischen Zielsetzung der Stadt Minden von 2009 ist eine zukunftsgerichtete Stadtentwicklung mit dem Schwerpunkt „Nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen" verankert.

Um die Klimaschutzarbeit vor Ort gezielt voranzutreiben, haben Akteure der Stadt Minden 2013 das Integrierte Klimaschutzkonzept entwickelt, welches von E.ON Westfalen Weser (heute Westfalen Weser Energie) und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert wurde (FKZ 03KS3078). In 5 Workshops hatten alle Bürger, Vereine und Institutionen sowie Akteure der Wirtschaft Gelegenheit das Konzept mitzugestalten, ihre Interessen und Ideen einzubringen.
In dem hieraus entstandenen Klimaschutzkonzept werden die Chancen der Stadt zu einer positiven Entwicklung in verschiedenen Handlungsfeldern aufgezeigt und Maßnahmen zur Energieeinsparung und Senkung von CO_2-Emmissionen dargestellt.
Für das Handlungsfeld „Energieeffizienz in Unternehmen" sieht das Klimaschutzkonzept vor, die Wirtschaft insbesondere durch die Bereitstellung von Informationen, Angeboten zur Energieberatung oder durch Bildung von Netzwerken, deren Synergieeffekte genutzt werden können, zu unterstützen. Im Vordergrund steht also, die Betriebe zur Umsetzung von Maßnahmen zu motivieren.

Auf Initiative eines Mindener Unternehmers sollte es ab dem Jahr 2020 einmal jährlich Mindener Umwelttage geben. Pandemie-bedingt war dieses Vorhaben in 2020 nicht umsetzbar, soll aber im Jahr 2021 starten und dann jährlich durchgeführt werden. Die Initiativen aus der Wirtschaft werden von der Wirtschaftsförderung unterstützt.

Projekt	Mindener Umwelttage
Beschreibung	Schüler*innen entwickeln innovative ökologische Ideen und Projekte im Bereich Klima- und Umweltschutz und treten in einen Wettbewerb, für den der „Mindener Umweltpreis für Schulen" ausgelobt wird. Die Schüler*innen sollen in einen Prozess mit den Unternehmen treten, indem eine Plattform für die gemeinsame Realisierung der Projekte geschaffen wird. Durch die Auslobung eines Preises sollen zusätzliche Energien freigesetzt und für aussichtsreiche Ansätze Projektpartner gesucht und vermittelt werden. Auf diese Weise sollen nicht nur theoretische Ideen entwickelt, sondern auch Wege für die Umsetzung geebnet werden. Ziel sind partnerschaftlich getragene Klimapartnerschaften zwischen Jugendlichen und Unternehmen. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der „Mindener Umwelttage". Darüber hinaus sollen durch die Mindener Umwelttage den Unternehmen ermöglicht werden, bereits begonnene Klimaschutz-Projekte und existierende Produkte zu präsentieren, um den Austausch unter den Unternehmen zu intensivieren und auch in einen kreativen ökologischen Wettbewerb einzutreten. Den Unternehmen wird ein Podium geboten, sich der Öffentlichkeit und dabei speziell der heranwachsenden Generation in ihrer Eigenschaft als nachhaltig und ökologisch innovative Unternehmen zu präsentieren. Es soll ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass der unternehmerische Erfolg auf den Absatzmärkten, besonders aber auch auf den Arbeitsmärkten entscheidend von der ökologischen Kompetenz eines Anbieters beeinflusst werden wird.
Ziel	• Synergien heben und nutzen • Aufbau von Patenschaften zwischen Unternehmen und Schulen (vgl. Beitrag der IHK zum Workshop) • Die Mindener Schulen sind gut und kontinuierlich mit der Unternehmerschaft vernetzt (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop) • Vernetzung und Austausch von Unternehmen zu klimabedeutenden Themen
Zielgruppe	Unternehmen und Schulen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	• Nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen
Zuständigkeit	Unternehmen, Schulen, Fachbereich 5, 0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2019: • Vorstellung der Idee durch einen Mindener Unternehmer in den Mindener Schulen • Gewinnung anderer Unternehmen 2020: • KickOff mit den Mindener Schulen
Geplante Aktivitäten	2021: • Erstmalige Durchführung der Mindener Umwelttage

Handlungsfeld:

3.3 Förderung von Gründer*innen und Start-ups

Die Förderung von Gründer*innen und Startups stellt ein klassisches Ziel kommunaler Wirtschaftsförderungen dar, da eine hohe Gründungsrate an Unternehmen aller Art allgemein als Indikator für eine gesunde Wirtschaft gilt. Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze sind es die positiven Impulse auf das regionale Wirtschaftsumfeld, die durch innovative Existenzgründungen gegeben werden.

Bereits im Jahr 2013 wurde im Rahmen eines Runden Tisches mit den maßgeblichen Akteuren (Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen, Kreishandwerkerschaft Wittekindsland, Handelsverband Ostwestfalen-Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Volksbank Mindener Land und Sparkasse Minden-Lübbecke, Amt Pro Arbeit, Agentur für Arbeit, MEW, FH Bielefeld-Campus Minden) aus dem Kreis Minden-Lübbecke im Rahmen einer Bestandsaufnahme festgestellt, dass die vorhandenen Angebote für Existenzgründer*innen und Startups dezentral verstreut organisiert sind und von der Zielgruppe häufig nicht genutzt werden. Darüber hinaus kam man zu der Erkenntnis, dass eine Betreuung über die Gründungsphase hinaus ein ausbaufähiges Handlungsfeld darstellt und ein physischer Ort geschaffen werden sollte, an dem Angebote und Kompetenzen gebündelt werden und Vernetzung gewährleistet wird.
Vor diesem Hintergrund hat sich im Jahr 2014 ein Projektteam – bestehend aus dem Bürgermeister, Vertreter*innen des Campus Minden, der Sparkasse Minden-Lübbecke und der Wirtschaftsförderung der Stadt Minden und der MEW – gebildet und die Projekte „Mindener Innovations- und Technologiezentrum" und „Förderverein Mindener Innovations- und Technologieinitiative intensiv begleitet und vorangetrieben.

Förderverein und Zentrum werden nachfolgend näher beschrieben.

Projekt	**Förderverein Mindener Innovations- und Technologieinitiative e. V.**
Beschreibung	Im November 2017 wurde der gemeinnützige Förderverein Mindener Innovations- und Technologieinitiative gegründet. Die Idee zur Vereinsgründung war in dem vorab beschriebenen Projektteam entstanden, um nach außen handlungsfähig zu sein und weitere Unterstützer zu gewinnen. Dem Vereinsvorstand gehören auch Mindener Unternehmer*innen als Beisitzer*innen an, die Bereitschaft signalisiert haben, als Business Angels zu fungieren und die Gründer*innen mit ihrem unternehmerischen Know-How zu unterstützen. Zu den Aufgaben des Vereins gehört neben der inhaltlichen Unterstützung des Gründerzentrums und Festlegung der strategischen Leitlinien vor allem der Aufbau eines Netzwerkes. Dieses ist seit Vereinsgründung stetig gewachsen. Mit Netzwerk-Veranstaltungen und individuellen Beratungsangeboten werden die Gründer*innen durch dieses Netzwerk bei der Verwirklichung ihrer Geschäftsidee unterstützt, indem etablierte Unternehmer*innen ihr Know-How weitergeben und vor Fehlern bewahren.
Ziel	• Förderung von Wissenschaft und Forschung und Berufsbildung von Existenzgründern und Start-ups (vgl. Beitrag der IHK zum Workshop) • Schaffung guter Rahmenbedingungen sowohl räumlich als auch inhaltlich • Begleitung der Gründer*innen über die Startphase hinaus, z. B. durch das Business-Angel-Modell • Ausbau eines Netzwerkes • Know-How wird schneller, flexibler und auf Augenhöhe ausgetauscht (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop)
Zielgruppe	Unternehmer*innen, FH-Bielefeld, Existenzgründer*innen und Start-ups
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Minden als regionales Zentrum
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung
Aktivitäten	2018: • Start der Vereinsarbeit und Begleitung der Entstehung des Mindener Innovations-und Technologiezentrums • Konzeptionierung des Schulungsangebotes • Gewinnung weiterer Unterstützer 2019: • Durchführung von Veranstaltungen 2020: • Fortsetzung der Vereinsarbeit (Netzwerkausbau und -stärkung) • Durchführung gründungspezifischer Veranstaltungen (auch Webinare)
Geplante Aktivitäten	2021: • Fortsetzung der Vereinsarbeit (Netzwerkausbau und -stärkung) • Durchführung weiterer gründungspezifischer Veranstaltungen

Projekt	**Mindener Innovations- und Technologiezentrum Start MInden UP**
Beschreibung	Das Mindener Innovations- und Technologiezentrum ist ein zentraler Ort zum Arbeiten für Gründer, Freiberufler, Start-ups und junge Unternehmen. Neben flexiblen Arbeitsplätzen im Coworking Space können feste Büroräume angemietet werden. Darüber hinaus wird Zugang zu allem, was in einem Büro typischerweise benötigt wird, gewährleistet. Die Ausstattung des Zentrums mit Konferenz- u. Besprechungsräumen sowie einer multifunktionalen Veranstaltungsfläche eignet sich optimal für Besprechungen, Seminare, Meet-ups, Konferenzen und zum Netzwerken. Im Mindener Innovations- und Technologiezentrum wird aktives Netzwerken betrieben, da dies der Ort ist, an dem Gründer*innen und Start-ups und etablierte Unternehmer*innen zusammenkommen, um sich auszutauschen. Darüber hinaus werden die Gründer*innen und Start-ups mit professionellen Beratungs- und Schulungsangeboten sowie durch Business Angel bei der Umsetzung ihrer Geschäftsidee unterstützt.
Ziel	• Impulsgeber für eine innovative und nachhaltige Entwicklung der Stadt und der Region • Nachhaltige Förderung von technologie- und wissensorientierten Existenzgründungen über die Gründungsphase hinaus in der Region (vgl. Beitrag der IHK zum Workshop) • Bündelung von Angeboten, Potentialen und Kompetenzen zu den Themen Gründung und Innovationsförderung • Know-How wird schneller, flexibler und auf Augenhöhe ausgetauscht (vgl. Kapitel 2.3 / Workshop)
Zielgruppe	Existenzgründer*innen und Start-ups, etablierte Unternehmer*innen
Anknüpfung an das strategische Zielsystem Mindens	Minden als regionales Zentrum
Zuständigkeit	0.14 Wirtschaftsförderung, MEW
Aktivitäten	2018 – 2020: • Durchführung der erforderlichen Baumaßnahmen im Gebäude der MEW am Simeonscarré 2, • Einstellung eines Managers • Mieterakquise • Aufbau und Stärkung des Netzwerkes (auch über den Förderverein) • Eröffnung im Nov. 2019 • Durchführung von Veranstaltungen
Geplante Aktivitäten	2021: • Konzeptionelle Weiterentwicklung • Durchführung von Veranstaltungen • Ausbau des Netzwerkes